

KUNST- UND ANTIQUITÄTENAUKTION
ANTIKE WAFFEN UND RÜSTUNGEN

12. September 2013



FISCHER

ANTIQUÉ ARMS AND ARMOURS

September 12th 2013

**An exceptional selection of fine and rare objects
from Austrian-, German- and Swiss collections**

Stechzeug and Maximilian Armours

**nearly untouched Hunting Weapons in particular
Wheellock Rifle of the Empress Eleonora of Austria**

several Pairs of Wheellock- and Flintlock Pistols

**Swiss Dagger and an extremely rare Wheellock Pistol from
the famous gunmaker Jacques Aubert in Geneva**

**fine and highly rare Mongolian Helmet
and an Ottoman Chanfron with the mark of the arsenal
in the Hagia Eirene**

Specialist: Dr. Rudolf Beglinger

Preview:

Monday, September 2 – Monday, September 9th 2013

Mon–Fri: 10.00 to 12.30 and 13.30 to 18.00

Saturday: 10 to 18.00 • Sunday: 13.00 to 18.00

FISCHER

GALERIE FISCHER AUKTIONEN AG

Haldenstrasse 19 • CH-6006 Luzern • Telefon +41 (0)41 418 10 10 • Fax +41 (0)41 418 10 80

Internet: www.fischerauktionen.ch • E-mail: info@fischerauktionen.ch

ANTIKE WAFFEN UND RÜSTUNGEN

12. September 2013

Ausserordentliches Angebot von ausgesuchten Objekten privater Sammlungen aus Österreich, Deutschland und der Schweiz

Stechzeug und maximilianische Harnische

Bestens erhaltene Jagdgewehre, darunter eine persönliche Radschlossbüchse der Kaiserin Eleonora von Österreich

Mehrere Radschloss- und Steinschloss-Pistolenpaare

Schweizerdolch und eine äusserst seltene Radschlosspistole des berühmten Büchsenmachers Jacques Aubert in Genf

Aussergewöhnlicher mongolischer Helm der Goldenen Horde und osmanische Ross-Stirn mit der Marke des Arsenal in der Hagia Eirene

Experte: Dr. Rudolf Beglinger

Vorbesichtigung:

Montag, 2. September bis Montag, 9. September 2013

Montag bis Freitag: 10 bis 12.30 und 13.30 bis 18 Uhr

Samstag: 10 bis 18 Uhr • Sonntag: 13 bis 18 Uhr

FISCHER

GALERIE FISCHER AUKTIONEN AG

Haldenstrasse 19 • CH-6006 Luzern • Telefon +41 (0)41 418 10 10 • Fax +41 (0)41 418 10 80

Internet: www.fischerauktionen.ch • E-mail: info@fischerauktionen.ch

UNSERE DIENSTLEISTUNGEN

AUKTIONEN

Wir nehmen gerne ganze Sammlungen alter Waffen, Rüstungen und Militaria, aber auch einzelne Waffen-Objekte für unsere kommenden Auktionen entgegen.

NACHLÄSSE UND NACHLASSBEWERTUNG

Anwälten, Treuhändern, Notaren, Testamentsvollstreckern und Stiftungsräten stehen wir jederzeit als Schätzer und Berater mit unserer langjährigen Erfahrung zur Verfügung.

SCHÄTZUNGEN UND BEGUTACHTUNGEN

Bewertungen für Versicherung, Familienaufteilung und andere Zwecke, Sammlungsinventare sowie Recherchen über einzelne Kunstwerke werden von uns gegen entsprechende Gebühren übernommen.

EINLAGERUNG VON KUNSTGEGENSTÄNDEN

Einzelne Sammelobjekte sowie ganze Sammlungen und Nachlässe können in unseren Räumen mit individueller Versicherung eingelagert werden.

KATALOGABONNEMENTE

Wissenschaftlich recherchierte Kataloge sind sowohl Grundlage für die betreffende Auktion als auch ein wichtiges Nachschlagewerk für bis anhin nicht publizierte Kunstwerke. Abonnementsformulare senden wir Ihnen gerne zu.

NÄCHSTE AUKTION ANTIKER WAFFEN UND MILITARIA

11. und 12. September 2014

Vorbesichtigung: Montag, 1. September bis Montag, 8. September 2014

Titelseite:

Kat.-Nr. 62

Radschlosspistole, schweizerisch, um 1660

AUKTIONSORDNUNG

12. bis 13. September 2013

Donnerstag, 12. September 2013

09.30 Uhr	Stangenwaffen Griffwaffen, allgemein	Nr. 1001–1091 Nr. 1092–1189
14.00 Uhr	Harnische und Rüstungsteile Sonderkatalog Antike Waffen und Rüstungen Archäologische Objekte	Nr. 1190–1211 Nr. 1–89 Nr. 1212–1253

Freitag, 13. September 2013

09.00 Uhr	Schusswaffen allgemein Varia Schützenobjekte Asiatica und Africana Literatur und Grafik Militärische Griffwaffen Ausland Militärische Schusswaffen Ausland Uniformen und Ausrüstungen Ausland	Nr. 1254–1367 Nr. 1368–1389 Nr. 1390–1391 Nr. 1392–1443 Nr. 1444–1459 Nr. 1460–1486 Nr. 1487–1531 Nr. 1532–1534
14.00 Uhr	Ältere Schusswaffen Schweiz Schweizer Ordonnanz Schusswaffen Schweizer Ordonnanz Griffwaffen Uniformen und Ausrüstungen Schweiz	Nr. 1535–1552 Nr. 1553–1633 Nr. 1634–1660 Nr. 1661–1666

Montag, 16. September 2013

Stille Auktion

Auf die Kat. Nr. 2001–2978 (blaue Seiten) kann nur schriftlich geboten werden. Die schriftlichen Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens Montag, 16. September 2013, 18.00 Uhr (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshause zugegangen sein.

Literatur und Grafik	Nr. 2001–2306
Schweizer Ordonnanz Schusswaffen	Nr. 2307–2392
Moderne Schusswaffen (WES)	Nr. 2393–2457
Uniformen und Ausrüstungen Schweiz	Nr. 2458–2521
Schweizer Ordonnanz Griffwaffen	Nr. 2522–2621
Militärische Blankwaffen Ausland	Nr. 2622–2694
Verschiedenes	Nr. 2695–2807
Schusswaffen allgemein	Nr. 2808–2901
Diverse Blankwaffen	Nr. 2902–2978

AUKTIONSBEDINGUNGEN

Durch die Teilnahme an der Auktion werden die folgenden Bedingungen anerkannt:

1. Die Versteigerung erfolgt in Schweizer Franken. Der Verkauf erfolgt an den Höchstbietenden, dessen Gebot vom Auktionator akzeptiert wurde. Der Bieter bleibt an sein Gebot gebunden, bis dieses entweder ausdrücklich überboten oder vom Versteigerer abgelehnt wird. Entsteht irgendeine Meinungsverschiedenheit, dann kann der Versteigerer darüber nach freiem Ermessen entscheiden oder das Los neu aufrufen und versteigern. Die Lose werden mit der Massgabe versteigert, dass das Los den vom Verkäufer festgesetzten Mindestpreis erzielt. Verkäufer dürfen auf eigene Objekte nicht mitbieten oder auf ihre Rechnung durch Dritte mitbieten lassen. Der Versteigerer behält sich vor, zur Vertretung von Kaufaufträgen, eigenen Kaufabsichten und/oder Verkaufslimiten selber mitzubieten.
2. Bieter müssen vor der Abgabe eines Gebotes gegen Angabe der Personalien beim Sekretariat des Auktionshauses eine Bieternummer lösen. Das Auktionshaus kann einen offiziellen Identitätsnachweis, eine Bankreferenz und/oder Sicherheiten verlangen. Es liegt im Ermessen des Auktionshauses eine Person nicht an der Auktion teilnehmen zu lassen.
3. Es steht dem Versteigerer nach seinem Ermessen frei, ein Gebot heraufzusetzen oder ohne Angabe von Gründen abzulehnen. Der Versteigerer behält sich ferner das Recht vor, Lose zu vereinigen, zu trennen, ausserhalb der Reihenfolge anzubieten, hinzuzufügen und/oder wegzulassen bzw. von der Auktion zurückzuziehen.
4. Gebote werden in der Regel anlässlich der Auktion persönlich und direkt durch deutliche Kundgabe an den Auktionator abgegeben. Bietaufträge (für den Fall, dass der Bietende nicht persönlich an der Auktion teilnehmen kann), müssen bis spätestens 24 Stunden vor Auktionsbeginn in Schriftform abgegeben werden oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugehen und nach dem Ermessen des Auktionshauses klar und vollständig sein. Zusätzliche Bedingungen, die durch den Bieter angebracht werden, sind unzulässig. Bei gleichem Höchstbetrag von Bietaufträgen wird lediglich derjenige Bietauftrag berücksichtigt, welcher früher eingetroffen ist. Bietaufträge sind unwiderrufbar und verbindlich. Aufträge unterhalb der Hälfte der Schätzung können nicht akzeptiert werden. Telefonische Bieter, welche nach Ermessen des Auktionshauses nur in einer beschränkten Zahl zugelassen werden, müssen ebenfalls bis spätestens 24 Stunden vor Auktionsbeginn in schriftlicher Form dem Auktionshaus alle Details (Personalien, telefonische Erreichbarkeit, interessierende Lots usw.) mitteilen. Die telefonischen Bieter erklären sich damit einverstanden, dass das Auktionshaus das telefonisch abgegebene Gebot bzw. das entsprechende Telefonat aufzeichnen darf. Jegliche Haftung des Auktionshauses sowohl für Bietaufträge als auch telefonische Gebote wird wegbedungen.
5. Von allen Käufern (Ersteigerern) ist für jedes einzelne ersteigerte Objekt ein **Aufgeld** in der Höhe von 20% des Zuschlagpreises zu bezahlen. Die **schweizerische Mehrwertsteuer (MWST.)** von derzeit 8% wird auf dem Aufgeld und auf allen andern vom Auktionshaus dem Käufer in Rechnung gestellten Beträgen erhoben und auf ihn überwält. Bei Objekten, welche im Katalog oder auf einem Ergänzungsblatt mit «*» bezeichnet sind (oder auf welche im Rahmen der Auktion entsprechend hingewiesen wird), wird die MWST. auch auf dem Zuschlagpreis erhoben und überwält, wobei das Auktionshaus in diesen Fällen auch als Kommissionär auftreten kann; bei Ausfuhr dieser Objekte ins Ausland wird dem Käufer die MWSt. zurückerstattet, wenn er eine rechtsgültige Ausfuhrdeklaration mit Originalstempel des schweizerischen Zolls für das entsprechende Kaufobjekt beibringt. Der Käufer (Ersteigerer) erklärt sich damit einverstanden, dass das Auktionshaus auch vom Einlieferer eine Kommission erhält.
6. Die Auktionsrechnung wird mit dem Zuschlag zur sofortigen Bezahlung in Schweizer Währung fällig. Verrechnung ist ausgeschlossen. Der Käufer haftet für seine Käufe persönlich und kann nicht geltend machen, für Rechnung Dritter gehandelt zu haben.
7. Nach Ablauf von 14 Tagen seit der Auktion ist ein Verzugszins von 1% pro Monat geschuldet. Das Auktionshaus behält sich zudem das Recht vor, unbeglichene Rechnungen nach dieser Frist einer Inkassostelle zu übergeben.
8. Wird die Zahlung nicht oder nicht rechtzeitig geleistet, kann der Versteigerer wahlweise Erfüllung des Kaufvertrages verlangen oder jederzeit auch ohne weitere Fristansetzung den Zuschlag annullieren. In jedem Fall haftet der Ersteigerer für allen aus der Nichtbezahlung beziehungsweise Zahlungsverzögerung entstandenen Schaden, insbesondere bei der Aufhebung des Zuschlages für einen allfälligen Mindererlös, sei es, dass der Gegenstand einem anderen Bieter der gleichen Auktion oder einem Dritten an einer späteren Auktion zugeschlagen oder auf dem Weg des freihändigen Verkaufs veräussert wird, wobei der Versteigerer in der Verwertung des Gegenstandes völlig frei ist. Auf einen allfälligen Mehrerlös hat der Ersteigerer, dessen Zuschlag annulliert wurde, keinen Anspruch.
9. Die Gefahr geht mit dem Zuschlag, das Eigentum mit der vollständigen Bezahlung des Kaufpreises auf den Käufer über. Es wird hiermit vereinbart, dass das Auktionshaus bis zur vollständigen Bezahlung aller geschuldeten Beträge (aus welchem Geschäft auch immer, insbesondere von Zuschlagspreis, Aufgeld, MWST., Kosten und allfälligen Verzugszinsen) ein Retentions- und Faustpfandrecht an allen Vermögenswerten (insbesondere an den verkauften Gegenständen), die sich im Besitz des Auktionshauses oder eines mit diesem verbundenen Unternehmens befinden, hat. Eine Zahlung mittels Check gilt erst dann als erfolgt, wenn eine bankseitige schriftliche Bestätigung vorliegt.
10. Die Gegenstände werden in dem Zustand versteigert, in dem sie sich im Zeitpunkt des Zuschlages befinden. Während der Ausstellung besteht die Möglichkeit, die Gegenstände eingehend zu besichtigen. Alle mündlichen und schriftlichen Äusserungen irgendwelcher Art sind keine Zusicherungen, Gewährleistungszusagen, Garantien oder dergleichen, sondern lediglich Meinungsäusserungen, die jederzeit geändert werden können. Stillschweigende Garantien und Bedingungen sind ausgeschlossen. Die angegebenen Preise verstehen sich als unverbindliche Schätzungen und enthalten weder das Aufgeld noch die MWST. Das Auktionshaus (sowie die mit dem Auktionshaus in Verbindung stehenden Personen) und der Einlieferer bzw. Verkäufer haften nicht im Zusammenhang mit solchen Äusserungen, insbesondere nicht für unrichtige bzw. unvollständige Beschreibungen, Abbildungen, Zuschreibungen, für den Hersteller, den Ursprung, das Alter, die Herkunft, die Masse, die Vollständigkeit, den Zustand und/oder für die Echtheit des Objektes sowie für andere offene oder verborgene Mängel.
11. Jede Gewährleistung für Rechts- und Sachmängel wird wegbedungen.
12. Erklärt sich das Auktionshaus in speziellen Fällen ausnahmsweise bereit, den Zuschlag wegen erheblichen Mängeln des Objektes (z.B. nachträglich entdeckte Fälschung) zu annullieren, so erfolgt dies freiwillig und ohne rechtliche Verpflichtung. Aus solchen Kulanzfällen können für andere Fälle keine Ansprüche abgeleitet werden.
13. Für die Aufbewahrung ersteigeter Gegenstände wird keine Gewähr geleistet. Verpackung, Handhabung und Versand sind Sache der Ersteigerer. Der Ersteigerer bestätigt, über bestehende Ein- und Ausfuhrregeln unterrichtet worden zu sein. Gegenstände, die nicht spätestens innerhalb von 14 Tagen nach der Auktion abgeholt werden, können ohne Mahnung auf Kosten des Ersteigerers in einem Lagerhaus eingelagert werden. Übernimmt das Auktionshaus Verpackung, Handhabung, Versand und/oder die Einlagerung, so erfolgt dies ohne Haftung des Auktionshauses und auf Kosten des Käufers.
14. Die Objekte werden im Namen und für Rechnung Dritter verkauft. Der Käufer bzw. Ersteigerer hat keinen Anspruch auf Bekanntgabe des Verkäufers bzw. Einlieferers und der Einliefererkommission. Steuerrechtliche Vorschriften und Ziffer 5 hiervoor bleiben vorbehalten.
15. Diese Bedingungen sind Bestandteil jedes einzelnen Gebotes und des durch das Auktionshaus geschlossenen Kaufvertrages. Abänderungen sind nur schriftlich gültig. Ausschliesslich die deutsche Fassung dieser Auktionsbedingungen ist massgebend.
16. **Es ist ausschliesslich Schweizer Recht anwendbar. Als Erfüllungsort und ausschliesslichen Gerichtsstand anerkennt der Bieter bzw. Käufer den Sitz des Auktionshauses Luzern-Stadt.**

AUCTION CONDITIONS

By participating in the sale the following conditions shall be accepted:

1. The sale is conducted in Swiss francs. The highest bidder whose bid is accepted by the auctioneer shall be the buyer. The bidder is committed to his bid unless his offer is expressly outbid or declined by the auction house. Should there arise any difference of opinion the auctioneer is free to take a decision at his sole discretion or put up the lot for sale again. The minimum purchase price (reserve price) indicated by the seller must be observed. Seller shall not bid for their own lots or arrange for third parties to bid on their behalf. The auction house reserves the right to make commission bids, to bid as an intending buyer or to make bids on behalf of the seller up to the reserve price.
2. Persons intending to bid have to identify themselves at the registration office to get a bidder number. The auction house reserves the right to require an official document, a banker's reference and/or securities. The auction house has the right at its own discretion to refuse any person to participate in its auction.
3. The auctioneer at his own discretion has the right to advance the bidding as he may decide or refuse any bid. The auctioneer reserves the right to combine any two or more lots, to divide any lot, to change the order of the sale, to add any lot and/or to withdraw any lot.
4. To bid in person at the auction the bidder has to give a clear sign to the auctioneer. Commission bids (in the case that the bidder cannot attend the auction) have to be handed over at least 24 hours before the beginning of the auction in writing or come (also 24 hours before the sale) in per mail or per fax and have to be (at the discretion of the auction house) sufficiently clear and complete. Further conditions, that the intending buyer fixes, are invalid. In the case that two identical commission bids for the same lot should be the highest bids at the sale, the lot should be knocked down to the buyer whose commission bid has been received earlier. Commission bids are irrevocable and binding. Bids below half of the estimate shall not be accepted. Telephone bids, which are accepted only in a limited number at the auction house's own discretion, have to be announced 24 hours before the beginning of the auction in writing with all details (personal data, phone number, relevant lot number etc.). The auction house reserves the right to record telephone bids and phone calls and the bidder agrees that the auction house is allowed to do so. The auction house is not liable for the failure of any commission bid and/or telephone bid.
5. All buyers shall pay a **premium** at the rate of 20% on the «hammer price» (bid price). **Swiss VAT** at the present rate of 8% will be charged on the premium and on all other amounts payable by the buyer to the auction house. VAT is also payable by the buyer on the «hammer price» for lots marked with an asterisk «*» in the catalogue or on a leaflet or for lots the auctioneer especially points out during the auction (in such cases the auction house can act as commission agent); if such lots are exported to foreign countries the Swiss VAT will be refunded to the buyer on production of a legally valid official Swiss export declaration (with original stamp of the Swiss customs authorities) for the object bought at the auction. The buyer (bidder) agrees that the auction house receives a commission from the seller.
6. Payment in Swiss francs is due immediately after allocation. Compensation is excluded. Buyers are personally liable for their purchases and may not claim to have acted on behalf of a third party.
7. The auction house shall be entitled to charge a monthly interest of 1% on the purchase price to the extend such amount remains unpaid for more than 14 days from the date of the sale. Furthermore, after this period the auction house shall be entitled to hand over unpaid invoices to a collecting agency.
8. If a buyer fails to pay at all or pays not in time, the auction house is entitled to either ask for performance of the terms of the sales contract or to cancel the sale of the lot without notice. In any case, the buyer shall be liable for any damage caused by nonpayment or late payment, particularly if the lot is resold at a lower price, be it that the object is re-sold to another buyer at the same auction or to a third buyer at a later auction, or that the object is re-sold by private sale. The auction house shall be entitled at its absolute discretion to decide about the action to be taken regarding the object. The buyer whose allocation has been cancelled shall have no right to raise a claim on the possible sum in excess of the former purchase price.
9. The risk pass to the buyer on acceptance of the bid by the auctioneer, the title with the full payment of the object. It is hereby stipulated that the auction house has a right of retention and a lien over any of the buyers property which is in the possession of the auction house or of any affiliated company for any reason until payment of all outstanding amounts due to the auction house (whatever is the transaction, especially the hammer price, the premium, VAT, all other amounts payable by the buyer to the auction house and interests) has been made in full. Payment by cheque is deemed to have been effected on receipt of a written bank confirmation.
10. The objects shall be auctioned in the condition in which they are at the moment of the allocation. During the exhibition the objects may be examined thoroughly. Any oral and written comments are statements of opinion only which may be revised at any time and are not warranties, guarantees, conditions or the like. Any implied warranties, guarantees or conditions are excluded. The prices indicated are non-binding estimates and do not include the premium or VAT. The auction house (and any affiliated company or person) and the principal or seller are not liable for such comments, in particular not for errors or omissions in such representations, illustrations, attributions, authorship, origin, age, provenance, weight, completeness, condition and/or the genuineness of the object and for any evident or hidden imperfections.
11. Any liability for any legal or physical flaws is excluded.
12. If, in any particular case, the auction house is prepared by way of exception to cancel acceptance of the bid by reason of substantial defects in the item of question (e.g. later discovery of forgery), this is done voluntarily and without legal obligation. Favour of this kind cannot be used to justify claims in other cases.
13. The auction house does not warrant for the storage of any lot. Packing, handling and shipment is the buyer's responsibility. The buyer confirms that he was informed about the existing import and export regulations by the auction house. Later than two weeks after the sale the auction house is entitled to store the lot or cause it to be stored without notice whether at their own premises or elsewhere at the sole expense of the buyer. If the auctionhouse undertakes packing, handling, shipment and/or storage, this will be done at the buyer's cost and without liability on the part of the auction house.
14. The auction goods shall be sold in the name of and for the account of a third party. The buyer or successful bidder shall not have the right to be informed of the seller and the consignor's commission. Subject to the requirements of tax legislation and para 5 above.
15. These conditions apply to each bid and sales contract. Alterations or amendments will be valid only if they are made in writing. Only the German version of these conditions is authentic.
16. **Any dispute regarding the execution, non-execution and/or the interpretation of the contract and the auction conditions shall be decided by Swiss law exclusively. Place of performance is Lucerne and court of exclusive jurisdiction is the district of the town of Lucerne.**

CONDITIONS DE VENTE

Par la participation à la vente les conditions suivantes sont acceptées:

1. La mise aux enchères a lieu en francs suisses. L'objet en vente est attribué au plus offrant, dont l'enchère a été acceptée par le commissaire-priseur. L'enchérisseur est engagé à son offre jusqu'à ce que cette dernière soit expressément surenchérie ou déclinée par le commissaire-priseur. En cas de divergences d'opinions, le commissaire-priseur peut en décider à sa guise, ou remettre le lot aux enchères. Les lots ne sont vendus que s'ils atteignent le prix minimum indiqué par le vendeur. Les vendeurs ne peuvent pas participer à la vente de leurs propres objets ou faire participer des tierces personnes pour leur propre compte. Le commissaire-priseur se réserve le droit de surenchérir lui-même pour représenter des ordres d'achat, des intentions d'achats et/ou des limites de vente.
2. Avant de faire une offre, les enchérisseurs doivent légitimer leur identité et tirer un numéro auprès de secrétariat de la Galerie. La Galerie peut exiger une pièce d'identité officielle, une référence bancaire et/ou des sécurités. La Galerie est libre de refuser la participation d'une personne à la vente aux enchères.
3. Le commissaire-priseur a toute liberté d'augmenter ou de refuser une enchère sans en indiquer la raison. Le commissaire-priseur se réserve en outre le droit de grouper des lots, de les séparer, de les offrir dans un autre ordre, d'en rajouter et/ou d'en omettre, respectivement d'en retirer de la vente aux enchères.
4. Les enchères sont en règle générale communiquées personnellement et directement au commissaire-priseur lors de la vente aux enchères, en manifestant clairement son intention. Les ordres d'enchère (au cas où l'offrant ne peut pas participer personnellement à la vente aux enchères) doivent être remis à la Galerie par écrit, personnellement, par courrier ou par fax, au plus tard 24 heures avant la vente aux enchères, et doivent être clairs et complets selon l'appréciation de la Galerie. Les conditions supplémentaires apportées par l'enchérisseur ne sont pas valables. En cas d'égalité du montant maximum de plusieurs ordres d'enchère, seul le premier reçu sera pris en compte. Les ordres d'enchère sont irrévocables et fermes. Les ordres en dessous de la moitié de la valeur estimée ne peuvent pas être acceptés. Les enchérisseurs par téléphone, acceptés uniquement en nombre limité par la Galerie, doivent également communiquer par écrit tous les détails (identité, accessibilité téléphonique, lots les intéressants, etc.) à la Galerie, au plus tard 24 heures avant le début de la vente aux enchères. Les enchérisseurs par téléphone autorisent la Galerie à enregistrer l'offre téléphonique faite, resp. la conversation téléphonique correspondante. La Galerie se délie de toute responsabilité, tant pour les ordres d'enchère que pour les offres téléphoniques.
5. Tous les acheteurs (adjudicataires) doivent s'acquitter d'une prime de 20% sur le prix d'adjudication. La **taxe suisse à la valeur ajoutée (TVA)** actuellement de 8%, est perçue sur la prime et sur tous les autres montants facturés par la Galerie à l'acheteur et répercutée sur ce dernier. Pour les objets identifiés par «*» dans le catalogue ou sur une fiche complémentaire (ou mentionnés en conséquence au cours de la vente aux enchères), la TVA sera également perçue sur prix d'adjudication et répercutée, la Galerie pouvant dans ce cas également intervenir en qualité de commissionnaire; en cas d'exportation de ces objets à l'étranger, la TVA sera remboursée à l'acheteur s'il fournit pour l'objet en question une déclaration valide d'exportation, portant le sceau original de la douane suisse. L'acheteur (adjudicataire) se déclare d'accord que la Galerie perçoive également une commission du déposant.
6. La facture de la vente aux enchères, supplément compris, doit être payée immédiatement en francs suisses. Toute compensation est exclue. L'acheteur répond personnellement de ses achats et ne peut prétendre avoir agi pour le compte d'un tiers.
7. Un intérêt de retard de 1% par mois sera débité en cas de non-paiement dans les 14 jours après la vente. Après ce délai, la Galerie se réserve le droit de confier toutes factures impayées à un bureau d'encaissement.
8. Si le paiement n'est pas effectué ou pas à temps, le commissaire-priseur peut, au choix, demander l'exécution du contrat ou annuler l'adjudication à tout moment et sans préavis. Dans tous les cas, l'adjudicataire répond de tous les dommages résultant du non-paiement ou du paiement tardif, spécialement en cas d'annulation de l'adjudication à un prix éventuellement inférieur, soit que l'objet ait été adjugé à un autre acheteur pendant la même vente ou à un tiers lors d'une autre vente, soit que l'objet ait été vendu en vente de gré à gré, le commissaire-priseur étant totalement libre de la manière dont il disposera de l'objet. L'adjudicataire dont l'adjudication a été annulée n'a aucun droit sur une éventuelle recette supplémentaire.
9. La propriété passe dès le paiement, le risque dès l'adjudication à l'acquéreur. Il est convenu par le présent document que la Galerie conserve, jusqu'au paiement intégral de tous les montants dus (quelle que soit l'opération à la base, notamment du prix d'adjudication, de la prime, de la TVA, des frais et des éventuels intérêts moratoires), un droit de rétention et de gage conventionnel sur toutes les valeurs patrimoniales (notamment sur les objets vendus) qui se trouvent en possession de la Galerie ou d'une entreprise qui lui est liée. Le paiement au moyen d'un chèque est considéré comme étant effectif, s'il y a une attestation bancaire écrite.
10. Les objets sont vendus dans l'état où ils sont au moment de l'adjudication. Il est possible d'examiner les objets en détail durant l'exposition. Toutes les indications orales et écrites de toute nature ne sont aucunement des assurances, des engagements de garantie, des garanties ou autres déclarations similaires, mais uniquement l'expression d'opinions qui peuvent changer à tout moment. Les garanties et conditions tacites sont exclues. Les prix indiqués sont des estimations sans engagement et ne comprennent ni la prime, ni la TVA. La Galerie (ainsi que les personnes en relation avec la Galerie) et le déposant, respectivement le vendeur, déclinent toute responsabilité en rapport avec de telles déclarations, notamment en ce qui concerne les descriptions, illustrations et affectations incorrectes ou incomplètes, le fabricant, l'origine, l'âge, la provenance, les mesures, l'exhaustivité, l'état et/ou l'authenticité des objets ainsi que les autres défauts visibles ou cachés
11. Toute responsabilité pour défauts de droit et défauts de la chose est exclue.
12. Si la Galerie se déclare exceptionnellement prête, dans des cas individuels spéciaux, à annuler l'adjudication à cause de vices importants sur l'objet (par ex., en cas de falsification découverte ultérieurement), elle le fait librement et sans engagement juridique. Aucune prétention concernant d'autres cas ne pourra découler de tels traitements de faveur.
13. Aucune garantie n'est accordée pour la consigne des objets achetés. Emballage, manutention et expédition incombent à l'adjudicataire. L'adjudicataire confirme que la Galerie a informé sur les règles d'importation et d'exportation. Les objets non-retirés après 14 jours dès la vente peuvent être emmagasinés dans un entrepôt sans préavis et à la charge de l'adjudicataire. Si la Galerie prend en charge l'emballage, la manutention l'expédition ou le stockage, elle le fait sans engager sa responsabilité et aux frais de l'acheteur.
14. Les objets seront vendus au nom et pour compte de tiers. L'acheteur resp. l'adjudicataire n'a aucun droit quant à la notification du vendeur resp. du déposant et de sa commission de déposant. Sous réserve des dispositions réglementaires du droit fiscal et du paragraphe 5 ci-dessus.
15. Les présentes conditions font partie intégrante de chaque offre individuelle et de chaque contrat de vente conclu par la Galerie. Toute modification requiert la forme écrite. Seule la version en allemand des présentes conditions fait foi.
16. **Seul le droit suisse est applicable. Le siège de la Galerie à Lucerne-Ville est le seul lieu d'exécution et le seul for juridique reconnu par l'enchérisseur, respectivement l'acheteur.**

CONDIZIONI DI VENDITA

Partecipando all'asta vengono riconosciute e accettate le seguenti condizioni:

1. L'incanto avviene in franchi svizzeri. L'oggetto in asta viene aggiudicato al maggior offerente, la cui offerta è stata accettata dal banditore. L'offerente resta vincolato dalla propria offerta finché la stessa non viene superata esplicitamente o rifiutata dal banditore. In caso di contestazioni, il banditore può decidere a sua libera discrezione oppure richiamare il lotto e ripetere l'incanto del lotto in questione. I lotti vengono messi all'incanto con la condizione che il singolo lotto raggiunga il prezzo minimo fissato dal venditore. Ai venditori non è permesso fare offerte all'asta dei propri oggetti o far fare offerte per proprio conto da terzi. Il banditore si riserva di fare offerte in rappresentanza di commissioni, di acquisti in proprio e/o di limiti di vendita.
2. Prima di poter presentare un'offerta i concorrenti sono tenuti a ritirare un numero al segretario della casa d'aste, indicando le proprie generalità. La casa d'aste si riserva di chiedere un documento ufficiale di identità, una referenza bancaria e/o garanzie. La casa d'aste ha il diritto di escludere una persona dall'incanto secondo il suo libero apprezzamento.
3. Il banditore ha il diritto, a sua discrezione, di arrotondare l'offerta o di declinarla senza indicarne le ragioni. Inoltre il banditore si riserva il diritto di abbinare o separare lotti, di variare l'ordine in cui vengono messi all'incanto nonché di aggiungere e/o togliere lotti dall'asta.
4. Di regola le offerte vengono presentate personalmente all'asta e comunicate direttamente in modo chiaro al banditore. Le commissioni (nel caso che l'offerente non possa partecipare di persona all'asta) devono essere trasmesse per iscritto ovvero pervenire a mezzo posta o fax alla casa d'aste al più tardi 24 ore prima dell'inizio dell'asta ed essere – a giudizio della casa d'aste – chiare e complete. Eventuali condizioni supplementari apposte dall'offerente sono nulle. A parità di importo massimo di due o più commissioni, viene presa in considerazione soltanto la commissione pervenuta per prima. Le commissioni sono irrevocabili e vincolanti. Non vengono accettate commissioni inferiori a metà della stima. Le persone che desiderano fare offerte per telefono, che sono ammesse soltanto in numero limitato a discrezione della casa d'aste, devono pure comunicare per iscritto alla medesima, al più tardi 24 ore prima dell'inizio dell'incanto, tutti i dettagli necessari (generalità, raggiungibilità telefonica, lotti che interessano, ecc.). Chi fa offerte per telefono acconsente che la casa d'aste registri l'offerta telefonica ovvero la relativa telefonata. È esclusa qualsiasi responsabilità della casa d'aste sia per le commissioni sia per le offerte telefoniche.
5. Tutti i compratori (aggiudicatari) sono tenuti a pagare un **aggio** di 20% sul prezzo d'aggiudicazione. **L'imposta svizzera sul valore aggiunto (IVA)** attualmente pari al 8% viene riscalda sull'aggio e su tutti gli altri importi fatturati dalla casa d'aste all'acquirente e trasferita a quest'ultimo. Nel caso degli oggetti che nel catalogo o su un foglio addizionale sono contrassegnati con «*» (o che nel quadro dell'asta vengono segnalati come tali) l'IVA viene riscalda e trasferita anche sul prezzo di aggiudicazione, fermo restando che in tali casi la casa d'aste può agire anche in qualità di commissionario. Se tali oggetti vengono esportati l'IVA viene rimborsata all'acquirente, a condizione che per l'oggetto in questione viene presentata una dichiarazione di esportazione legalmente valida, munita del timbro originale della Dogana svizzera. L'acquirente (aggiudicatario) acconsente che la casa d'aste riceva una commissione anche dal venditore.
6. La fattura dell'asta è pagabile immediatamente in franchi svizzeri al momento dell'aggiudicazione. È esclusa la compensazione. L'acquirente risponde personalmente dei propri acquisti e non può far valere di aver agito per conto di terzi.
7. Trascorsi 14 giorni dall'asta è dovuto un interesse di mora pari all'1% mensile. Spirato tale termine, la casa d'aste si riserva inoltre il diritto di trasmettere a un ufficio di incasso le fatture non pagate.
8. Se il pagamento non viene effettuato o non viene effettuato a tempo debito, la casa d'aste può, a sua libera discrezione, esigere l'adempimento del contratto di compravendita oppure annullare in qualsiasi momento l'aggiudicazione senza intimare un nuovo termine. In ogni caso l'acquirente risponde di tutti i danni derivanti dal mancato pagamento rispettivamente dalla mora. In particolare l'acquirente risponde del minore ricavo, qualora venga annullata l'aggiudicazione, sia che l'oggetto venga aggiudicato a un altro offerente della medesima asta o a un terzo ad un'asta successiva o venga venduto a trattativa privata, fermo restando che il banditore è assolutamente libero nella realizzazione dell'oggetto. L'acquirente, la cui aggiudicazione è stata annullata, non ha alcun diritto a un eventuale maggior ricavo.
9. Il trapasso di proprietà avviene con il pagamento completo dell'oggetto, mentre i rischi vengono trasferiti all'acquirente tramite l'aggiudicazione. Resta inteso che la casa d'aste possiede un diritto di ritenzione e di pegno su tutti i valori patrimoniali (in particolare sugli oggetti venduti), che si trovano in possesso della casa d'aste o di un'azienda collegata alla stessa, e questo fino a pagamento completo di tutti gli importi dovuti (a motivo di un qualsivoglia affare, in particolare del prezzo di aggiudicazione, dell'aggio, dell'IVA, dei costi e degli eventuali interessi di mora). Un pagamento a mezzo assegno è considerato avvenuto soltanto dopo conferma scritta da parte della banca.
10. Gli oggetti vengono venduti all'asta nello stato in cui si trovano al momento dell'aggiudicazione. Durante l'esposizione sussiste la possibilità di esaminare accuratamente gli oggetti. Quallsivoglia dichiarazione verbale o scritta di qualsiasi genere non può essere considerata in nessun modo una promessa, un'assicurazione, una garanzia né nulla di simile; bensì si tratta solamente di un parere che può essere modificato in qualsiasi momento. Sono escluse garanzie e condizioni tacite. I prezzi indicati vanno considerati stime non vincolanti e non comprendono né l'IVA né l'aggio. La casa d'aste (e le persone in relazione con la medesima) come pure il fornitore ovvero il venditore non rispondono in alcun modo di tali dichiarazioni. In particolare essi non rispondono per descrizioni incorrette o incomplete, per illustrazioni, per attribuzioni, né per il produttore, l'origine, l'età, la provenienza, le dimensioni, la completezza, lo stato e/o l'autenticità dell'oggetto né per altri vizi palesi od occulti.
11. È esclusa qualsiasi responsabilità per vizi legali o difetti della cosa.
12. Se, a titolo eccezionale, in casi particolari la casa d'aste si dichiara disposta ad annullare l'aggiudicazione a causa di vizi notevoli dell'oggetto (p.es. una falsificazione scoperta soltanto in un secondo tempo) ciò avviene a titolo volontario e senza nessun obbligo legale. Da tali casi di correttezza non si può derivare nessun diritto per altri casi.
13. Non viene prestata nessuna garanzia per la custodia degli oggetti aggiudicati. Imballaggio, manipolazione e spedizione sono di esclusiva competenza dell'acquirente. L'acquirente conferma che la casa d'aste ha informato in merito alle norme d'importazione e d'esportazione. Gli oggetti che non vengono ritirati al più tardi entro 14 giorni dall'asta possono essere depositati senza ulteriore avviso in un magazzino, a spese dell'acquirente. Se la casa d'aste si incarica dell'imballaggio, della manipolazione, della spedizione e/o dell'immagazzinamento, ciò avviene senza nessuna responsabilità della casa d'aste e a spese dell'acquirente.
14. Gli oggetti vengono venduti a nome e per conto di terzi. L'acquirente ovvero l'aggiudicatario non ha nessun diritto di conoscere il nominativo del venditore, ovvero del fornitore né la relativa commissione. Restano riservate le norme del diritto fiscale e la precedente cifra 5.
15. Le presenti condizioni costituiscono parte integrante di ogni singola offerta e del contratto di compravendita stipulato dalla casa d'aste. Le eventuali modifiche sono valide soltanto se in forma scritta. Fa fede esclusivamente la versione tedesca delle presenti condizioni di vendita all'asta.
16. **È applicabile esclusivamente il diritto svizzero. Quale luogo di adempimento e foro giuridico esclusivo l'offerente ovvero l'acquirente riconosce esclusivamente la città di Lucerna, sede della casa d'aste.**

Die beiden angegebenen Schätzungen sind unverbindliche Richtlinien für die zu erwartenden Zuschläge in Schweizer Währung oder Euro, berechnet auf Basis 1 EUR = CHF 1.20.

Both quoted values are non obligatory estimates only of the prices in Swiss Francs expected to be realized or Euro

Les deux estimations données sont des marges indicatives et sans engagement concernant les prix définitifs attendus en francs suisses ou Euro

Le due valutazioni date s'intendono come prezzi indicativi e senza obbligo circa i prezzi finali da aspettarsi in franchi svizzeri o Euro

Katalogbearbeitung:

Dr. Rudolf Beglinger

Madeleine Danioth (Bücher und Bilder)

Arnold Röthlin (Katalogproduktion)

Geschäftsleitung:

Dr. Kuno Fischer

Administration:

Beatrix Korber

Barbara Schneider

Rudolf Bisch

Fotos:

Daniel Meyer

Galerie Fischer

Wichtigste Abkürzungen:

Abb. = Abbildung

def. = defekt

eidg. = eidgenössisch

kant. = kantonal

Kal. = Kaliber

korr. = korrodiert (Rostspuren)

Ord. = Ordonnanz

rest. = restauriert

rep. = repariert

sig. = signiert

trans. = transformiert

erg. = ergänzt

Mod. = Modell

Z = Zustand

1 = fabriken

1-2 = sehr gut

2 = gut

2-3 = kleinere Mängel

3 = erhebliche Mängel, schlecht

Abmessungen

L = Länge

H = Höhe

B = Breite

D = Durchmesser

G = Gewicht

W = Schweizer Waffenerwerbsschein erforderlich. Ausfuhrbewilligung bei Export notwendig.

K = Kriegsmaterial (KMG 1996, KMV 1998).

w = «kleiner Waffenschein» für Dolche und Messer etc.

gkv = Güterkontrollverordnung

WW = Kantonale Sonderbewilligung zum Erwerb von Seriefirewaffen.

Wir weisen unsere Kunden diesbezüglich ausdrücklich auf die zusätzlichen Auktionsbedingungen – **kontrollpflichtige Waffen.**

HINWEISE

BIETERNUMMERN

Für die Auktion werden Bieternummern verwendet. Wir bitten die Bieter, entweder während der Vorbesichtigung oder vor der Auktion ihre Bieternummer zu verlangen.

SCHRIFTLICHE GEBOTE

Sollten Sie verhindert sein, der Auktion persönlich beizuwohnen, steht Ihnen die Möglichkeit des **schriftlichen Gebotes** mit dem beiliegenden **Auftragsformular** kostenlos zur Verfügung, das Sie uns **per Post oder per Telefax (+41 41 418 10 80)** übermitteln können.

TELEFONISCHE GEBOTE

Wir akzeptieren **telefonische Mitbieter** (bei Objekten mit Schätzungspreis ab CHF 1000) nach schriftlicher **Voranmeldung 24 Stunden vor Auktionsbeginn**. Zur Sicherheit empfehlen wir die Abgabe eines schriftlichen Gebotes zusätzlich.
– Für **Irrtümer bei der Wahrnehmung schriftlicher oder telefonischer Gebote** können wir, obwohl wir uns erteilte Aufträge mit grösster Sorgfalt bearbeiten, leider **keine Gewähr** übernehmen.

ABWICKLUNG

Die Galerie Fischer behält sich vor, bei Checkzahlung erst nach bankseitig erfolgter Überprüfung die ersteigerten Objekte auszuhändigen. Wir sind bemüht, ersteigertes und bezahltes Auktionsgut nach Möglichkeit während und nach der Versteigerung auszuhändigen.

VERSAND

Für den Versand der erworbenen Objekte ins In- und Ausland empfehlen wir Ihnen gerne verschiedene Speditionsunternehmen. – **Wir ersuchen Sie, uns Ihre Versandinstruktionen mittels dem beiliegenden Formular bekanntzugeben.** – Der Versand erfolgt auf Kosten und Gefahr des Auftraggebers.

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag: 10–12 und 13.30–17.30 Uhr
und nach telefonischer Voranmeldung.

MITGLIEDSCHAFTEN DER GALERIE FISCHER



Confédération Internationale des Négociants en Œuvres d'Art (CINOA)



**Kunsthandelsverband der Schweiz
Association des Commerçants d'Art de la Suisse**



**Verband schweizerischer Antiquare und Kunsthändler
Syndicat Suisse des Antiquaires et Commerçants d'Art**



**Vereinigung der Buchantiquare und Kupferstichhändler der Schweiz
Syndicat de la Librairie Ancienne et du Commerce de l'Estampe en Suisse**

**VERBAND SCHWEIZERISCHER AUKTIONATOREN
VON KUNST UND KULTURGUT**



THE ART LOSS ■ REGISTER

Helping the victims of art theft

Die Galerie Fischer Auktionen AG ist Partner von Art Loss Register. Sämtliche Gegenstände in diesem Katalog, sofern sie eindeutig identifizierbar sind und einen Schätzwert von mindestens € 2000.– haben, wurden vor der Versteigerung mit dem Datenbankbestand des Registers individuell abgeglichen.



- 1 **Hellenistischer Helm vom phrygischen Typ**, ca. 400-200 BC. Bronze mit Patina und Sinter, Bodenfund. Glocke aus einem Stück getrieben, aufgesetzte, mit Nieten befestigte, nach vorn geneigte und etwas überfallende Spitze, wenig def. Kalotte mit versenkt geschlagenem Rand, kleiner Nacken- und Augenschirm. Scharniere mit identischen Wangenklappen, Einschnitte für Augen, Nase und Mund, nach aussen getriebene Schnauzverzierung. H mit Wangenklappen 40 cm, Kalotte 25 cm G 1,02 kg, Z: 2

An extremely rare Hellenistic Helmet of Phrygian type, ca. 400-200 BC. Bronze. With certificate.

CHF 38 000 / 45 000.-
 EUR 31 650 / 37 500.-

Seltene Helmform in der Art einer sogenannten phrygischen Mütze, verbreitet vor dem Beginn der römischen Herrschaft im östlichen Mittelmeerraum. Vgl. Bottini et al., Antike Helme. Sammlung Lipperheide und andere Bestände des Antikenmuseums Berlin, S. 163-169. - Provenienz: Schweizer Sammlung. Mit einem Gutachten des Mavors-Institutes für antike Militärgeschichte, Basel.





- 2 **Römischer Helm**, vom Typ Hagenau, Mitte 1. Jh. Bronze, Patina, Bodenfund. Kalotte und breiter Nackenschutz aus einem Stück getrieben. Eingesetzte kegelförmige Spitze, eingeschnitten zur Aufnahme der Helmzier. Der gegossene Stirnschutz ist mit zwei Nieten beweglich an der Kalotte fixiert. Hinter den Nieten je eine Federtülle. Unter dem Nackenschutz ist eine Öse fixiert. An Scharnieren sind die beiden identischen Wangenklappen angebracht, beide besitzen innen eine Riemenöse.
H mit Wangenklappen 33 cm G 1,47 kg, Z: 2

An important Roman Helmet of Hagenau type, 1st century. Bronze. With certificate.

CHF 36 000 / 42 000.–
EUR 30 000 / 35 000.–

Vgl. Bottini et al., Antike Helme. Sammlung Lipperheide und andere Bestände des Antikenmuseums Berlin, S. 327 ff. Marcus Junkelmann, Die Legionen des Augustus, S. 172 und Taf. 47d. - Provenienz: Schweizer Sammlung. Mit beiliegendem Gutachten des Mavors-Institutes für antike Militärgeschichte, Basel.





- 3* **Schwert**, nordeuropäisch, 9./10. Jh., Bodenfund. Eisen korr. Dreifach gegliederter Höckerknauf mit Knaufbalken, vierkantige längsovale Parierstange. Flache Angel, breite zweischneidige Klinge mit gerundetem Ort. Nahe der Mittelachse Schweissmuster beidseitig aus je drei tordierten Stäben (dreibahniger Torsionsdamast). Die Schneiden wurden im Herstellungsprozess an die gemusterte Klingensmitte angesetzt.
L 94 cm

A good North European Sword, 9./10th century, corroded.

CHF 10 000 / 15 000.–
EUR 8 350 / 12 500.–

Oakeshott, Records of the Medieval Sword, S. 24.





- 4* **Ritterfigur**, 12. Jh., zusammengestellt. Bestehend aus **Nasalhelm**, wohl französisch: Glocke mit ausgeprägtem Mittelgrat, innen rep., Nasal neu verschraubt. Futterlöcher. Umlaufend graviertes Dekor: A-förmige Zeichen mit Lilie, **Panzerhemd**, **Hauberk**, der gesamte Körper ist mit Kettenpanzer bedeckt: Haube, Hemd mit langen Ärmeln und Handschuhen. Hemd vorn mit Schlitz, rundum Fransen. Unterschenkelschutz und Lederschuhe. Ringdurchmesser aussen 11 mm, mit Nietköpfen. Am Halsausschnitt Messingring mit gotischen Minuskeln (wohl der Name des Sarwürcers). **Schwert**, (L 94,5 cm), mit Gurt und neuer Scheide: Eisen korr. und gereinigt. Pilzknauf, gerade, gerundete Parierstange, Griff beledert. Zweiseitige Klinge, beidseitig Mittelhohlschliff bis ca. 5 cm über Ort (Typ XI nach Oakeshott). Ritter rest.
Z: 2

An European Knight, 12th century, Helmet with Nasal and Mail Shirt, on figure. With a suitable Sword.

CHF 25 000 / 30 000.–
EUR 20 850 / 25 000.–

Weitere Messingringe mit Inschriften s. Scalini, L'Armeria Trapp di Castel Coira, S. 194; Wallace Collection, Inv.Nr. A 2, und Dufty, European Armour, Taf. 126. Oakeshott, Records of the Medieval Sword, S. 53-57.





- 5* **Reiterhelm**, der Goldenen Horde (Mongolei), um 1300. Eisen korr., aus zwei Teilen zusammengesetzt und ursprünglich versilbert. Der untere, zylindrische Teil besteht aus einem vernieteten Band von ca. 9 cm Breite mit kleinem Augenschirm. Der obere, konische Teil ist in eine lange Spitze mit nussförmigem Abschluss auslaufend. Die Spitze ist im Innern des Helmes vernietet, und aussen verputzt. Die Oberfläche ist mit tropfenförmigen Kartuschen graviert, die stilisierte, florale Elemente enthält. Unter der Spitze ist ein Abschlussband von ca. 5 cm graviert, das florale Ornamente enthält. Basis mit Löchern für Kettenpanzerr, drei Ösen sind erhalten. H mit Spitze 31 cm G 0,99 kg, Z: 2-3

An exceptionally rare Helmet, Mongolian (Golden Horde), ca. 1300, Iron partially corroded.

CHF 24 000 / 30 000.–
EUR 20 000 / 25 000.–

Äusserst seltener Helm. Die Goldene Horde, ursprünglich Reiter von Dschingis Khan, bildeten im 13./14. Jh. ein grosses Mongolenreich. Unverkennbar ist der osmanische Einfluss auf die Helmform der Mongolen.





6* **Ritterfigur**, zusammengestellt im englischen Stile um 1370. Bestehend aus: **Beckenhaube mit Brünne**, **Rot-grünes dickes Wams**, Darstellung des englischen Königswappens, mit Goldfäden gestickte Leoparden und Lilien. Dazu Hüftschwertgürtel, aus älteren und neueren Teilen, Messing vergoldet, auf rotes Leder genäht. Kasten ähnliches Schloss, graviert mit floralem Dekor. Gürtel rest. und erg. **Armzeug**, erg. Kettenpanzer, darüber vierfach geschobene Achseln, Oberarmzeug und Muscheln offen, Unterarmzeug geschlossen. Handschuhe mit kurzen Stulpen, Ränder mit Futternieten, fünffach geschobene Finger, Daumen. Lederfutter. **Beinzeug**, erg. Oberdiechlinge offen, Kniebuckel mit offenen Muscheln. Unterdiechlinge geschlossen, sockenähnliches Kettengeflecht. Sechsfach geschobene Schuhe. - Dazu: Hubert Cole, *The Black Prince* (kopiertes Buch von 1976).

An English Knight, Copy of the effigy of the Black Prince 1370.

CHF 9 000 / 12 000.-
EUR 7 500 / 10 000.-

Zusammengestellt nach der Vorgabe aus der Canterbury Cathedral, Grabmal von Edward, dem Schwarzen Prinzen 1376. Blair, *European Armour*, Abb. 25. Laking, *Record of European Armour and Arms*, Bd. I, S. 225-233. Weitere Grabmäler von Rittern aus dem 14. Jh. s. Hefner-Alteneck, *Waffen*, Taf. 23-32. Das Wams mit dem englischen Königswappen stammt übrigens von einem Film über den Black Prince 1955.





- 7* **Handbüchse**, deutsch, um 1400. Eisen korr., Achtkantrohr mit Mündungswulst (L 40,8 cm), Kal. 28 mm, verwischte Marke, Zündloch oben. Drei Zierbänder mit fortlaufendem X-Dekor. Rohrbefestigung am Schaft mit zwei Zwingen, die vordere mit Haken. Achtkantschaft leicht gebogen, wohl dieselbe Marke wie Rohr.
L 133 cm, Z: 2-3

A **Hand Cannon**, early 15th century. Iron.

CHF 8 000 / 9 500.–
EUR 6 650 / 7 900.–

Ähnlich gebaute Handkanonen oder Handbüchsen s. Blackmore, Guns and Rifles of the World, Abb. 40; und Wegeli, Fernwaffen, Taf. III.



8* **Anderthalbhänder (Bastard sword)**, deutsch, Mitte 15. Jh. Eisengefäß, achteckiger, dicker Scheibenknäuf mit beidseitiger Kreisvertiefung. Vernietknäufchen. Gerade, vierkantige Parierstange. Griff beledert. Zweischnidige, schlanke Sechskantklinge, kurze Mittelhohl-schliffe, beidseitig messingtauschierte Kreuz-marke.

L 125 cm, Z: 2

A German Bastard Sword, mid 15th century.

CHF 12 000 / 16 000.–
EUR 10 000 / 13 350.–

Waffen mit dieser langen, schlanken Klinge werden auch als Bohrschwert bezeichnet, s. Müller/Kölling, Abb. S. 195. Gleiche Marke auf einem mittelalterlichen Schwert s. Schneider, Griffwaffen I, S. 41, Kat.Nr. 52.



- 9* **Reiterschild, Tartsche**, deutsch, Mitte 15. Jh. Hochrechteckige, gegen aussen konkave Form, Ausschnitt auf der rechten Seite zum Aufstützen der Lanze. Die Fläche aufgelockert durch drei Längsgrate. Holz, beidseitig mit Leinwand und braunem Schweinsleder bespannt. Innen Eisenrosetten mit geschnürtem Griff, darüber massive Öse, wohl zur Fixierung an der Harnischbrust. H 63 cm B oben 47,5 cm B unten 46 cm

A German Shield for horseman (Tartsche), mid 15th century, wood and leather.

CHF 12 000 / 16 000.–
EUR 10 000 / 13 350.–

Nickel, Ullstein Waffenbuch, S. 22, 25, 27, 28, , 29, 35, 42, 52; The Kretzschmar von Kienbusch Collection, Kat.Nr. 272.





- 10* **Schaller (Celata)**, italienisch, Milano, um 1450/70. Helmglocke teilweise korr., am Stück mit Nackenschirm, niedriger Kamm mit Loch für Helmzier, Scheitel mit zwei Marken, eine mit Kreuz, aber beide verwischt. Fixer Stirnteil, halbkugelig ausgeschnitten, grosser Gesichtsausschnitt. Ränder gebörtelt, Futternieten, wenige Niete fehlen.
H 24,3 cm G 2,33 kg, Z: 2

An Italian Helmet, Celata, Milan, ca. 1450/70.

CHF 14 000 / 20 000.–
EUR 11 650 / 16 650.–

Eine ähnliche italienische Schaller, aber mit eingietetem Augenschirm, siehe Collezione Odescalchi, Kat.Nr. 29 mit Abb.







- 11* **Barbuta "corinzia"**, italienisch, Milano, um 1450/70. Eisen partiell korr., zweiteilige Helmglocke, mit ausgeprägtem Kamm, etwas def., im Nackenbereich zwei Kreuz-Marken, kleiner Riss. Ovale Augenausschnitte und Nasal, längliche Mundöffnung. Blütenförmige Futternieten, drei fehlen.
H 25,9 cm G 2,16 kg, Z: 2

An Italian Helmet, Barbuta corinzia, ca. 1450/70.

CHF 50 000 / 70 000.-
EUR 41 650 / 58 350.-

Museo Civico Marzoli, Kat.Nr. 65 mit Abb. Boccia/Rossi/Morin, *Armi e Armature Lombarde*, S. 77, Abb. 62. Wallace Collection, Inv.Nr. A 75, Taf. 55.







- 12 **Schaller**, norditalienisch, um 1460/80. Bodenfund. Eisen korr. und gereinigt, aus einem Stück geschmiedet. Glocke mit niedrigem, flachem Kamm, der sich bis in den gebörtelten Nackenschirm hinzieht, drei verwischte Marken (erkennbar ist ein Kreuz, Querbalken mit krückenartigen Enden). Ausgeschnittene Gesichtsoffnung. Löcher für Futternieten, sieben Nieten mit bombierten, blumenartigen Köpfen sind erhalten. H 22 cm G 1,9 kg, Z: 2-3



A North Italian Helmet, Celata, ca. 1460/80.

CHF 12 000 / 15 000.–
EUR 10 000 / 12 500.–

Ähnliche italienische Schallern s. Scalini, Die Churburger Rüstkammer, Nr. CH S60; Rossi/Di Carpegna, Armi antiche dal Museo Civico L. Marzoli, Kat.Nr. 74; Müller/Kunter, Europäische Helme, Nr. 19, Abb. 62/3; Pyhrr, European Helmets 1450-1650, Kat.Nr. 6; Wallace Collection, Nr. A 70.







- 13* **Schaller (Celata)**, italienisch, 2. Hälfte 15. Jh. Helmglocke, Mittelgrat, Scheitel mit zwei verwischten Mailänder Kreuzmarken, grosser Gesichtsausschnitt. Futternieten aus Messing. Ränder gebörtelt. Innen gepolstertes Leinenfutter, def.
H 27 cm G 1,4 kg, Z: 2

An Italian Helmet, Celata, second half of the 15th century.

CHF 25 000 / 30 000.–
EUR 20 850 / 25 000.–

Wallace Collection, Inv.Nr. A 70 mit Abb. Taf. 55. Scalini, L'Armeria Trapp di Castel Coira, Abb. S. 270.



14* **Barbuto oder Celata**, italienisch, um 1470/80. Eisen korr., kugelige Helmglocke mit grossem, rechteckigem Gesichtsausschnitt. Futternieten.
H 28 cm G 2,1 kg, Z: 2-3

An Italian Helmet, Barbuto or Celata, ca. 1470/80.

CHF 25 000 / 30 000.–
EUR 20 850 / 25 000.–

Museo Stibbert, Abb. 38, Museo Civico Marzoli, Nr. 75 und Dufty, *European Armour*, Taf. 74 sprechen von Barbuto. Celata (Schaller) werden dieselben Objekte genannt bei Pyhrr, *European Helmets from the Reserve Collection*, Nr. 4.





- 15* **Fuss-Streitaxt**, burgundisch oder französisch, um 1480. Eisen zweiteilig (L 31,5 cm), kurze Vierkantspitze (L 23,5 cm) mit Zwinge verschweisst. Axt und Hammer mit der Zwinge befestigt. Axt mit leicht konvexer Schneide, rosettenartig durchbrochen, eingelegte Messingzierstreifen, Hammer mit wapenartiger Durchbrechung und Messingdekor, Hammerfläche mit aufgesetzter Spitze. Zwinge mit Parierdornen, Fortsätze Kleeblatt ähnlich durchbrochen, mit Schaftfedern vernietet. Schaftbänder oben lose (fehlende Schrauben). Achtkantschaft erg.
L 170 cm

A fine Burgundian or French Pole-Axe, ca. 1480.

CHF 12 000 / 16 000.–
EUR 10 000 / 13 350.–

Weitere Fuss-Streitäxte dieser Art s. Wallace Collection, Inv.Nr. A926 mit Abb. Taf. 150; Wegeli, Stangenwaffen, Inv.Nr. 1340 (Mordaxt) mit Abb.; Waldman, Hafted Weapons, S. 155-159; Gessler, Führer durch die Waffensammlung, Abb. Taf. 11.







16* **Schaller**, deutsch, um 1480/90. Helmglocke korr., Kamm mit drei Zierlamellen, def. Helmseiten und Nackenschirm mit Riefelungen. Schmäler Augenschlitz. Futternieten aus Messing, je zwei Luftlöcher beidseits Kamm. Ränder gebörtelt.
H 22,5 cm G 1,65 kg Z: 2-3

A German Helmet, Schaller, ca. 1480/90.

CHF 20 000 / 25 000.–
EUR 16 650 / 20 850.–

Müller/Kölling, Hieb- und Stichwaffen, S. 96 Abb. 66/7.

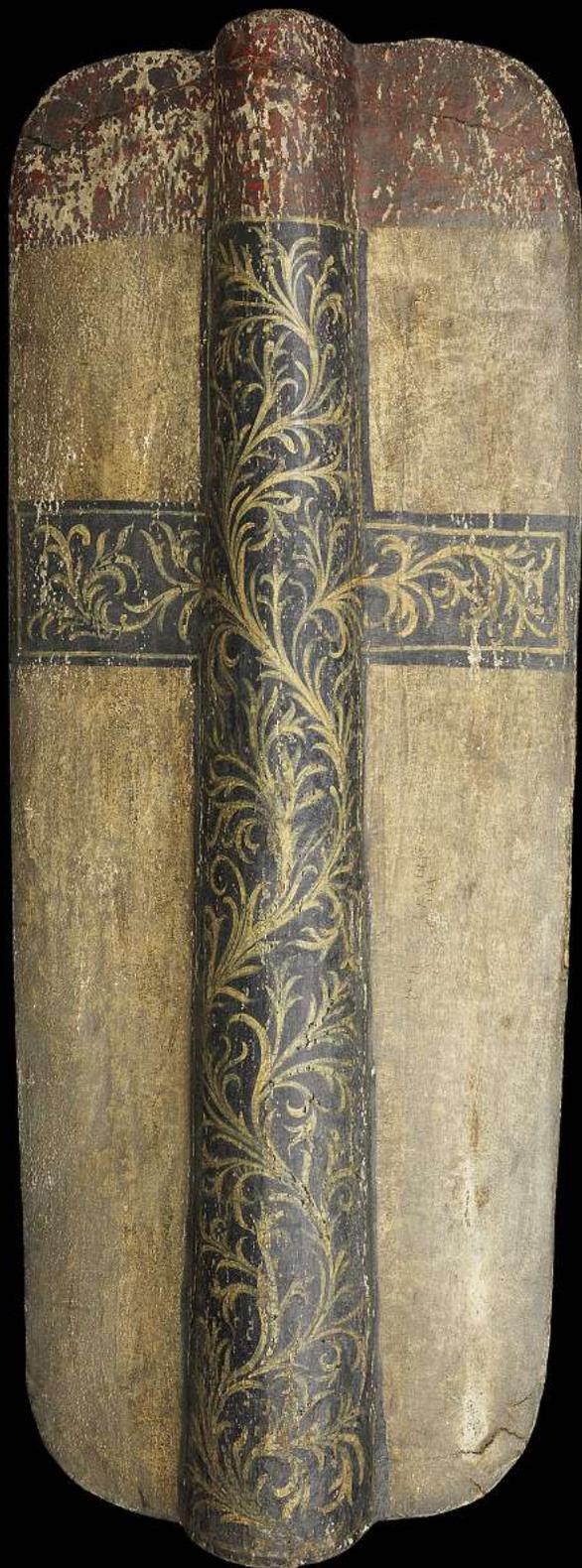


- 17* **Schild, Pavese**, deutsch, um 1480, Stadt Konstanz. Holz, beidseitig mit Leinwand und Schweinsleder bespannt. Ausbuchtung in der Mitte. Ober- und Unterkante mit Rissen. Vorderseite mit Wappen von Konstanz: Schildhaupt rot, darunter dunkles Balkenkreuz mit hellgrünen Ranken, ursprünglich auf silbernem oder weissem Grund. Rückseite mit Öse und Haken, in der Mitte Beriemung.
H 112 cm B oben 43 cm B unten 40 cm, Z: 2-3

A German Shield, Pavese, City of Konstanz, ca. 1480.

CHF 20 000 / 25 000.–
EUR 16 650 / 20 850.–

Weitere Konstanzer Pavesen s. Nickel, Ullstein Waffenbuch, S. 29; The Kretzschmar von Kienbusch Collection of Armor and Arms, Kat.Nr. 283; Berliner Zeughaus, Waffen und Uniformen in der Geschichte, Ausstellungskatalog 1957, Nr. 66.



18* **Stechzeugfragment**, deutsch, um 1490, aus drei Teilen zusammengestellt. Eisen blank, bestehend aus Helm, Brust und Rücken. **Helm**, sog. Froschmaulhelm: Aus drei Platten, die mit Eisennieten verbunden sind, Nieten teilweise mit Messingkappen, eine Frontniete fehlt. Die Deckplatte, respektive die Helmglocke ist gewölbt, der Mittelgrat und die Scheitelpartie sind geriefelt. Vier Paare Futterlöcher. Die Frontplatte, nach oben verstärkt, von ausgesprochen schnittiger Form, begrenzt den gewinkelten Scheschlitz. Unten massiv eingeniетetes Scharnier mit einer flachen, rechteckigen Klappe, Klappe mit zwei Dekorstreifen, dazwischen zwei grosse Rundlöcher und ein in Messing eingelegtes Herz mit Stiel, Rückseite mit vier Bolzen zur Verriegelung mit der Brust. Auf den Helmseiten je eine Längsdurchbrechung für den Einzug von Lederriemen, Riefelungen. Oberhalb der Schulter beidseitig eine Öse für Riemenbefestigung der Schulterstücke, zwei Paare Futterlöcher. Unten Scharnier. Schadstellen: Oben links Loch und gegen Mitte Beulen. **Brust**: Leicht gewölbt, Armausschnitte mit gekerbten Zierwulsten, in der Mitte drei Lochreihen mit je vier Löchern zur alternativen Befestigung der Helmklappe. Links und rechts vom Halsauschnitt je ein grosses Scharnier zur Befestigung der Träger, diese mit wulstigen, gekerbten Borten und Dreifachösen zur Befestigung des Rückens. Seitlich weitere Dreifachösen an Scharnieren. Kleinere Futterlöcher und grössere Durchbrechungen zur Befestigung einer Stechtartsche. Rüsthaken auf Platte dreifach verschraubt. Darunter seitlich Löcher zur Befestigung des Rasthakens. Unten angehängt zweilappiges Blech mit Lederfutter (sog. Schwänzel, gehört eigentlich an einen Rücken). **Rücken**: Aus drei Platten zusammengeniетet, mit versenkt geschlagenen Randleisten, die beiden Aussenplatten mit durchbrochen gesägten gotischen Zierelementen. Alle Platten mit Riefelungen. Ösen mit Schnallen für Beledung, eine def. Mittelplatte mit grösserer Durchbrechung unten. Futternieten.

Z: 2

An extremely rare German Armour for the Joust (Stechzeug), composed from three pieces, ca. 1490.

CHF 400 000 / 600 000.-
 EUR 333 350 / 500 000.-

Diese frühen Stechzeuge und deren Froschmaulhelme sind extrem selten. In den Katalogen der Sammlungen Kuppelmayr 1895 (Kat. Nr. 5 und 71), Zschille 1897 (Kat.Nr. 145) und Gimbel 1904 (Kat.Nr. 17) sind Stechzeuge aufgeführt. Die meisten befinden sich heute in fester Hand, das heisst in Museen: Deutsches Historisches Museum in Berlin, Germanisches Nationalmuseum in Nürnberg, Historisches Museum in Dresden, Kunsthistorisches Museum Hofjagd- und Rüstkammer in Wien, Metropolitan Museum in New York, Musée de l'Armée in Paris, Musée Royale de l'Armée et d'Histoire in Bruxelles, Royal Armouries in London und Leeds, The J.W. Higgins Armory Worcester Mass., Wallace Collection in London.

Laking G.F., A Record of European Armour and Arms through seven Centuries, Vol. II (1920), S. 119-128. Er schrieb "Such harnesses are of the greatest rarity. Proof of this may be found in the fact that within the last thirty years only two such equipments have found their way into the market. One of the two tournament sets in question is one now in the collection of Viscount Astor at Hever Castle, and the other in the Metropolitan Museum, New York."

Weitere Literatur: Blair, European Armour, S. 156 ff. Abb. 56. Burgkmair Hans, The Triumph of Maximilian I. (Reprint, Herausgeber Stanley Appelbaum, 1964), S. 45-47. Müller, Albrecht Dürer Waffen und Rüstungen, S. 117-123. Pfaffenbichler M., Medieval Craftsman - Armourers, Abb. 12. Quaas G., Ritter und Turniere, in: Eisenkleider - Plattnerarbeiten aus drei Jahrhunderten aus der Sammlung des Deutschen Historischen Museums, S. 51-58. Thomas B., Deutsche Plattnerkunst, Abb. 16 (Rückenansicht mit Schwänzel). Thomas B. und O. Gamber, Die Innsbrucker Plattnerkunst, Ausstellungskatalog 1954, Kat.Nr. 9, 12, 18, 19. Thomas B. und O. Gamber, Katalog der Leibrüstkammer I, S. 133-158, Abb. 68-73. Wozel H. und J. Karpinski, Turniere - Exponate aus dem Historischen Museum zu Dresden, Abb. 23.

Provenienz: 1906 Kauf durch Lord Waldorf Astor beim Pariser Händler M. Bachereau, integriert in seine bedeutende Sammlung im Schloss Hever Castle. Verkauf eines Teils der Hever Castle Collection in London im Mai 1983 durch Sotheby's. Die Katalognummer des Stechzeugs war 45 und wurde für umgerechnet CHF 544'000.- (plus 10 % Aufgeld) verkauft.















- 19* **Geschlossener Helm**, deutsch, um 1510. Zweiteilige Helmglocke mit Kamm, aufschlächtiges Visier, blütenartige Visierbolzen, langer, schmaler Augenschlitz, vorstehende Nase mit Atmungs-löchern. Kinnreif mit Futterlöchern, mit erg. Riemen um den Nacken befestigt. Zweiteiliger Halsreifen. Scheitel mit Stielscheibe.
H 27,5 cm G 4,1 kg, Z: 2

A German Close-Helmet, ca. 1510.

CHF 15 000 / 20 000.–
EUR 12 500 / 16 650.–

Über die Funktion der Stielscheibe sind die Meinungen geteilt, s. Oakeshott, *European Weapons and Armour*, S. 118. Spätestens nach 1550 verschwinden die Stielscheiben, s. Blair, *European Armour*, S. 130 und 203. Ähnliche Helme vgl. Museo Stibbert, Abb. 41, Kat.Nr. 38; The Kretzschmar von Kienbusch Collection, Kat.Nr. 53-55.



20* **Ganzer Harnisch**, deutsch, um 1510, zusammengestellt, auf Figur. Eisen blank. **Geschlossener Helm**: Glocke mit dickem, geschnürtem Kamm, links und rechts davon je vier Rippen, Kinnreiff zweiteilig, Hakenverschluss, seitlich aufklappbar, rosettenartige Gehörlöcher. Visier mit Stengel aufschlänglich, lange schmale Augenschlitze, ausgeprägte Nasenpartie, gerippt, darüber und darunter je eine Reihe Atmungslöcher. **Kragen**: Zweiteilig, wulstige Halsöffnung, vierfach geschoben, geriefelt. **Brust**: Kugelig gewölbt, verwischte Marke (wohl Beschau von Nürnberg), Hals- und Armausschnitte mit wulstigen Borten, zwei waagrechte, versenkt geschlagene Streifen, darunter Riefelungen. Vierfach geschobene Bauchreifen, geriefelt. Eingenietete, kurze Beintaschen, vierfach geschoben, geriefelt. Die Schwabscheiben erg. Rüsthaken. **Rücken**: Ausschnitte gebörtelt, Riefelungen, vierfache Gesässreifen, geriefelt. **Armzeug**: Schultern fünffach geschoben, geriefelt. Ober- und Unterarmzeug, offene Muscheln, geriefelt, die rechte erg. Hentzenpaar über Lederhandschuhen, geriefelt. **Beinzeug**: Oberdiechlinge und Kniebuckel mit Muscheln, offen und geriefelt. Kuhmaulschuhe, siebenfach geschoben, beide Zehenteile erg. Harnisch rest. G Helm 2,50 kg, Z: 2

A German Composite Armour, ca. 1510. Consisting of: Close-Helmet, Gorget, Breastplate with Lance-Rest. Backplate. Pauldron, Besague, Couter, Vambrace, Gauntlets, Tassets, Cuisse, Poleyn, Greave and Sabatons. Armour restored.

CHF 80 000 / 100 000.-
EUR 66 650 / 83 350.-











21* **Ganzer Harnisch**, deutsch, um 1515, zusammengestellt, auf Figur. Unter dem blanken Eisen Kettenpanzer. **Geschlossener Helm**: Glocke mit Riefelung, zwei Bündel von je vier Rippen, dazwischen Bündel von sechs Rippen. Visier und Kinnreiff aufschlächting. Visier mit Marke: Schild mit Andreaskreuz, beidseitig der Mitte je ein Punkt, lange Seh-schlitz, runde Durchbrechungen auf der "Nase", darunter kurze Atmungsschlitz. Nackenschirm dreifach geschoben. **Kragen**, vierfach geschoben, zweiteilig. **Brust**: Gewölbte, kugelige Form, Riefelung, Hals- und Armausschnitte mit wulstigen Borten, vier Bauchreifen. An Riemen hängende, einteilige Beintaschen mit Riefelung. Schwabscheiben wohl erg. **Rücken**: Obere Hälfte geriefelt, etwas rep., Gesässreifen erg. **Armzeug**: Schulter sechsfach geschoben, links zwei Schübe erg. Ober- und Unterarmzeug, geschlossene Muscheln, geriefelt. Hentzenpaar, Daumen erg., lange, offene Stulpen geriefelt. **Beinzeug**: Oberdiechlinge und Kniebuckel mit Muschel offen. Geschlossene Beinröhren mit Schuhen, diese zehnfach geschoben. Harnisch rest.

G Helm 2,60 kg, Z: 2

A German Composite Armour, ca. 1515. consisting of: Close Helmet, Gorget, Breastplate with Tassets, Backplate, Pauldron, Besague, Couter, Vambrace, Gauntlets, Cuisse, Poleyne, Greave, Sabatons. Armour rest.

CHF 60 000 / 80 000.-
EUR 50 000 / 66 650.-











- 22* **Anderthalbhänder (Bastardsword)**, süddeutsch oder schweizerisch, um 1520. Eisengefäß, Birnknauf mit Spiralrillen, gerade tordierte Parierstange. Tordierter Parierring und quartseitige Spange. Griff beledert. Zweiseitige, sechskantige Klinge, die kurze Fehlschärfe beledert, Marke. L 122 cm, Z: 2

A South German or Swiss Bastard Sword, ca. 1520.

CHF 9 000 / 14 000.–
EUR 7 500 / 11 650.–

Ähnliche Zueihänder s. Schneider, Griffwaffen I, S. 134/5; Krenn, Schwert und Spiess, S. 18/9. Die Marke wird als italienisch bezeichnet, Wallace Collection, S. 255. Abbildung der Marke in Wegeli, Schwerter und Dolche, Inv.Nr. 251, Fig. 123 und Taf. 15.



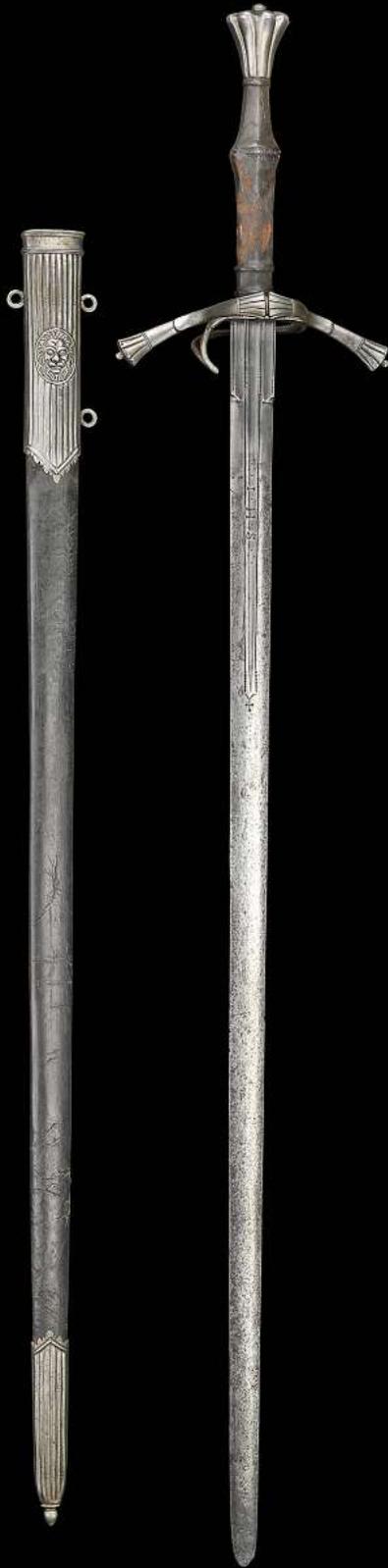




- 23 **Anderthalbhänder (Bastard Sword)**, deutsch, um 1520/30. Eisengefäss, Astknauf, Vernietknäufchen. Ortwärts gebogene Parierstange mit verbreiterten Enden, Strichdekor, Parierring mit Dekor en suite. Quartseitig Spange. Linsenförmige Klinge, kurze Fehlschärfe, kanneliert, Mittelhohlschliff beidseitig, bezeichnet *I.H.S.* Mit Scheide, Holz beledert, Eisengarnitur, im Dekor zu Gefäss passend, Mundblech mit Löwenkopfmedaillon, drei Tragösen, Stiefel.
L 115 cm, Z: 2

A German Bastard Sword, ca. 1520/30.

CHF 9 000 / 12 000.–
EUR 7 500 / 10 000.–



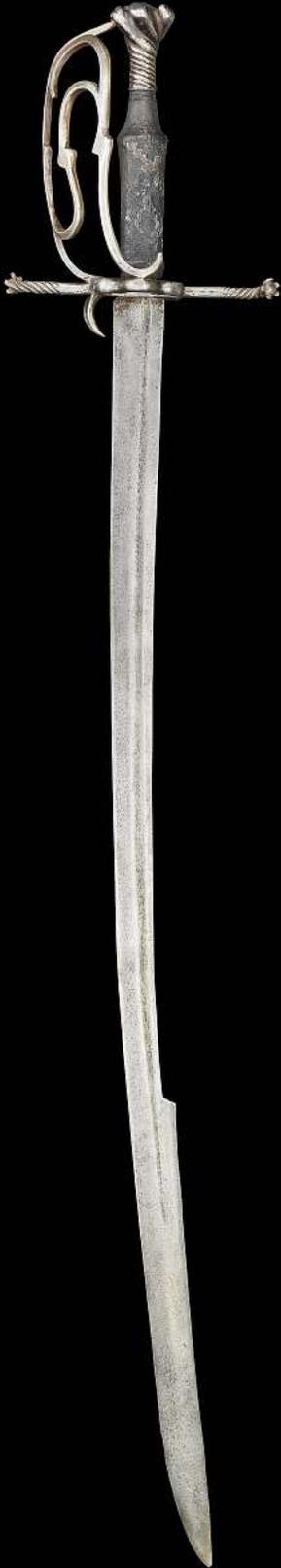




24* **Mantelhelm**, deutsch, um 1520/30. Helmglocke geriefelt, niedriger Kamm, geschnürt und rep. Visier zweiteilig, aufschlächtig. Schmalere, geteilter Augenschlitz, geht in spitze Nase über. Handhabungsgriff für obere Visierhälfte, Visierbolzen erg. Untere Visierhälfte beidseitig mit je drei Gruppen zu drei Atmungslöchern. Drücker für aufschlächtiges Kinnreff. Die vordere Hälfte des Halsreifens erg. Helm rest.
H 29 cm G 2,85 kg, Z: 2-3

A German Close-Helmet with Gorget-Plate, ca. 1520/30. Restored.

CHF 10 000 / 14 000.-
EUR 8 350 / 11 650.-



- 25* **Schweizersäbel**, um 1530/50. Eisengefäß, fünffacher Astknauf mit spiralig gerilltem Hals. Griffbügel, in S-förmige Parierstange übergehend, diese mit kleinen Atstknäufen als Abschlüssen. Seitenbügel mit geschwungener Spange, in Parierring mündend. Quartseite mit Daumenbügel. Holzgriff schwarz beledert. Rückenklinge, Ferse, Ortviertel zweischneidig.
L 113 cm, Z: 2

A Swiss Sword (Sabre), ca. 1530/50.

CHF 12 000 / 18 000.–
EUR 10 000 / 15 000.–

Vorläufer des Schweizersäbels. Gessler, Die Entwicklung des "Schweizersäbels" im 16. bis ins 17. Jh., ZHW Bd. 6, S. 264-277, 303-313. Seitz, Blankwaffen I, S. 359/60; Schneider, Schwerter und Degen, aus dem Schweizerischen Landesmuseum, Kat.Nr. 24 mit Abb.



26* **Hebelstangentreuse**, deutsch, frühes 16. Jh. Eisen, partiell korr. Oberbäume mit Öse für Kinnkette und Genickriemen. Gebiss mit starrer Trense verdickt mit beweglichen Ringen, Zungenspiel, Gaumendrucker und festes Gaumenmundstück zwischen durchbrochen gearbeiteten Aussenblechen. Unterbäume S-förmig geschwungen, das Ende eingerollt mit fester Stangenverbindung, bewegliche Zügelringe.
L ca. 36 cm, Z: 2

A German Horse Bit, early 16th century.

CHF 4 000 / 5 000.–
EUR 3 350 / 4 150.–

Extrem tierquälerisches Gebiss. Weitere Gebisse aus dem 16. Jh. s. Gelbhaar, Mittelalterliches und frühneuzeitliches Reit- und Fahrzubehör, Abb. 3-6 und 36-40; Dufty, *European Armour in the Tower of London*, plate 158; Wallace Collection, *Armour*, plate 102.







- 27 **Malchus (Storta, Falchion)**, Sachsen, Mitte 16. Jh. Eisengefäß vergoldet, Vernietknäufchen, S-förmige Parierstange mit gerollten Enden. Ortwärts gebogenes, muschelförmiges Stichblatt mit aufgesetztem sächsischem Wappen. Griff in einem Stück aus Elfenbein, Längsriss. Knauf beschnitzt als nach rechts schauender, bärtiger Kopf mit Turban. Auf konischem, gerundetem Griff mit spiraligen Zierrillen. Zwinge und Parierstange mit Akanthusblattdekor. Rückenklinge, Hohl-schliff zwischen Kannelüren, Ferse und die untersten 15 cm zweischneidig, Klingenan-satz beidseitig mit vergoldetem Ätzdekor auf geschwärztem, gepunktetem Hintergrund: Rankenwerk, terzseitig eine auf einer geflü-gelten Kugel stehende Frau, quartseitig ein stehender antiker Krieger, beidseitig "ge-krönte Pi-Marken".
L 82 cm, Z: 1-2

A rare Saxon Falchion, Malchus, mid 16th century.

CHF 12 000 / 16 000.-

EUR 10 000 / 13 350.-

Heute sind sich die Waffenkundigen einig, dass es sich bei der Klingensmarke "Gekröntes Pi" eher um ein Gütezeichen aus dem süddeutschen-steirischen Raum handelt, und nicht um die Marke eines einzelnen Klingenschmiedes. Siehe K. Kamnicker, Das "gekrönte Pi" als Klingensmarke im Grazer Zeughaus, ZHWK Bd. 21 (1979), S. 71-81; und H. Nickel, Zusätzliche Bemerkungen zum Problem der Klingensmarke "Gekröntes Pi", ZHWK Bd. 23 (1981), S. 101-109. Weitere Literatur zum Malchus: Seitz, Blankwaffen I, Abb. 273. Boccia/Coelho, Armi bianche Italiane, Abb. 386-394.







- 28* **Anderthalbhänder (Bastard sword)**, schweizerisch, um 1550. Eisengefäss, birnförmiger Knauf mit Spiralrillen. Ortwärts gebogene, flache Parierstange mit Zierelementen, Parierring mit Ziernodi. Quartseitige Spange und halber Eselshuf. Griff schwarz beledert. Zweiseidige Klinge, beidseitig Mittelhohlschliff im oberen Viertel, verwischte Marke "Schild mit Kreuz".
L 118 cm, Z: 2

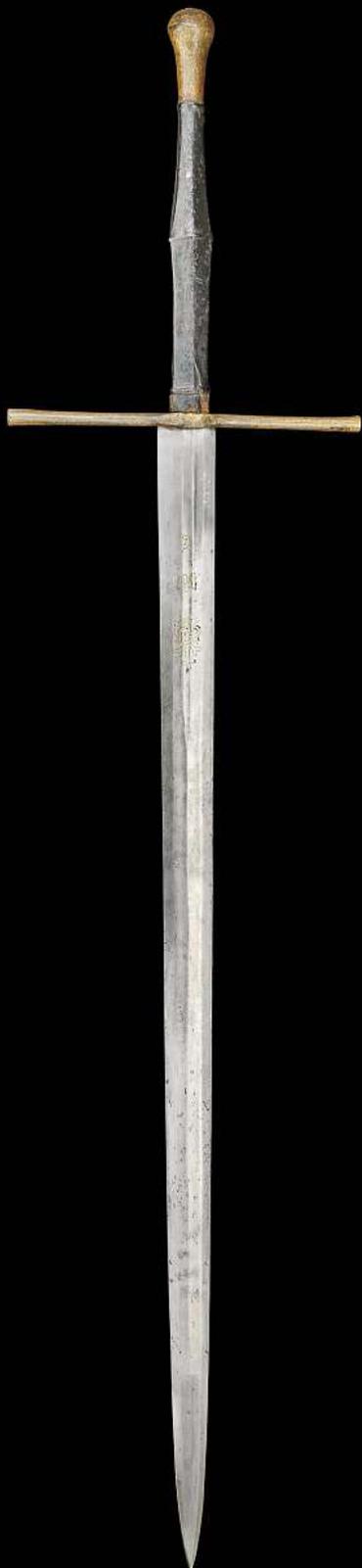
A Swiss Bastard Sword, ca. 1550.

CHF 10 000 / 14 000.–
EUR 8 350 / 11 650.–

Sehr ähnliches Schwert mit derselben Marke "Schild mit Kreuz über Stern" s. Schneider, Griffwaffen I, S. 126 Nr. 177.







29* **Zweihänder**, deutsch, um 1550. Eisengefäß mit Resten von Vergoldung, birnförmiger Knauf. Gerade, runde Parierstange mit dicker werdenden Enden. Griff beledert. Zweischneidige Klinge, oberes Viertel beidseitig mit je drei seichten Hohlschliffen, dann je zweifache Hohlschliffe, messingtauschierte Marken: Bischöflicher Krummstab, Passauer Wolf und Knoten mit überhöhtem Kreuz. L 141,5 cm, Z: 2

A German Two-Hand Sword, ca. 1550, Passau.

CHF 20 000 / 25 000.–
EUR 16 650 / 20 850.–

Vgl. H. Huther, Die Passauer Wolfsklinge, Abb. der Wolfsmarke bei einem Reiterswert Inv.Nr. A 1004 des Bayerischen Armeemuseums Ingolstadt. Im Landeszeughaus Graz wird ein Zweihänder aus Passau mit Bischofsstab aufbewahrt, s. Krenn, Schwert und Spiess, S. 8.





30* **Zweihänder**, deutsch, um 1550. Eisengefäss, birnförmiger Knauf, spiralig gerillt. Gerade Parierstange mit verdickten Enden, Spiraldekor, Zierfortsätze. Mittelstück mit graviertem Blatt- und Rankendekor. Holzgriff beledert, Eisendrahtwicklung, Zwingen. Zweischneidige Klinge, Fehlschärfe mit Parierdornen, Marke "Burg mit zwei Türmen" und Tatzekreuz, beidseitig. Klinge mit drei Mittelkannelüren, beidseitig.
L 170,5 cm, Z: 2

A German Two-Hand Sword, ca. 1550, marked.

CHF 8 000 / 12 000.-
EUR 6 650 / 10 000.-

Mehrere dieser Art Zweihänder befinden sich im Landesmuseum Zürich, s. Schneider, Griffwaffen I, S. 90 ff.





31* **Ganzer Harnisch**, deutsch, um 1550, zusammengestellt. Eisen schwarz-weiss. Bestehend aus **Morion**, um 1580. Eisen geschwärzt, Glocke mit hohem Kamm, blank. Beidseitig getriebene Zierleisten. Krempe mit gebörteltem, geschnürtem Rand, Marke *MK* und Beschau von Nürnberg. 16 Futternieten mit Silberrosetten. **Kragen**: Zweiteilig, dreifach geschoben, wulstiger geschnürter Halsausschnitt. **Brust**: Gewölbt, hoher Tapul, Rüsthaken, Eisen geschwärzt, die geschlagenen Teile blank, Armausschnitte geschoben. Hals- und Armausschnitte mit wulstigen Borten und Kerbungen. Bauchreifen vierfach geschoben. Schamkapsel erg. Beintaschen vierfach geschoben. **Rücken**: Blanke Zierstreifen, Hals- und Armausschnitte gebörtelt und gekerbt. Gesässreifen zweifach geschoben. **Armzeug**: Schulterern achtfach geschoben. Oberarm zweiteilig, Armkacheln offen, Unterarmzeug zweiteilig. Hentzenpaar, kurze offene Stulpen, Handrücken vierfach geschoben, blanker Zierwulst, Fingerteil sechsfach geschoben, Daumen wohl erg. Lederfutter. **Beinzeug**: Offene Oberdiechlinge, Kniebuckel mit Muschel, geschlossene Beinröhren. Kuhmaulschuhe, neunfach geschoben. Harnisch rest.

Z: 2

A **German Composite Armour**, ca. 1550, black and white. It consists of: Morion, Gorget, Breastplate with Lance-Rest, Codpiece, Tassets, Backplate, Pauldron, Besague, Couter, Vambrace, Gauntlets, Cuisse, Poleyn, Greave and Sabatons. Armour restored.

CHF 30 000 / 35 000.–
EUR 25 000 / 29 150.–

Vgl. den schwarz-weissen Halbharnisch mit ähnlicher Zeichnung, aber mit der zugehörigen Sturmhaube in der Wallace Collection, Inv.Nr. A40, Abb. Taf. 24.







32* **Ganzer Harnisch**, österreichisch oder italienisch, um 1560/70. Eisen mit späterer Bläuing, bestehend aus **Sturmhaube**: Wohl erg., niedriger Kammgrat, die Glocke mündet in einen spitz endenden Augenschirm. Nackenschirm eingietet. Wangenklappen mit rosettenartigen Punktdurchbrechungen, Scharniere rep. Ränder mit gekerbten Borten. Futternieten erg. **Kragen**: Zweiteilig aufklappbar, dreifach geschoben, geschnürte Halsöffnung. **Brust**: Sogenannter Krebspanzer, bestehend aus neun verschiebbaren Lamellen, befestigt an Nieten in der Mitte und am Rand. Geschobene Armausschnitte mit geschnürten Borten. Bauchreifen. Siebenfach geschobene Beintaschen. **Rücken**: Neun Lamellen, Gesässreifen. **Armzeug**: Schultern mit sechs Schüben, Ränder mit geschnürten Borten. Oberarmzeug dreifach geschoben. Offene Armkacheln, Unterarmzeug zweiteilig aufklappbar. Hentzenpaar mit kurzen, geschlossenen Stulpen, vierfach geschobenen Handrücken, Zierwulst, Fingerteil mit fünf Schüben. Lederfutter. **Beinzeug**: Offene Oberdiechlinge, Kniebuckel mit Muscheln und Unterdiechlinge. Harnisch rest. Auf Figur. Z: 2

An Austrian or Italian Armour, ca. 1560/70, old Blue restored. It consists of: Burgonet, Gorget, Breastplate laminated (Animes), Tassets, Backplate, Pauldron, Besague, Couter, Vambrace, Gauntlets, Cuisse, Poleyn, and Greave.

CHF 20 000 / 25 000.–
EUR 16 650 / 20 850.–

Weitere Krebsharnische s. Museo Stibbert, Abb. 26. Gamber/Beaufort, Leibrüstkammer II, Abb. 52 und 53. Husarische Harnische im Landeszeughaus Graz, Krenn, Der Grazer Harnisch in der Türkenabwehr, Ausstellung 1971, Abb. 4 und 5.











- 33* **Sturmhaube, italienisch, um 1560/80. Helmglocke mit hohem Kamm, gekerbter Rand. Augen- und Nackenschirm, spitz endend. Ohrenklappen mit Scharnier, eine Klappe wenig def. Ränder mit versenkt geschlagenen Leisten und geschnürten Borten. Messingnieten mit Zierrosetten, Messing Federtülle hinten rechts. Kamm beidseitig reich mit groteskem Dekor auf schwarzem, gepunktetem Grund. Die gesamte Oberfläche der Schirme mit Grottesken. Helmglocke beidseitig seitlich in baumartigem Feld Tiere, Waffen, Helme etc. Ohrenklappen mit punktförmig durchbrochener Rosette, Ränder mit Grottesken.**
H 30,3 cm G 2020 g, Z: 2

A fine Italian Burgonet, ca. 1560/80, entire surface decorated.

CHF 10 000 / 15 000.-
EUR 8 350 / 12 500.-

Italienischer Helm aus der Zeit des Manierismus mit ähnlichem Dekor s. Boccia/Rossi/Morin, *Armi e Armature Lombarde*, S. 128/9. Ähnliche italienische Sturmhauben vgl. *Collezione Odescalchi*, Kat.Nr. 66; *Museo Poldi Pezzoli*, S. 212, Abb. 83. - Provenienz: Galerie Fischer, Waffenauktion 28.5.1985, Kat.Nr. 36.



34* **Schweizerdolch**, um 1570. Messinggefäss mit Resten von Vergoldung, graviertes floraler Dekor. Holzgriff, kleiner Riss. Zwischenbleche aus Zinn. Rhombische Klinge, wenig korr. Scheide mit der Darstellung: **König Midas vor Dionysos**, aus Messing gegossen, durchbrochen. Mundblech aus Messing, beweglich, alte Leimspuren. Besteckblech durch Leiste ersetzt, auf der Rückseite zwei Stege. Herzförmiges Ortstück. Futter aus Holz, Leder und rotem Samt. Futter und Ortstück auf der Tragseite stark berieben.
L 33,3 cm, Z: 2

A Swiss Dagger, ca. 1570, scabbard mount with the story "König Midas vor Dionysos".
Schneider No. 38.

CHF 40 000 / 50 000.–
EUR 33 350 / 41 650.–

Dr. Hugo Schneider, Direktor des Landesmuseums in Zürich untersuchte alle von ihm erreichbaren Schweizerdolche. Der hier in Frage kommende Dolch trägt in seinem Buch die Nummer 38. Dolchscheiden mit der Szenerie "König Midas vor Dionysos" sind selten, der zweite trägt die Nummer 39. Beide Dolchscheiden sind stilgeschichtlich, waffentechnisch, nach der Materialbeschaffenheit, nach konstruktiven Merkmalen und bearbeitungstechnisch in Ordnung.

Schneider hat auch photogrammetrische Messungen vorgenommen, weil bei Güssen ein gewisser Schwund feststellbar ist. Wobei Schwundmasse nur vergleichsweise erfassbar sind, wo eine grössere Gruppe von Scheiden mit derselben Szene vorliegen. Die Messung der Dolchscheiden von Nr. 38 und 39 zeigten keine Unterschiede. Kommentar: Die Anzahl der zur Verfügung stehenden Scheiden (2) war zu gering, um eine Aussage zu machen. Dabei spielt es auch eine Rolle, ob die Reliefplatten aus Wachs, Holz oder Metall bestanden oder dass gar "verlorene" Formen verwendet wurden.

Weitere Details s. Schneider, Der Schweizerdolch, S. 94 ff. und 129. Provenienz: Auktion Weinmüller/Neumeister in München, Privatbesitz Berlin.







- 35* **Radschloss-Pistolenpaar**, deutsch, wohl Dresden, datiert 1578. Rundläufe (L 29,5 cm), Kal. 14,3 mm, Kammerdrüittel oktagonale, Marke *KK* über steigendem Löwen (Stockel Nr. 3703), auf den Schrägen *CF* (Laufschmied), Datierung 1578. Schlossplatten flach, Rad unter eingefasstem Deckel, Wirbelsicherung, Pfanne mit Schiebedeckel, Hahn unten balusterförmig, der obere Teil flach ausgeschmiedet. Abzugsbügel und Gürtelhaken Eisen. Gesamte Oberfläche der Fruchtholzschäfte verbeint und graviert: Spiralförmige Blatt- und Blütenranken, dazwischen kleine Monster, kleinere und grössere Monsterköpfe, Eichhörnchen. Ladestockführung mit nacktem Frauenoberkörper, Knaufscheiben mit behelmtm Kriegerkopf. Eine Pistole mit Schäftermonogramm *CI* im Schild (hinter Schlossplatte). Ladestöcke mit Beindopper. L 50,5 + 52 cm

A Pair of German Wheel-Lock Pistols, Puffers, probably Dresden, dated 1578. Stocks closely inlaid with engraved stag's horn.

CHF 60 000 / 80 000.–
EUR 50 000 / 66 650.–

M. v.Ehrenthal, Führer durch das Historische Museum Dresden beschrieb auf Seite 124 fünf Faustrohre mit der Marke *KK*. Pistolen mit ähnlichem Dekor s. Hayward, Die Kunst der alten Büchsenmacher 1500-1660, Abb. 49 und S. 221 (aus dem Victoria & Albert Museum), Wallace Collection, Inv.Nr. A1139 und A1140. Quaas, Hofjagd, aus den Sammlungen des Deutschen Historischen Museums, Kat.Nr. 117.











- 36 **Radschloss/Luntenschloss-Hinterladerbüchse**, deutsch, datiert 1579. Oktogonallauf (L mit Kammer 82,2 cm), Kal. 14,2 mm, gezogen, Eichelmarke (Stockel Nr. 4843) und Jahrzahl 1579. Hinterladung "à la tabatière", Schliessblock an zwei Scharnieren, der zur Seite geklappt wird, um eine Eisenpatrone mit der Ladung aufzunehmen. Durch einen als Visier ausgebildeten, hinter der Kammer angebrachten Hebel kann der Kammerdeckel geöffnet werden. Messingkorn. Schloss mit aussenliegendem Rad, Raddeckel zweifach verschraubt, Pfanne mit Schiebedeckel, Drücker, Hahn gewinkelt. Luntenschloss als Zündreserve, Hahn mit Klemmschraube. Abzugmechanismus mit Sicherungshebel. Abzugbügel Eisen. Nussbaumschaft verbeint und graviert, Kanten mit Filets, Dekor: Monster, Ornamente,

Kolben mit zopfartigen Gebilden. Kolbenlade, Deckel ganz verbeint, graviertes Meerungeheuer. Ladestock mit Beindopper.
L 111 cm, Z: 2

A rare German Wheellock-Rifle combined with Matchlock, Breechloader, dated 1579. Barrel with Mark, Stockel No. 4843.

CHF 25 000 / 35 000.-
EUR 20 850 / 29 150.-

Hoff, Feuerwaffen II, S. 211/2; Schedelmann, Die grossen Büchsenmacher, S. 24 und 25; Blackmore, Guns and Rifles of the World, Abb. 353 und 355. - Provenienz: Galerie Fischer, Waffenauktion 12.6.1984, Kat.Nr. 72. - Slg. Theo Meierhans.



- 37 **Zweihänder, Flammberg**, süddeutsch, Ende 16. Jh. Eisengefäss geschwärzt, grosser Knauf, konischer Ansatz mit vier Zierrillen, die obere Hälfte halbkugelig. Vierkantige Parierstange mit ortwärts gebogenen, gerollten Abschlüssen und jeweils zwei paarweise angeordneten, seitlichen Zierelementen. Beidseitig grosse Parierringe, mit lilienförmigen Einsätzen. Holzgriff beledert, in der Mitte Ziernodi. Reste von roten Fransen. Klinge zweischneidig, geflammt, Parierdornen. Lange Fehlschärfe, mit Leder bespannt. Grosse Reichsapfelmarke mit Resten von Kupfertauschierung, auf der andern Klingenseite Passauer Wolf, gezähnte Ovale und zwei weitere schildartige Marken.
L 178 cm, Z: 2

A South German Two-Hand Sword, Flammberg, end of 16th century, Passau.

CHF 14 000 / 18 000.–
EUR 11 650 / 15 000.–

Einen ähnlichen Flammberg mit derselben Reichsapfelmarke s. Huther, Die Passauer Wolfsklingen, Inv.Nr. 88. Ein Zweihänder mit ähnlicher Reichsapfelmarke ist im Museum Altes Zeughaus in Solothurn zu besichtigen, s. Mäder, Beseelte Klingen, S. 113. Weitere Flammberg-Zweihänder s. Schneider, Griffwaffen I, S. 109 ff. Die schildartige Marke ist mit einem gezähnten Oval auf einer Zweihänderklinge bei Schneider, Griffwaffen I, S. 98, Kat.Nr. 132 abgebildet.





- 38 **Trabantenhalbarte**, Sachsen, um 1580. Eisen (L bis zur Zwinge 75,5 cm), reiche Hochätzung mit Schwarzlot. Lange Vierkantspitze, Blatt mit konkaver Schneide und Zierhaken, eine Seite zeigt das sächsische Rautenwappen, die andere Seite die kurfürstlichen Schwerter. Schnabelhaken mit verstärkter Spitze. Konische vierkantige Tülle, Messingnieten. Gesamte Oberfläche des Halbarteneisens bis zum ersten Viertel der Spitze mit Ornamenten und feinem Rankenwerk. Schaftfedern und Schaftbänder in der ganzen Länge mit Blattfries. Grünes, geflochtenes Zierband mit grün-schwarzer Quaste. Achtkantschaft gekürzt.
L 212 cm, Z: 2

A Saxon Halberd, Guard of the Elector August, 1553-1586. Both sides etched.

CHF 15 000 / 20 000.–
EUR 12 500 / 16 650.–

Prunkvolle Halbarte der Trabanten des Kurfürsten August von Sachsen (Kfst. 1553-1586). Literatur: Nickel, Unter den gekreuzten Schwertern, in Stüber/Wetter Blankwaffen, S. 169-190. Abbildung einer Halbarte mit Quaste in Arms and Armor, Ausstellung mit Objekten des Metropolitan Museums New York, im Allentown Art Museum 1964, Kat. Nr. 92, und The Kretschmar von Kienbusch Collection of Armor and Arms, plate 126. Müller/Kölling, Europäische Hieb- und Stichwaffen, Abb. 253. Wallace Collection, plate 152. Seitz, Blankwaffen II, S. 213 ff. - Slg. Theo Meierhans.





- 39* **Harnischbrust**, deutsch, um 1580. Eisen poliert, Mittelgrat, tiefer Tapul, Halsausschnitt mit gegenläufig geschnürter Borte, Armausschnitte gebörtelt, der Bauchabschluss mäanderartig ausgeschnitten. Futterlöcher. Die Brust wird durch drei Dekorstreifen in vier Felder unterteilt. Seiten, Hals- und Armausschnitte mit weiteren Dekorstreifen. Reicher Ätzdekor auf goldenem Grund: In der Mitte Doppeladler, im Zentrum antiker Krieger, links und rechts Soldaten aus der Zeit, einer mit Pike, der andere mit Radschlossgewehr. Um die Figuren Grottesken und Ranken. H 46,5 cm

A fine German Breastplate, ca. 1580, etched and gilded.

CHF 7 000 / 10 000.–
EUR 5 850 / 8 350.–







- 40* **Armbrust, deutsch, um 1580. Fruchtholzsäule, in der Mitte gekröpft. Kanten, sowie obere und untere Fläche verbeint, gravierter Dekor: Ornamente und Hunde. Unterseite mit Frätze, Gesicht und mit Spiess ausgerüstetem Jäger. Seiten mit Beineinlagen: Ranken und Hopfenblüten. Bolzenlager, Bolzenklemmer abgebrochen. Beinnuss in Faden laufend. Diopter fehlt. Windenknebel und Schutzbügel des Züngleins Eisen. Dreiachsiges Stechschloss. Platte mit Sicherungsbügel, Stechkanaal für Stechstift. Stahlbogen (L 66,5 cm), Meistermarke: Gevierteilter Kreis mit fünf Fortsätzen (Stockel Nr. 6449). Schnürung und Sehne, Aufhängering.**
L 64 cm, Z: 2

A German Crossbow, late 16th century. Bow with Mark, Stockel No. 6449.

CHF 25 000 / 35 000.–
EUR 20 850 / 29 150.–

Die auf Armbruststahlbögen relativ häufig bis 1700 vorkommende Marke lässt sich bis heute nicht lokalisieren. Stockel II, S. 1473, und Sensfelder, Armbruste im königlichen niederländischen Armeemuseum, S. 345. Schema des Stechschlosses s. Harmuth, Die Armbrust, S. 106.





41* **Radschlossgewehr**, süddeutsch, datiert 1587. Schwerer Oktogonallauf, Kammerteil mit Visierille, auf den Schrägen Sanduhrmarke (Stockel Nr. 5960), Datierung 1587, Visier, vorderes Viertel mit "Schweinsrücken" (Kante in der Mitte), Korn fehlt. Schloss mit aussenliegendem Rad, bombierte Kappe, Ringhalterung. Pfanne mit Schiebedeckel, Hahn unten balusterförmig, der obere Teil flach ausgeschmiedet. Beide Lippen innen mit Nr. 98. Abzugbügel Eisen. Holzschäft, die Kanten verbeint, gravierter Rankendekor. Die restliche Fläche Bein, inklusive Deckel der Kolbenlade, bedeckt mit braunen Hornplättchen mit eingepressten Reliefs: Darstellung von Reitern und Kriegern, teilweise kämpfend. Kolben rechts mit Stadtansicht. Ladestock mit Beindopper. L 134,5 cm, Z: 2



An interesting German Wheel-Lock Gun, dated 1587. Barrel with Mark, Stockel No. 5960. The entire surface with pressed brownish horn.

CHF 50 000 / 70 000.-
EUR 41 650 / 58 350.-

Hoff, Feuerwaffen II, S. 82. Weitere Objekte mit der Sanduhrmarke im Tojhusmuseet Kopenhagen, Schloss Skokloster Uppsala und Kunstsammlungen Feste Coburg.











42* **Radschloss-Pistolenpaar**, Dresden, datiert 1590. Rundläufe (L 32,5 cm), Kal.16 und 16,5 mm, Kammerhälften oktogonal, datiert 1590, ein Lauf mit Marke *A K* über Vogel?, seitlich Marken *I:B* (Stockel Nr. 3213). Schlossplatten flach, aussenliegendes Rad mit Deckel und Umfassung, Wirbelsicherung, Pfannen mit Schiebedeckel, Hähne unten balusterförmig, oben flach ausgeschmiedet. Abzugbügel Eisen. Holzschäfte geschwärzt, "gepickte" Oberfläche. Kleinere gravierte Beineinlagen um Laufangeln und Mündungsbereich, Knaufmanschetten, Kugelknäufe mit Beinscheiben, graviertes kurfürstliches Wappen. Ladestöcke mit Beindopper und Eisenhülse. L 55,5 + 56 cm, Z: 2

A Pair of Saxon Wheel-Lock Pistols, Guard of the Elector of Saxony, Puffers dated 1590. One barrel was later replaced and arranged.

CHF 40 000 / 50 000.–
EUR 33 350 / 41 650.–

Der Kurfürst von Sachsen, Christian I. (1586-1591) begann 1587 mit der Neuausstattung der Leibtrabanten. Laufmarke s. Stockel/Heer I, S. 176. Äusserlich sieht dieses Pistolenpaar perfekt aus, ein Lauf ist allerdings stark restauriert und wurde später eingepasst, um die Pistolen zu einem Paar zusammenzufügen. Eine Datierung 1590 ist dubios, die Läufe wurden später brüniert.



- 43 **Radschlossgewehr**, deutsch, Lauf datiert 1599. Oktogonallauf (L 107 cm), Kal. 17,6 mm, Marke *H.I.W.* (Stockel Nr. 8546), und seitlich weitere verwischte Marke (stehender Mann). Visier und Kupferkorn. Laufunterseite Schlüsselmarke (wohl Suhl). Das Schloss mit aussenliegendem Rad etwas später, Raddeckel mit Messingscheibe, gravierter Engelskopf, Platte mit Marke: Schwan mit zweiter Initiale *W*, die erste verwischt. Pfanne mit Schiebedeckel, Drücker, Hahnblech mit graviertem Dekor: Jäger zwischen Ranken, Hahnkopf mit Löwenhaupt. Eisengarnitur. Nussbaumschaft, etwas rep., gravierte Beineinlagen, Dekor: Kriegerköpfe und Monster. Ladestock mit Beindopper. Waffe rest.

L 141,5 cm, Z: 2

A German Wheel-Lock Gun, dated, 1599. Barrel with Mark, Stockel No. 8546. From Collection Ettersburg.

CHF 7 000 / 11 000.–
EUR 5 850 / 9 150.–

Stockel/Heer II, S. 1417. - Aus der Grossherzoglich Sächsischen Gewehrsammlung Schloss Ettersburg. Waffenauktion Galerie Fischer, 2. August 1927, Kat.Nr. 28. - Slg. Theo Meierhans.







- 44* **Rossstirn (Chanfron), Baraki**, osmanisch, um 1600. Kupfer mit gut erhaltener Vergoldung, Hammerspuren, wenig grüne Patina, randständige Futterlöcher. Nüstern etwas gewölbt, aufgebogene Augenausschnitte, Stirnmitte mit vernieteter Federtülle, flaches Mittelstück mit Baum- und Halbmonddekor, Marke des Arsenal in der Hagia Eirene in Konstantinopel. Nasenteil mit schwachem Mittelgrat. Oberfläche reich mit gemeissem, floralem Dekor.
L 57,5 cm G 1,65 kg, Z: 2

A rare Ottoman Chanfron, Baraki, ca. 1600. Gilded Tombak, engraved Mark of the Arsenal Hagia Eirene in Constantinople.

CHF 39 000 / 45 000.–
EUR 32 500 / 37 500.–

Weitere Barakis s. Museo Poldi Pezzoli, Abb. S. 760, 762-765, darunter eine Rossstirn (Kat.Nr. 992) mit Marke der Hagia Eirene; The Art of the Muslim Knight, Abb. S. 338-345, darunter eine (Nr. 326) mit Marke Hagia Eirene. - Provenienz: Etude Tajan, Art de l'Islam, Paris - Hôtel Drouot, Auktion 10./11. April 1997 (s. Beilage). Passend zu Shishshak, verkauft für 150'000 CHF bei der Galerie Fischer, Waffenauktion vom 13./14. September 2012, Kat.Nr. 469.





45* **Radschlossbüchse**, Sachsen, um 1600, aus kurfürstlichem Besitz. Oktagonallauf (L 85,5 cm), Kal. 11,2 mm, gezogen, auf den Schrägen Marke *ZH* über Doppellilie (Stockel Nr. 519), Visier und geschobenes Messing Korn. Radschloss Mitte 17. Jh., Platte flach, plattiert mit durchbrochenem, eisernem und vergoldetem Dekorstück: Im Zentrum das kurfürstliche Wappen, umsäumt von zwei Monstern und Rankenwerk. Aussenliegendes Rad, der flache Deckel umkleidet von durchbrochen gearbeiteter Eisenkapsel, vergoldet. Pfanne mit Schiebedeckel. Hahn vergoldet, Monsterdekor. Abzugbügel Eisen vergoldet. Geschwärtzter Holzschäft, reich mit gravierten Beineinlagen und grün gefärbten Kugeln, Schäftmonogramm *ST* oder *TS*. Dekor: Kolben mit dem kursächsischem Wappen in Kartusche, umgeben von musizierenden Putten, Monstern, Blüten und Blättern. Vorderschaft mit verbeinten Kanten, Reiter, Monster, Ornamenten und Jagdtieren. Kolbenlade mit Deckel, verbeint:

Blüten, Blätter und Früchte. Wenige Einlagen erg. Ladestock mit Beindopper.
L 112,5 cm, Z: 1-2

A fine Saxon Wheel-Lock Rifle, ca. 1600. Barrel with Mark *ZH*, Zacharias Herold, Stockel No. 519. Lock mid 17th century, decorated with the Coat of Arms of the Saxon Elector.

CHF 70 000 / 90 000.-
EUR 58 350 / 75 000.-

Zacharias Herold ist in Dresden von ca. 1586-1618 nachgewiesen, 1603-1610 war er Hofbüchsenmacher des Kurfürsten. Stockel/Heer I, S. 525, und Schaal, Katalog Dresdener Büchsenmacher, S. 32-37. Hoff, Feuerwaffen I, S. 81-87 und II, S. 48, 156. Hayward, Die Kunst der alten Büchsenmacher 1500-1660, S. 62, 68, 69. In Blair, The James Rothschild Collection, wird ebenfalls eine Radschlossbüchse auf S. 261/3 und Fig. 108 erwähnt, bei der Schäft und der Lauf von Zacharias Herold mit einem späteren Schloss versehen wurden.









46* **Zweihänder**, deutsch, Braunschweig, um 1600. Eisengefäß, Knauf mit zwei Vogelköpfen. Parierstange aus Flacheisen, leicht ortwärts gebogen, als Abschluss "Hörner" terzwärts gebogen, Fischblasenmotive, durchbrochen. In der Mitte der Parierstange beidseitig Rad mit Stern, durchbrochen, gehalten oben und unten von zwei Vögeln. Parierringe mit innenliegenden Stichblättern, Sternedekor. Parierbügel. Holzgriff mit rotem Samt bespannt, verstärkt durch feines Drahtgitter, def. Zweischneidige, linsenförmige Klinge, Ricasso mit Parierdornen, auf einem Dorn beidseitig Marke. Kurzer Mittelhohlschliff beidseitig mit Inschrift *HEIL GOT / DEM GERECHTEN*.
L 192 cm, Z: 2

A German Two-Hand Sword, Braunschweig, ca. 1600. The blade with inscription "HEIL GOT / DEM GERECHTEN".

CHF 12 000 / 15 000.–
EUR 10 000 / 12 500.–

Zeremonialwaffe. Vgl. Westphal, Die Zweihandschwerter und Ringpanzer der Hornschen Schlachtschwertier, mit der Abb. 29 eines ähnlichen Zweihänders aus Braunschweig.





- 47* **Radschlosskarabiner**, deutsch, datiert 1604. Rundlauf (L 72,3 cm), Kal. 12 mm, in der Laufmitte geschnitten sog. Spitzen, die in einer kleinen Mulde beginnen. Datierung 1604, Marke *H* und Visierrille. Mündungswulst mit Messingkorn. Laufunterseite Marke: Mond-sichel, darüber zwei kurze Striche. Schlossplatte mit aussenliegendem Rad, gewölbte Radkappe Messing vergoldet, Rankengravur. Pfanne mit Schiebedeckel, Drücker als Engelsbüste. Dekorstück zwischen Hahnfeder und Hahnfuß. Hahnoberlippe mit Monster. Abzugbügel Eisen. Schaft aus Fruchtholz, reich eingelegt mit Bein: Menschen, Monster, Fabelwesen, Hunde, Vasen, Rosetten und Ranken. Eingestreut aus Perlmutter Masken, Engel, Vögel, Früchte, Blumen und ein Jägersmann. Auf der Unterseite fehlt eine Perlmuttereinlage, am Vorderschaft sind auf der Höhe der Laufverbindungen (Löcher für Stifte) zwei bandartige Ergänzungen. Ladestock mit Beindopper. Waffe rest.
L 103 cm, Z: 2

An extremely fine decorated German Wheel-Lock Carbine. Barrel dated 1604. The fruitwood Stock abundant decorated with inlaid and engraved bone and mother-of-Pearl.

CHF 50 000 / 80 000.-
EUR 41 650 / 66 650.-



- 48 **Prunk-Rapier**, deutsch, um 1610. Eisengefäss, etwas korr., Zierstreifen. Ovaler, kantiger Knauf, beidseitig Kartuschen mit silberreliefierten Darstellungen: Milon von Kroton im Baumstrunk gefangen, und Herakles erschlägt die Hydra. Medaillons des Griffbügels zeigen terzseitig einen Jäger mit Pfeil und Bogen, quartseitig einen antiken Soldaten. Vertikal S-förmige Parierstange, blattartige Abschlüsse mit Soldaten und Philosoph in Kartuschen. Oberer Parierring mit Medaillon, eine kriechende, Horn blasende Figur enthaltend, der untere mit knieender Figur. Eselshuf, quartseitig drei Spangen. Griff mit Eisendrahtwicklung. Zweischneidige Klinge, relativ stark abgeschliffen, Fehlschärfe beidseitig mit Schlangenmarke. L 111 cm, Z: 2

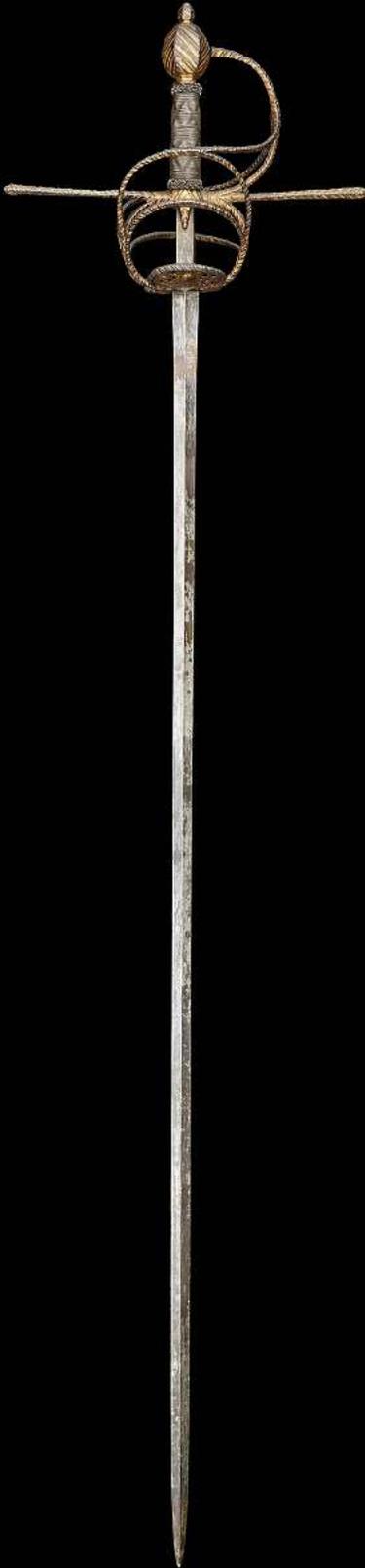
A very fine German Rapier, ca. 1610. Iron Hilt with terminals, in silver incrustated mythological Scenes. Blade with the Mark of Peter Beugel in Solingen.

CHF 12 000 / 15 000.–
EUR 10 000 / 12 500.–

Die Marke mit der "ehernen Schlange" wurde vom Klingenschmied Peter Beugel in Solingen benutzt. Weyersberg, Solinger Schwertschmiede des 16. und 17. Jh. Seitz, Blankwaffen II, S. 260. v. Ehrenthal, Führer durch das kgl. Historische Museum zu Dresden, S. 102/3. - Provenienz: Galerie Fischer, Waffenauktion 24.5.1982, Kat.Nr. 33. - Slg. Theo Meierhans.







- 49* **Rapier**, italienisch, um 1620. Eisengefäß vergoldet. Sechskantiger, pflaumenförmiger Knauf, rechtwinkliger, geschnittener Dekor. Offener Griffbügel, in dünne, gerade Parierstange übergehend, Seitenbügel münden in die oberen Faustschutzbügel, Eselshuf, untere Faustschutzbügel. Stichblatt aus nierenförmigen Hälften, durchbrochen gearbeitet, in der Mitte ovale Ausbuchtung. Symmetrisches Gefäß, Dekor en suite. Parierstange rep., Gold berieben. Griff mit Eisendrahtwicklung. Stossklinge von rhombischem Querschnitt, Fehlschärfe beidseitig mit Marke, eine Hirschstange in gepunktetem Oval. L 119,5 cm, Z: 2

Another fine Rapier, Italian, ca. 1620. The Iron Hilt gilded. Blade with the Mark of Weilm Klein in Solingen.

CHF 15 000 / 18 000.–
EUR 12 500 / 15 000.–

Rapier mit ähnlich feinen Gefässen s. Museo Poldi Pezzoli, S. 570/71. Die Hirschstangenmarke wurde von Weilm. Klein in Solingen benützt (wohl Vater und Sohn, nachweisbar ca. 1608-1647), s. Nickel, Ullstein Waffenbuch, S. 292.





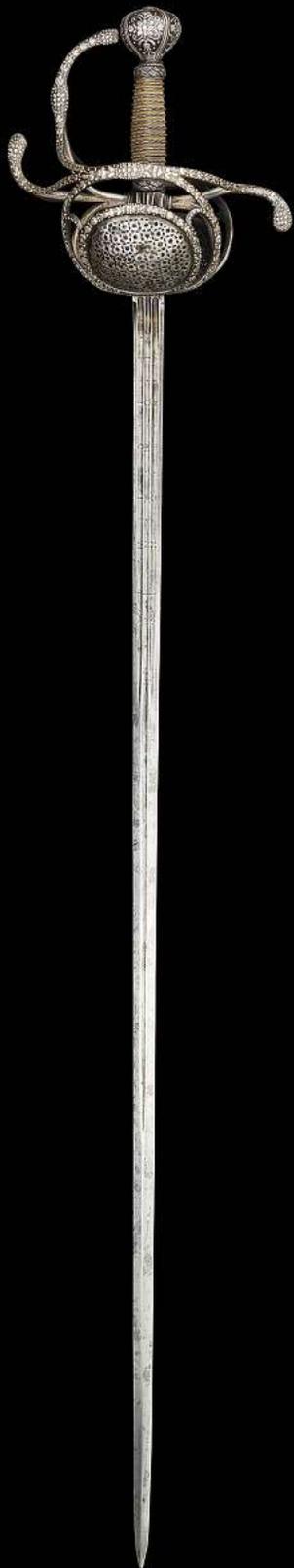
50* **Messer, Kard**, osmanisch, 1. Hälfte 17. Jh. Angel mit Holzplatten belegt, dreifach vernietet, Köpfechen aus roten Korallen, Silberzwinge. Gerade Rückenklänge, Wootz, im Ort zweischneidig, Spitze verstärkt. Beidseitig je drei Gruppen mit je drei Sternen, silbertauschiert. Prunkscheide, Holz mit schwarzem Leder bespannt. Silbergarnitur, Niello mit aufgesetzten, teilweise durchbrochenen geschnittenen Silberzierelementen, Stiefel mit kugeligem Abschluss. Mundblech und Stiefel auf der Rückseite mit Tugra des Sultans Mustafa I. (reg. 1617/18 und 1622/23). Mundblech mit Tragöse.
L 23,8 cm, Z: 1-2

An important Ottoman Knife, Kard, first half of the 17th century. Wootz. Scabbard of wood, covered with leather, Niello in silver, Tugra of Sultan Mustafa I.

CHF 14 000 / 18 000.–
EUR 11 650 / 15 000.–

Provenienz: The Armoury of Their Serene Highnesses the Princes zu Salm-Reifferscheidt-Dyck (Part II), Christie's, 23. September 1992, Kat.Nr. 473.





- 51* **Offiziersfelddegen**, um 1630. Eisengefäß, gesamte Oberfläche mit silberinkrustiertem, floralem Dekor. Birnförmiger Knauf mit Halsansatz, offener Griffbügel mit zwei Seitenbügeln. Der Griffbügel geht in die S-förmige Parierstange über, die Seitenbügel münden in den oberen Parierring. Spangen führen zu den runden Stichblatthalterungen, Stichblätter durchbrochen gearbeitet. Griff mit Eisen- / Messingdrahtwicklung, Türkenbünde. Zweischneidige Klinge, oberes Drittel mit beidseitig drei Mittelkannelüren, sig. *ANTONI / IOHANI / PICINI* (dubios), zweites Klingendrittel eine Mittelkannelüre, Ortdrittel rhombisch.
L 119,5 cm, Z: 2

A German Officer's Sword, ca. 1630. Iron Hilt, completely covered with silver incusted floral decoration.

CHF 8 000 / 12 000.–
EUR 6 650 / 10 000.–

Weitere Offiziersfelddegen s. Seitz, Blankwaffen II, Abb. 62 und 63; The Kretzschmar von Kienbusch Collection, Taf. 99.







- 52* **Felddegen**, schwedisch, vor 1632. Eisengefäß vergoldet, herzförmiger Knauf mit Halsansatz, flache S-förmige Parierstange. Nierenförmiges Stichblatt, quartseitig Daumenbügel und Parier-ring. Griff mit Eisendrahtwicklung, Rhombische Klinge, ovale Marke mit gepunktetem Rand zeigt einen rennenden Hund, beidseitig. Auf der Tertzseite der Klinge Portrait, im Oval umschrieben *GVSTAVUS. ADOLPHUS. DC=SUEC. GOTHO. ET. VAN. REX*, Quartseite Portrait mit Inschrift *GVSTAVUS. HORN. SUECOR. REGI. CONS. BEL. ET GA. MA.*
L 105 cm, Z: 1-2

A famous Swedish Officer's Small Sword, before 1632. Iron Hilt gilded. Blade with portraits of King Gustav Adolph and Fieldmarshal Gustav Horn.

CHF 10 000 / 14 000.–
EUR 8 350 / 11 650.–

König Gustav II. Adolf, schwedischer König 1611-1632 fiel in der Schlacht bei Lützen. Graf Gustav Horn, schwedischer Feldherr, wurde 1628 zum Feldmarschall befördert und galt als "rechte Hand" des Königs. Ein Schwert mit ähnlicher Inschrift wird in der Royal Armoury in Stockholm aufbewahrt, s. Lena Nordström, White Arms of the Royal Armoury, S. 50/1, Kat.Nr. 57.







- 53* **Radschloss-Pistolenpaar**, italienisch, Brescia, um 1630. Rundläufe kanneliert (L 35,5 cm), Kal. 13 mm, Kammerhälften facettiert, sig. *LAZARINO COMINAZO*, Mündungswulst. Laufunterseiten Marke *M* über Stern. Schlossplatten flach, randständiger Fries mit Akanthusblattdekor. Aussenliegende Räder mit umfassender Radhalterung, Pfannen mit Schiebedeckel, Hähne mit geschnittenem Fischdekor. Eisengarnituren fein durchbrochen, florale Motive, Griffkappen sechseckig mit radialen Strahlen. Gürtelhaken. Nussbaumschäfte wenig beschnitzt, Vorderschäfte mit Rissen, rest. Holzladestöcke mit geschnittenen Eisendoppeln.
L 54 cm, Z: 1-2



A fine Pair of Italian Wheel-Lock Pistols, Brescia, ca. 1630. Barrels signed LAZARINO COMINAZO. Stocks decorated with inlays of pierced steel, scrolls and floral motives.

CHF 60 000 / 90 000.–
EUR 50 000 / 75 000.–

Weitere Radschlosspistolen aus Brescia s. Gaibi, *Armi da Fuoco Italiane*, Abb. 112 ff.







- 54* **Radschlossbüchse**, Augsburg, um 1650. Oktogonallauf mit Resten von Brünierung (L 89,3 cm), Kal. 12,7 mm, gezogen, zweimal Marke *M K* (Stockel Nr. 7678), seitlich Pinienzapfen von Augsburg. Visier fehlt, geschobenes Messingkorn. Das Rad liegt innerhalb der flachen Schlossplatte, Messingkapsel mit durchbrochen gearbeitetem Blumendekor, Pfanne mit Schiebedeckel und Drücker. Hahnfederblech graviert: Weibliches Fischmonster. Hahn mit Fischmonster und Pfeilbogen schießendem Mann. Abzug mit Nadelstecher, Abzugbügel Eisen. Kolbenkappe und Kolbenladendeckel Messing vergoldet, jagdliche Szenen: Wildschwein mit Hunden und berittenem Jäger, sowie Hirschhatz zwischen Blüten und Ranken. Holzschaft, gesamte Oberfläche mit rötlich eingefärbtem Schildpatt furniert. Ladestock erg.
L 117,8 cm, Z: 2

An extremely rare German Wheel-Lock Rifle, Augsburg, ca. 1650. Barrel marked *MK*, Martin Kamer, Stockel No. 7678, and the fir-cone of Augsburg. The wooden Stock completely veneered with reddish Tortoise-shell.

CHF 50 000 / 70 000.–
EUR 41 650 / 58 350.–

Augsburg war ein Zentrum für Schildpattarbeiten. Der Laufmacher Martin Kamer oder Kamerer arbeitete in Augsburg von ca. 1654-1667. Eine weitere Radschlosswaffe von Kamer mit Schildpattschäftung s. P.-L. Duchartre, *Das grosse Buch der Jagdwaffen*, S. 148, Nr. 146; Quaaas, *Hofjagd*, Kat.Nr.86, einem Büchsenmacher Wesenau in Augsburg zugeschrieben; The Kretzschmar von Kienbusch Collection, Kat.Nr. 650 und 651. Die Nummer 650 (sehr ähnlich wie die oben beschriebene Radschlossbüchse, nur etwas kürzer) wurde für den Kaiser Ferdinand III. (1637-1657) hergestellt. Pistolen mit Schildpattschäftung vgl. Schöbel, *Prunkwaffen aus dem Historischen Museum Dresden*, S. 198, Abb. 143; Godoy, *Armes à Feu XVe-XVIIe Siècle*, S. 136, Abb. 25. Weitergehende Literatur: Hoff, *Feuerwaffen I.*, S. 280/1 und II, S. 82, 149, 152 und 154. Hayward, *Die Kunst der alten Büchsenmacher 1500-1660*, S. 133.











- 55* **Radschlossbüchse**, österreichisch, um 1650. Oktogonallauf, Brünierung berieben (L 47,7 cm), Kal. 11 mm, gezogen, Kammer- und Mündungsbereich mit silberinkrustiertem Dekor: Maske mit Blattwerk, und Blüten. Oberfläche des Laufes mit goldtauschiertem floralem Dekor, stark berieben. Visier mit zwei Klappen, Messingkorn vergoldet. Schlossplatte flach, der ursprüngliche florale Dekor stark berieben, zweifach verschraubte Radhalterung, über dem eisernen Raddeckel durchbrochen gearbeitetes Messingelement: Links und rechts des Vierkants steigende Drachen, und Rankenwerk. Pfanne mit Schiebedeckel, Hahn mit Monstergravur. Abzug mit Nadelstecher, Nadel abgebrochen. Abzugbügel Eisen. Nussbaumschaft mit Reliefschnitzerei des von Schedelmann als Meister der Tierkopfranke bezeichnet. Kolbenlade mit beschnitztem Deckel, Rosetten um Laufstifte. Linke Seite des Kolbens mit rundem Medaillon darin in Silber eingelegtes grosses *E* im Laubkranz, von Kaiserkrone überhöht. Ladestock mit Silberdopper. L 100,3 cm, Z: 2

A magnificent Imperial Austrian Wheel-Lock Rifle, ca. 1650. Stock carved from the so-called Master of the Animal headed Scrolls. Butt with the Monogram *E* inlaid in silver, the Empress Eleonora was the third wife of Emperor Ferdinand III. of Austria.

CHF 80 000 / 90 000.-
EUR 66 650 / 75 000.-

Leichte Jagdwaffe aus dem Besitz der Kaiserin Eleonora (1652-1686), 3. Gattin des Kaisers Ferdinand III. (1637-1657) von Österreich. Der namentlich nicht bekannte Schäftler aus dem Umkreis der kaiserlichen Hofhaltung in Wien, von Schedelmann als Meister der Tierkopfranke (engl.: Master of the Animal headed Scrolls) bezeichnet, schäftete über 50 Feuerwaffen verschiedener Büchsenmacher. Schedelmann, *Der Meister der Tierkopfranke*, ZHWK Bd. 4 (1962), S. 1-7 und dgl. im Buch "Die grossen Büchsenmacher", S. 98-102 mit der Abb. 169, einer zweiten Radschlossbüchse der Kaiserin Eleonora, aufbewahrt in der Waffensammlung des Kunsthistorischen Museums in Wien. Weitere Erwähnungen und Abbildungen von Radschlossbüchsen mit der Schäftung des Meisters der Tierkopfranke s. Hoff, *Feuerwaffen II*, S. 150-152; Hayward, *Die Kunst der alten Büchsenmacher 1500-1660*, S. 137/8, Abb. 138 und 141; Wallace Collection, Inv.Nr. A1100; *Le Armi degli Estensi, La Collezione di Konopiste*, Abb. S. 128/9; *Deutsches Jagdmuseum in München*, S. 77, Inv.Nr. 2453; *Bedford Collection, Decorated Firearms 1540-1870*, S. 144/5, Nr. 56; *Beaufort/Pfaffenbichler, Meisterwerke derr Hofjagd- und Rüstkammer*, S. 220/1; *Waffensammlung des Prinzen von Liechtenstein*; Lindsay, *One hundred Great Guns*, Abb. S. 57; Tarassuk, *Antique Arms*, Kat.Nr. 108; *The Kretzschmar von Kienbusch Collection of Arms and Armour*, Kat.Nr. 647 und 648.









56* **Radschlossbüchse**, deutsch, um 1650. Oktogonallauf brüniert (L 58 cm), Kal. 13,5 mm, gezogen, sig. *PERDOLD GARJN*, auf den Schrägen Marke: Nach links steigender Löwe (Stockel Nr. 5516), Silbervisier mit einer Klappe, Messingkorn. Schlossplatte mit Kleeblattmarke, aussenliegendes Rad, Raddeckel durchbrochen, Dekor: Doppeladler, Pfanne mit Schiebedeckel. Hahnfederblech mit graviertem Jäger, Spiess und Hund. Hahnblech mit der Darstellung eines wilden Mannes, Keule und Rankenwerk. Abzug mit Nadelstecher, Abzugbügel Eisen. Fruchtholzschäft, beschnitzt: Rosette und Fischhaut, Waffenkammernr. *N:7*. Holzladestock mit Beindopper, Eisenhülse und Putzkolben.
L 111,5 cm, Z: 1-2

A fine German Wheel-Lock Rifle, ca. 1650. Barrel signed *PERDOLD GARJN*, and a Mark, Stockel No. 5516. Lockplate with a Mark: Leaf of trefoil.

CHF 20 000 / 25 000.–
EUR 16 650 / 20 850.–

Ein Büchsenmacher namens Perdold Garjn ist uns nicht bekannt. Löwenmarke: Stockel/Heer II, S. 1469 schreibt, dass es sich vermutlich um eine Beschauemarke handelt, denn der Löwe auf dem Lauf erscheint oft in Verbindung mit andern Marken. Die Kleeblattmarke des Schlosses mit Punktfüllung und am Stiel mit kleinem Blattmotiv findet man auf einer Radschlossbüchse im Bayerischen Nationalmuseum, Schalkhausser, Handfeuerwaffen, Nr. 36 mit Abb. der Marke.





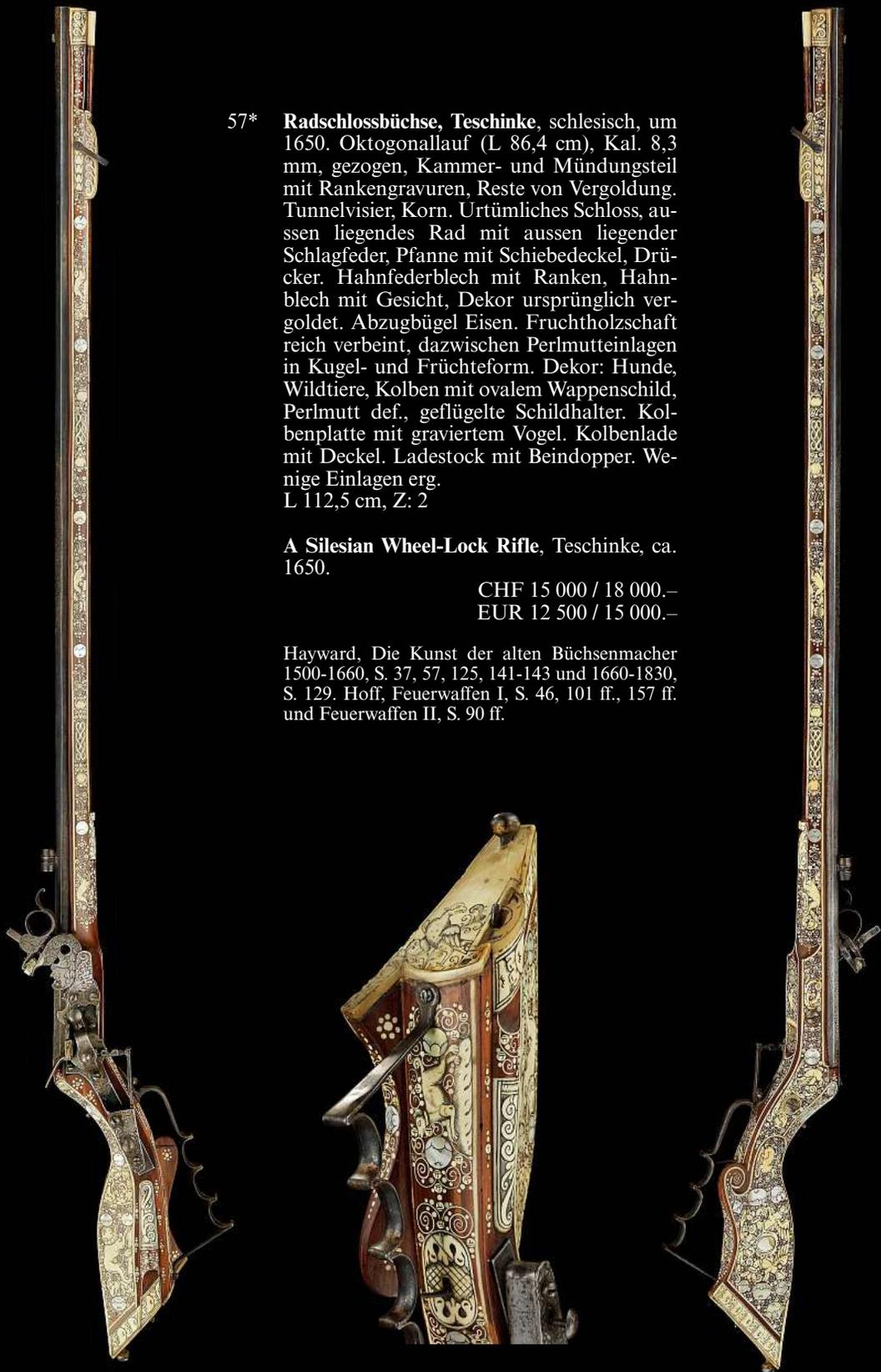


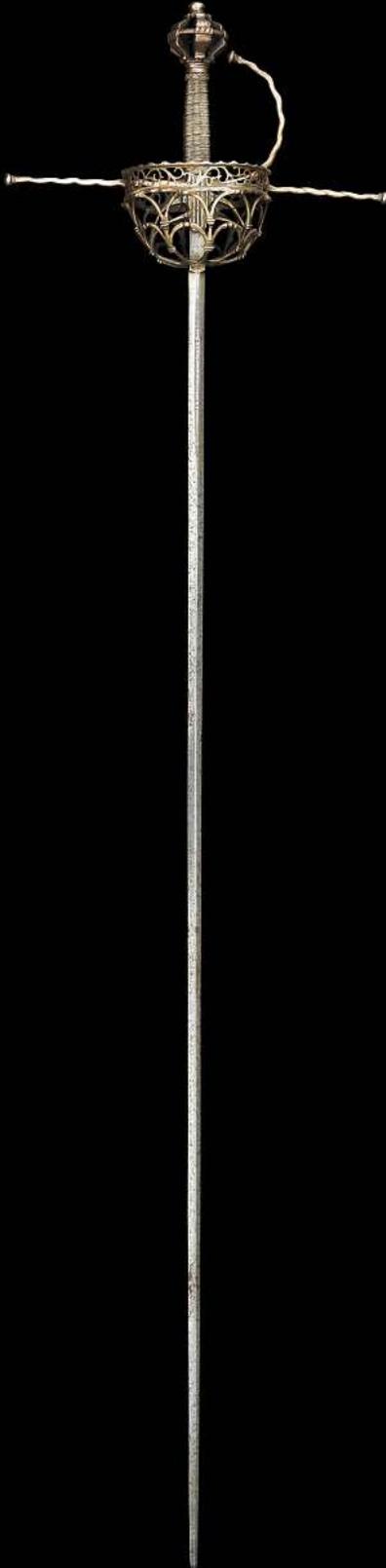
57* **Radschlossbüchse, Teschinke**, schlesisch, um 1650. Oktagonallauf (L 86,4 cm), Kal. 8,3 mm, gezogen, Kammer- und Mündungsteil mit Rankengravuren, Reste von Vergoldung. Tunnelvisier, Korn. Urtümliches Schloss, aussen liegendes Rad mit aussen liegender Schlagfeder, Pfanne mit Schiebedeckel, Drücker. Hahnfederblech mit Ranken, Hahnblech mit Gesicht, Dekor ursprünglich vergoldet. Abzugbügel Eisen. Fruchtholzschäft reich verbeint, dazwischen Perlmuttereinlagen in Kugel- und Früchteform. Dekor: Hunde, Wildtiere, Kolben mit ovalem Wappenschild, Perlmutter def., geflügelte Schildhalter. Kolbenplatte mit graviertem Vogel. Kolbenlade mit Deckel. Ladestock mit Beindopper. Wenige Einlagen erg.
L 112,5 cm, Z: 2

A Silesian Wheel-Lock Rifle, Teschinke, ca. 1650.

CHF 15 000 / 18 000.–
EUR 12 500 / 15 000.–

Hayward, Die Kunst der alten Büchsenmacher 1500-1660, S. 37, 57, 125, 141-143 und 1660-1830, S. 129. Hoff, Feuerwaffen I, S. 46, 101 ff., 157 ff. und Feuerwaffen II, S. 90 ff.





- 58* **Rapier, Stossdegen**, spanisch, um 1650. Eisengefäss, kugeliger Knauf durchbrochen gearbeitet, Vernietknäufchen. Offener Griffbügel, in gerade Parierstange übergehend. Rundeisen gewellt, kugelige Abschlüsse. Durchbrochene Schale, befestigt an Mittelreisen mit je zwei Spangen. Griff mit Eisendrahtwicklung. Rhombische, schmale Klinge partiell korr., Fehlschärfe und kurze Mittelhohlsliffen, diese mit Signatur *FRANCISCO / RUIZ EN TOLEDO*.
L 124,5 cm, Z: 2

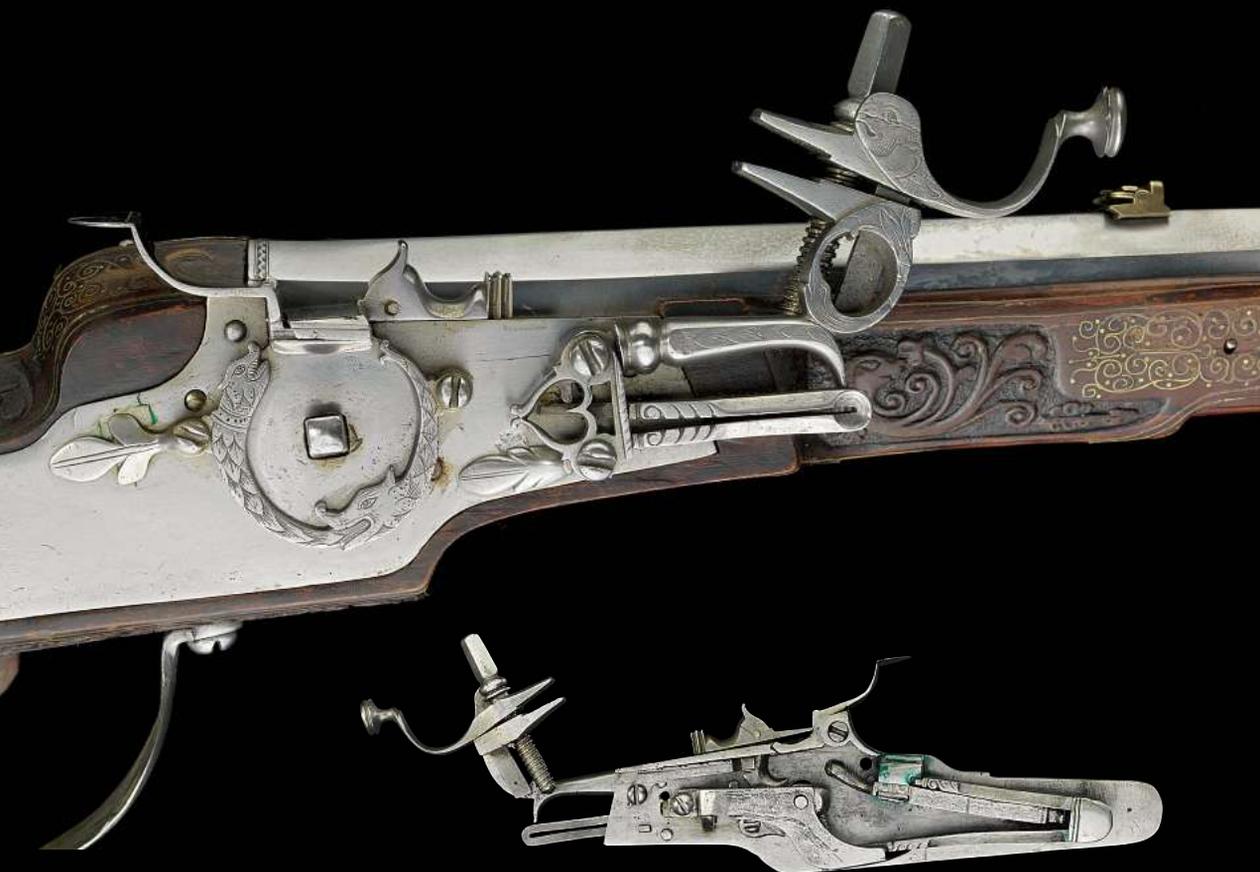
A fine Spanish Rapier, ca. 1650. Blade signed FRANCISCO RUIZ EN TOLEDO.

CHF 9 000 / 13 000.–
EUR 7 500 / 10 850.–

Francisco Ruiz der jüngere ist in Toledo bis ca. 1654 nachgewiesen.







59* **Radschlossbüchse**, österreichisch, um 1650, Meister der Tierkopfranke. Oktagonallauf (L 68,5 cm), Kal. 12,8 mm, gezogen, Marke *ME?* (ähnlich Stockel Nr. 4026), Messingvisier mit zwei Klappen, geschobenes Messingkorn. Schloss mit aussenliegendem Rad, runde Schlosshalterung in der Form zweier Monster, Feder und Hahn mit herzartigem Zwischenstück, Hahn graviert: Zwei Monster. Abzug mit Nadelstecher, gefingerter Abzugbügel Eisen. Dunkelbrauner Nussbaumschaft, nahezu vollständig mit Reliefschnitzerei versehen: Ranken, Blüten, weibliches Wesen, Schuppen; ein Teil der Ranken endet in Köpfen von Fabeltieren. Kolben mit ornamentalen Messingeinlagen. Weitere Messingeinlagen auf Schiebendeckel der Kolbenlade und auf dem Vorderschaft. Holzladestock mit Messingdopper erg.
L 94 cm, Z: 1-2

A good Austrian Wheel-Lock Rifle, ca. 1650. Barrel marked *ME?*, similar to Stockel No. 4026. Stock carved from the so-called Master of the Animal headed Scrolls, inlays of brass pierced ornaments.

CHF 40 000 / 60 000.–
EUR 33 350 / 50 000.–

Lit.: Schedelmann, *Der Meister der Tierkopfranke*, ZHWK Bd. 4 (1962), S. 1-7 und Schedelmann, *Die grossen Büchsenmacher*, S. 98-102.





60* **Radschloss-Pistolenpaar**, deutsch, wohl Schlesien, um 1650. Oktogonalläufe (L 44,7 cm), Kal. 12,5 mm, kurzes Kammerstück rund, dann 10 cm langer Laufteil mit geschnittenen Längsrillen, dazwischen Messingringe. Schlossplatten mit Akanthusfries, eine mit Meistermarke *GD/B*. Aussenliegendes Rad, zwei muschelförmige Radhalterungen aus Messing. Pfannen mit Schiebendeckel, Drücker. Die untere Hahnhälfte balusterartig, die obere als Monsterkopf. Abzugsicherungen auf der linken Seite. Abzugsbügel Eisen. Nussbaumschäfte, wenig rep., kleinere und grössere Perlmuttereinlagen graviert, einige in der Form von Vögeln, Schnecken, Puttenköpfen u.ä. Ovale Knäufe mit gravierten Messingbändern. Ladestöcke mit Messingdopper. L 65 cm, Z: 1-2



A fine Pair of German Wheel-Lock Pistols, probably Silesian, ca. 1650. One Lockplate with the Mark GD/B. Stocks with engraved dots of Mother-of-Pearl.

CHF 50 000 / 80 000.–
EUR 41 650 / 66 650.–

Radschlosspistolen aus derselben Werkstatt mit der unbekanntenen Meistermarke "GDB" auf der Schlossplatte wurden an den Auktionen der Galerie Fischer vom 2.9.1933, Kat.Nr. 1106 mit Abb. Taf. 46, und bei Sotheby's am 7.12.1987, Sammlung Charles Drager Kat.Nr. 200 mit Abb. verkauft













61* **Radschloss-Pistolenpaar**, französisch, um 1650. Rundläufe (L 42,4 cm), Kal. 13 mm, Kammerdrittel oktogonal, seitlich Marke *H*, Mündungswulst mit Akanthusblattgravur. Schlösser mit aussenliegendem Rad, florale Gravuren, eine Pistole mit links montiertem Schloss. Der hintere Teil der Schlossplatten sig. Figéac P. Cisteron, Pfannen mit Schiebedeckel, Drücker. Die untere Hälfte der Hähne balusterartig, oben flach ausgeschmiedet, verwischte florale Gravuren. Silbergarnituren mit jagdlichem Dekor, Abzugbügel mit Hase oder Hirsch, Knauftring mit Vogel und Reh. Geschwärzte Schäfte, beschnitzt, etwas rep., Knäufe als Hundekopf. Ladestöcke mit Silberdopper.

L 63 cm, Z: 2

A rare Pair of French Wheel-Lock Pistols, ca. 1650. Barrels marked *H*, Lockplates signed Figéac P. Cisteron. Pommels as Dog's head.

CHF 50 000 / 70 000.–

EUR 41 650 / 58 350.–

Weitere Radschlosspistolen des berühmten Büchsenmachers Pierre Cisteron aus Figeac (Auvergne) s. Wallace Collection, Inventar-Nr. A1180/81, und in Gusler/Lavin, *Decorated Firearms from the Bedford Collection*, S. 20/1. Stockel/Heer I, S. 218 und Buigné/Jarlier, *Répertoire*, S. 110.









- 62* **Radschlosspistole**, schweizerisch, um 1660. Kannelierter Lauf mit kleinem Mündungswulst (L 45 cm), Kal. 15,8 mm, Kammerdrittel oktagonale, goldtauschierter Dekor: Fratze, Akanthusblätter, Rankenwerk und Zierlinien. Schlossplatte bombiert, aussenliegendes Rad, Pfanne mit Schiebedeckel, Hahn gewinkelt. Goldtauschierter Dekor: Fratze, weibliches Wesen, Rankenwerk, Kartusche mit Signatur *Aubert A G*, Rad mit Puttenköpfen und Rankenwerk. Platte innen mit Marke *NW* oder *WN*. Abzugbügel und Knaufkappe Eisen, diese am oberen Rand mit Blattfries, durchbrochen gearbeitet. Die oval gewölbte Kappe mit goldtauschierten Fratzen und mit Rankenwerk. Geschwärtzter Holzschacht reich mit grossflächigen, gravierten Silbereinlagen: Fratzen, Blumen, Ranken und Monster. Ladestock mit Eisendopper. L 66 cm, Z: 1-2

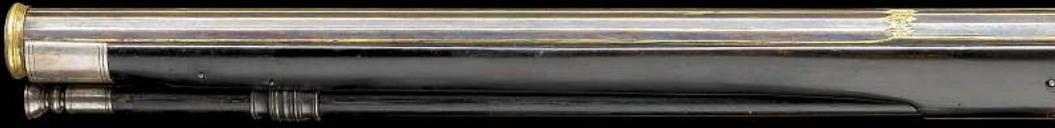
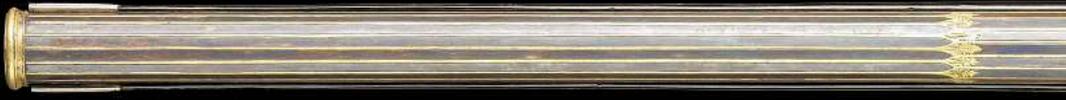


An unique rare Swiss Wheel-Lock Pistol, Geneva, ca. 1660. Stock with silver inlaid and engraved monsters and tendrils. One gilded Oval signed *Aubert A G*. The only known Wheel-Lock Pistol of this Gunmaker!

CHF 50 000 / 80 000.–
EUR 41 650 / 66 650.–

Der Genfer Büchsenmacher Jacques I Aubert (1621-1706) wurde vor allem für die Herstellung von Steinschlosspistolen hoher Qualität bekannt. Vgl. Schneider, Schweizer Waffenschmiede, S. 49. Schneider, Hand- und Faustfeuerwaffen 1540-1820, eine Auslese aus dem Schweizerischen Landesmuseum, Abb. 9; und Godoy, *Armes à Feu XVe - XVIIe siècle*, Collection du Musée d'Art et d'Histoire, Genève, S. 337, Kat.Nr. 204. Eine Prunk-Radschlosspistole von Aubert konnte in der uns zur Verfügung stehenden Literatur nicht gefunden werden.









- 63* **Radschlossbüchse**, deutsch, um 1660. Oktogonallauf (L 73,9 cm), Kal. 15,5 mm, gezogen, Marke *N F* (Stockel Nr. 376), Visier mit kleiner, in Messing vergoldeter Meerjungfrau, Messingkorn. Schlossplatte mit aufgesetztem Engel, Messing vergoldet. Aussenliegendes Rad, gewölbte Kappe Messing vergoldet, zwei sitzende Figuren. Pfannendeckel, Drücker als Puttenkopf. Engelbüste zwischen Hahnfeder und Hahnfuß. Hahn monsterartig graviert. Abzug mit Nadelstecher, Abzugbügel Eisen vergoldet, Waffenkammernummer *N 12*. Nussbaumschaft reich mit gravierten Beineinlagen, Kolbenunterseite Schäftermonogramm *AZ*. Dekor: Kartuschen mit mythologischen Figuren, dünne Spiralranken, Ornamente, Jagdtiere, Deckel der Kolbenlade zeigt Leda mit Schwan. Ladestock mit Beindopper und Eisenhülse.
L 99,5 cm, Z: 1-2

A fine German Wheel-Lock Rifle, Dresden, ca. 1660. Barrel marked *NF*, Nicolaus Fichtner, Stockel No. 376. Lockplate with gilded angels. Stock inlaid with scrolling foliage, Animals and Leda with the Swan.

CHF 50 000 / 80 000.–
EUR 41 650 / 66 650.–

Radschlossbüchse mit ähnlich dekoriertem Schloss s. Tarassuk, *Antique Firearms*, Kat.Nr. 114. Der Büchsenmacher Nicolaus Fichtner ist von ca. 1636 bis zu seinem Tode 1673 in Dresden nachgewiesen, *Stockel/Heer I*, S. 367. Weitere Erwähnungen: Schaal, *Katalog Dresdener Büchsenmacher*, S. 60/1. Holzhausen, *Regesten über die Dresdner Büchsenmacher*, in *ZHWK Bd. 14* (1936), S. 185-191. Hoff, *Feuerwaffen I*, S. 144 und 302.









- 64* **Radschloss-Wallbüchse**, süddeutsch, um 1660. Schwerer Oktagonallauf (L 113 cm), Kal. 18,5 mm gezogen, in Messing geschlagene Marke *GG* über nach links steigendem, geflügeltem Löwen, im Schild. Visier mit durchbrochen gearbeiteter Halterung, geschobenes Messingkorn. Innerhalb der flachen Schlossplatte liegendes Rad, Kapsel mit kreisförmigem, graviertem Blumen-dekor, Pfanne mit Schiebedeckel. Hahnfederblatt durchbrochen, Monsterdekor, Hahnverkleidung mit kämpfenden Monstern. Abzug mit Stecher, Nadel def. Abzugbügel Eisen, Kolbenkappe Messing. Nussbaumschaft, Mündungsbereich und Ladestockführung aus Bein. Ladestock mit Beindopper. Vor Abzug ovale Messingplakette mit grossem *B*, Eisenfortsatz zur Fixierung der schweren Büchse auf Gabel.
L 158 cm, Z: 2

A South German Wheel-Lock Rampart Gun, ca. 1660. The heavy Barrel marked *GG*, similar to the Gunmakers Gummi in Kulmbach, Bavaria. Lock decorated with monsters.

CHF 12 000 / 15 000.–
EUR 10 000 / 12 500.–

Die Laufmarke ähnelt denjenigen der Familie Gummi aus Kulmbach in Bayern. Stockel/Heer I, S. 472.





65* **Radschlossbüchse**, deutsch, datiert 1661. Oktogonallauf (L 82 cm), Kal. 16 mm, gezogen, datiert *ANNO CHRISTI 1661*, auf den Schrägen Marke *WK* über Mondsichel und Stern (Stockel Nr. 4788), im Schild. Waffennr. 68, Beilmarke (ähnlich Stockel Nr. 6126, wohl Suhl). Schlossplatte mit verdecktem Rad, Radhalterung. Platte mit graviertem Dekor: Kämpfende Reiter, Bauer, Hase, steigender Löwe, Jäger auf Vögel schiessend. Pfanne mit Schiebedeckel, Drücker. Hahnfuss als Teil der Platte gestaltet. Schloss innen Marke *VB* (Stockel Nr. 4629). Abzug mit Nadelstecher, Eisenabzugbügel. Nussbaumschaft mit gravierten Eiseneinlagen: Kolben mit Wappen, Löwen als Schildhalter, Jagd- und Fabeltiere, Drahtspiralen. Deckel der Kolbenlade mit Vogel und Fabelwesen. Ladestock mit Eisendopper und Eisenhülse.
L 110 cm, Z: 1-2

A German Wheel-Lock Rifle, dated Anno Christi 1661. Barrel with Mark *WK*, Stockel No. 4788. Lockplate engraved, inside marked *VB*, Stockel No. 4629. Stock with steel inlays.

CHF 40 000 / 60 000.–
EUR 33 350 / 50 000.–

Marken s. Stockel I, S. 181, 668 und II, S. 1447. Provenienz: Grossherzoglich Sächsische Gewehrsammlung Schloss Ettersburg, Galerie Fischer, Waffenauktion 2.8.1927, Kat.Nr. 22, und wieder im Angebot Waffenauktion Galerie Fischer, 17.6.1970, Kat.Nr. 135.





66* **Halbarte**, Solothurn, 2. Hälfte 17. Jh. Eisen (L 40,5 cm), rhombische Spitze, verstärkt. Blatt mit konvexer Schneide, Ziereinschnitte, geschlagenes Solothurnerwappen. Zweigeteilter Schnabelhaken, in der Mitte Loch. Schaftfedern. Achtkantschaft. L 198 cm, Z: 2

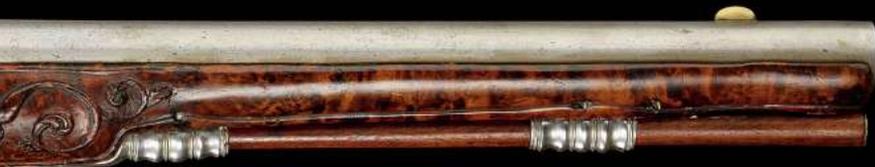
A rare Swiss Halberd, Solothurn, second half of the 17th century. Iron with the Coat of Arms of Solothurn.

CHF 10 000 / 15 000.–
EUR 8 350 / 12 500.–

Weitere Solothurner Halbarten mit Ständeschlag s. Wegeli, Stangenwaffen, Inv.Nr. 1469, und Beglinger/Leutenegger, Die Stangenwaffen im Museum Altes Zeughaus Solothurn, Nr. 43.







- 67* **Steinschloss-Pistolenpaar**, österreichisch, um 1680. Rundläufe (L 34,7 cm), Kal. 16,5 mm, sig. *LA MARRE A. WIENNE*, Kammern mit in Gold inkrustierten Fratzen und Rankenwerk, Messingkorn. Schlossplatten und Hähne bombiert, Platten sig. *LA MARRE A. WIENNE*, goldtauschierter Ranken- und Monsterdekor. Eisengarnituren, Seitenblech durchbrochen gearbeitet: Monster und Ranken. Knaufnägels als Maskarone. Schäfte aus Nussbaum-Wurzelholz, beschnitzt mit Ranken, wenig Risse. Ladestöcke mit Eisenscheibe.
L 52,5 cm, Z: 1-2

A fine Pair of Austrian Flintlock Pistols, ca. 1680. Barrels and Locks signed LA MARRE A WIENNE.

CHF 30 000 / 35 000.-
EUR 25 000 / 29 150.-

Der Büchsenmacher Jacques (Jakob) la Mort de La Marre arbeitete zuerst in Paris, ab 1674/5 in Prag und ab 1675/6 in Wien, wo er bis 1700 als kaiserlicher Hofbüchsenmacher tätig war. Stockel/Heer I, S. 674; Bugnè/Jarlier, Répertoire, S. 240. Weitere Angaben s. Schedelmann, Die grossen Büchsenmacher, S. 174; Hoff, Feuerwaffen II, S. 181, 289; Hayward, Die Kunst der alten Büchsenmacher 1660-1830, S. 73, 74, 85, 86, 119, 243.







- 68 **Steinschloss-Revolvergewehr**, italienisch, Ende 17. Jh. Rundlauf (L 77 cm), Kal. 17,3 mm, Kammerhälfte oktogonal, graviertes Dekor: Mit einem Spieß bewaffneter Held kämpft gegen Monster und Drachen, Mündungswulst mit Korn. Offener Rahmen, Trommel mit vier oktogonalen Kammern (L 12,5 cm), jede Kammer mit Pfanne und Batterie, dem Lauf entsprechender Dekor. Ein Hebel löst eine Arretierung, so dass die Trommel von Hand weitergedreht werden kann. Rückliegendes Schloss, Platte und Hahn bombiert, die Platte zeigt einen gewappneten Reiter mit Schild und Schwert, der gegen einen mit Knüppel bewaffneten Kentauren kämpft. Eisengarnitur, weitere Kämpfe gegen Monster und Rankenwerk. Klappschaft. Gürtelhaken.

A rare Italian Flintlock Revolving Gun, late 17th century. Barrel with four chambers. Barrel and Lock engraved.

L 131,5 cm, Z: 2

CHF 12 000 / 16 000.–
EUR 10 000 / 13 350.–

Sehr selten. Seit dem Ende des 16. Jh. experimentierten Büchsenmacher in verschiedenen Ländern mit Revolversystemen oder sog. Drehlingen. In öffentlichen Sammlungen findet man Gewehre, seltener Pistolen, mit Lunten-, Rad-, Schnapp- und Steinschlössern. Dieses Mehrladesystem konnte sich aber nicht durchsetzen, da die Probleme mit der Abdichtung zwischen Trommel und Lauf damals technisch nicht gelöst werden konnten.

Literatur: Thierbach, Handfeuerwaffen, S. 439, Fig. 640; Hoff, Feuerwaffen II, S. 254 ff.; Schedelmann, Die grossen Büchsenmacher, S. 50, 159 und 226; Hayward, Die Kunst der alten Büchsenmacher 1500-1660, S. 31, 67, 166; Blackmore, Guns and Rifles of the World, Abb. 547-578. - Slg. Theo Meierhans.



69* **Steinschlossflinte**, österreichisch, um 1690. Rundlauf, Brünierung etwas berieben (L 116,5 cm), Kal. 17,5 mm, Laufschiene in Gold sig. *LA MARRE A. VIENNE*, vergoldetes Korn. Kammer- teil mit reliefierter Goldeinlage: Fratze in Mitten von Rankenwerk. Laufkammer und Angel mit goldtauschiertem Rankenwerk. Schlossplatte und Hahn bombiert, goldtauschiertes Medaillon mit der Signatur *LA MARRE A. VIENNE*, Rankenwerk und Monster. Platte innen Marke *HW*. Silbergarnitur, Abzugbügel mit vergoldeter Fratze und Akanthusblatt, Seitenblech durchbro- chen gearbeitet: Ranken und Monster teilweise vergoldet, Daumenblech mit leerem Medaillon, unter Krone, Sporn der Kolbenkappe mit gehörntem Monster und Blattwerk, beides vergoldet. Nussbaumschaft beschnitzt, Rankenwerk. Ladestock mit Horndopper und Silberscheibe.

A fine Austrian Flintlock Gun for birding, ca. 1690. Barrels and Locks signed *LA MARRE A VIENNE*.

L 156 cm, Z: 1-2

CHF 20 000 / 25 000.–
EUR 16 650 / 20 850.–





70* **Radschlossbüchse**, deutsch, anfangs 18. Jh. Oktogonallauf (L 82,5 cm), Kal. 15,5 mm, gezogen, sig. *SEBASTIAN THORWARTH*, Waffennr. 2, Kammer- und Mündungsteil mit graviertem Rankenwerk, Vergoldetes Visier mit zwei Klappen, geschobenes Messingkorn. Schlossplatte mit Messing plattiert, gravierte biblische Szenen, u.a. Adam und Eva im Paradies. Innen liegendes Rad, Pfanne mit Schiebedeckel. Hahnfeder verdeckt mit durchbrochenem Zierelement aus vergoldetem Messing: Monster und Ranken. Hahnblech mit Ritter Georg, Drachen und Armbrustschütze mit Fischschwanz. Abzug mit Nadelstecher. Messinggarnitur vergoldet, Seitenblech durchbrochen, Hirschjagd. Nussbaumschaft beschnitzt., Kolbenlade mit Deckel, Vorrichtung für Diopter. Ladestock mit Horndopper.

A German Wheel-Lock Rifle, early 18th century. Barrel signed *SEBASTIAN THORWARTH*. Lock brass plated, engraves scenes from the Bible. L 111 cm, Z: 1-2

CHF 25 000 / 28 000.–
EUR 20 850 / 23 350.–

Jagdwaffe von guter Qualität, In der uns zugänglichen Literatur fanden wir keinen entsprechenden Büchsenmacher.





- 71 **Radschlossbüchse**, österreichisch, Anfang 18. Jh., Jagdwaffe. Oktogonallauf (L 79,2 cm), Kal. 13,3 mm, gezogen, sig. *Johann Neyreiter*, in Gold geschlagene Marke *IN* (Stockel Nr. 831), Adelswappen und Waffennr. 1. Visier mit einer Klappe, geschobenes Messingkorn. Schloss mit innenliegendem Rad, floraler Dekor, Pfanne sig. *J N*, Pfanne mit Schiebedeckel, gewinkelter Hahn, graviertes Monsterdekor. Abzug mit Stecher. Eisengarnitur. Heller Holzschäft mit wenigen gravierten Beineinlagen, Kolbenfach mit Schiebedeckel. Holzladestock mit Beindopper. L 109 cm, Z: 1-2

An Austrian Wheel-Lock Rifle, Salzburg, early 18th century. Barrel marked *IN*, Stockel No. 831, and signed *Johann Neyreiter*. Lock marked *JN*.

CHF 12 000 / 15 000.–
EUR 10 000 / 12 500.–

Der bekannte Büchsenmacher Johann Amandus Neureiter (1669-1754) arbeitete in Salzburg, er wurde 1734 Hofbüchsenmacher. Schedelmann, *Die grossen Büchsenmacher*, S. 195/6. Stockel/Heer II, S. 866.





72* **Steinschloss-Bockdoppelflinte, Wender**, österreichisch, um 1710. Rundläufe brüniert (L 83 cm), Kal. 15 mm, Kammerdrittel oktogonal. Laufangel sig. *IOHAN WAS A: WEIN*. Silberkorn. Schlossplatte und Hahn bombiert, sig. *IOHAN WAS*, Rankendekor. Zu jedem Lauf eine Pfanne mit Batterie. Glatte Messinggarnitur. Nussbaumschaft zweiteilig, Kolben mit Backe, Waffennr. 36. Seitlicher Ladestock mit Horndopper.
L 122,3 cm, Z: 2

An Austrian Flintlock Wender Gun, ca. 1710. Barrels signed *IOHAN WAS A: WEIN*, Lock signed *IOHAN WAS*.

CHF 6 000 / 9 000.–
EUR 5 000 / 7 500.–

Johann Waas (1659-1723), Meister in Wien 1685. Schalkhauser, Handfeuerwaffen, S. 226/7. Stockel/Heer II, S. 1339. Schedelmann, Die grossen Büchsenmacher, S. 187.





- 73* **Radschlossbüchse**, österreichisch, um 1710/20. Oktogonallauf brüniert (L 79 cm), Kal. 13,7 mm, gezogen, in Gold sig. *BALTHASER ZELNER* und in Gold geschlagene Marke *BZ* (Stockel Nr. 8595), goldtauschiertes Rankendekor, Klappensvisier und Korn vergoldet. Schlossplatte mit graviertem jagdlichem Dekor: Hirschjagd, sig. *BALTHASER ZELNER*. Innen liegendes Rad, Pfanne mit Schiebedeckel. Hahnfederblech mit Hundegravur, Hahnblech mit Reiter und Ranken. Abzug mit Nadelstecher. Garnitur Messing vergoldet, Rankendekor. Seitenblech mit sitzender Jagdgöttin, Schild auf der linken Kolbenseite mit Wappen, von Adelskrone überhöht, Kolbenkappe mit Frauenbüste. Nussbaumschaft beschnitzt, Kolbenlade mit Schiebedeckel. Ladestock mit Messingdopper.
L 109 cm, Z: 1-2

An Austrian Wheel-Lock Rifle, Salzburg, ca. 1710/20. Barrel with Mark BZ, Stockel No. 8595, Barrel and Lock signed *BALTHASER ZELNER*. Butt with the Coat of Arms of a Nobleman.

CHF 15 000 / 18 000.–
EUR 12 500 / 15 000.–

Hersteller dieser Jagdwaffe war Johann Balthasar Zelner (1659-1730), Salzburg und Zell. Stockel/Heer II, S. 1432. Hayward, *Die Kunst der alten Büchsenmacher 1660-1830*, S. 87. Im Deutschen Jagdmuseum in München ist eine Radschlossbüchse von Antoni Mann mit einem von Balthasar Zellner signierten Schloss aus-







- 74* **Steinschlosspistole**, österreichisch, um 1720/30. Rundlauf (L 32 cm), Kal. 14,5 mm, Laufschiene in Gold sig. *GEORG KEISER IN WIENN*, Kammerteil gekantet, goldtauschierte Büste eines behelmten Jünglings unter silbernem Baldachin, Rankenwerk. Laufangel graviert. Schlossplatte und Hahn flach, in Gold sig. *GEORG KEISER IN WIENN*, gravierter Dekor. Messinggarnitur vergoldet, Ranken und Ornamente, Abzugbügel mit Adler, Köcher mit Armbrustbolzen und Jagdhorn haltend, Seitenblech durchbrochen, nach rechts steigender Löwe im Rankenwerk, Daumenblech mit ovalem Wappenschild, geteilt, obere Hälfte mit sitzendem Hund, Schild von Adelskrone überhöht, Knaufkappe mit Löwenpaar und Ornamenten. Nussbaumschaft, unter Schlossplatte rep., wenig beschnitzt. Ladestock mit Messingdopper.
L 51 cm, Z: 1-2

A fine Austrian Flintlock Pistol, ca. 1720/30. Barrel and Lock signed *GEORG KEISER IN WIENN*.

CHF 12 000 / 16 000.–
EUR 10 000 / 13 350.–

Johann Georg Keiser war Büchsenmacher in Wien, wurde 1674 Meister und war 1740 immer noch tätig, er arbeitete zeitweise mit seinem Schwiegersohn Felix Meier zusammen. Stockel/Heer I, S. 615. Schedelmann, Die grossen Büchsenmacher, S. 189-190; Hoff, Feuerwaffen I, S. 150, 153, 342, 344 und II, S. 139 und 164; Hayward, Die Kunst der alten Büchsenmacher 1660-1830, S. 85, 86 und 243; ; E. Wolf, Steinschloss-Jägerbüchsen, S. 277-282.





75* **Gewehrgarnitur**, böhmisch, um 1740. Bestehend aus einer Steinschlossbüchse und einem Steinschloss-Flintenpaar, Laufsignaturen *IOHANN HAETISCHWEILER*. Dekor Messing vergoldet, im Relief gegossen, identisch bei allen drei Gewehren bis auf den Schuber und den Vorderschaftabschluss der Büchse. **Steinschlossbüchse**, Oktogonallauf kanneliert, Reste von Brünierung (L 79,8 cm), Kal. 13,7 mm, gezogen, Visier vergoldet, mit einer Klappe, geschobenes Korn. Breite Laufangel, vergoldet, Vorderschaftabschluss gerillt, vergoldet. Schlossplatte und Hahn flach, Messingplatte vergoldet, Dekor: Hirsch und Hund, Rankenwerk. Eckige Pfanne. Hahn Eisen, geschnittener Rankendekor. Abzug mit Nadelstecher. Messinggarnitur vergoldet, Ranken und Rocailles, Abzugbügel mit Jagdgehilfen (wohl Treiber), Seitenblech mit Hirsch und zwei Hunden, Daumenblech mit Wappen des Kurfürstentums Bayern überhöht von Fürstenhut, Spross der Kolbenkappe mit Jäger auf einen von drei Hunden gestellten Bären einstechend, Kolbenkappe mit Saufeder tragendem Jäger unter Baum. Nussbaumschaft beschnitzt mit Rankenwerk. Schuber der Kolbenlade plattiert mit vergoldetem Messing zeigt einen Jäger, der dem von mehreren Hunden umstellten Keiler mit der Saufeder zu Leibe rückt. Kolbenunterseite mit Jagdgehilfen, der eine erlegte Gams zu Tale trägt. Ladestock mit Messingdopper vergoldet, Rillendekor.

Steinschloss-Flintenpaar, Rundläufe brüniert (L 119,7 cm), Kal. 16 mm, Kammerdrittel kanneliert, Abschluss mit Akanthusfries, aufgesetztes Visier vergoldet, Silberkorn. Beide Flinten Waffennr. 2.

L Büchse 117,5 cm, Flinten 157,5 cm, Z: 1-2

An extraordinary Set of three Bohemian Firearms, Karlsbad, ca. 1740. A Flintlock Rifle and a Pair of Flintlock Guns for Wingshooting. All three Barrels signed *IOHANN HAETISCHWEILER*, and all three Firearms have equal decoration.

CHF 35 000 / 45 000.–
EUR 29 150 / 37 500.–

Ausserordentlich seltene Garnitur von drei Jagdgewehren in bester Erhaltung, hergestellt von Johann Haetischweiler für einen bayerischen Kurfürsten (Karl Albert 1726-1745 oder Maximilian III. 1745-1777). Johann Haetischweiler ist in Karlsbad von 1730 bis ca. 1750 nachgewiesen. Stockel/Heer I, S. 484. Schedelmann, Die grossen Büchsenmacher, S. 235. Eine Trabantenhalbarte mit demselben kurfürstlichen Wappen wurde bei der Galerie Fischer, Waffenauktion vom 19.6.1967 unter der Kat.Nr. 11, verkauft.





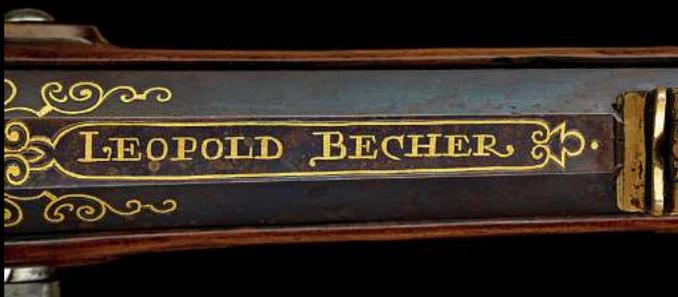


- 76* **Steinschlossbüchse**, böhmisch, um 1740. Oktagonallauf brüniert (L 63,5 cm), Kal. 13,6 mm, gezogen, in Gold sig. *LEOPOLD BECHER*, in Gold geschlagene Reichsapfelmarke und pseudospanische Marke *FERDINANT R A* (Stockel Nr. 5757 und 5758), Kammer- und Mündungsteil mit goldtauschierten Ornamenten, vergoldetes Visier mit einer Klappe und geschobenes Korn. Schlossplatte und Hahn flach, Platte sig. *L. BECHER IN CARLSBAD*, geschnittener und gravierter Dekor auf goldenem Grund: Parforcejagd auf Hirsche, Rankenwerk. Abzug mit Stecher. Messinggarnitur vergoldet, Abzugbügel mit Horn blasendem Jäger, Daumenblech mit Damenbüste, Seitenblech mit von Hunden gestelltem Hirsch, Kolbenkappe mit jagdlichem Dekor und Sporn mit Dudelsack spielendem Jäger. Der Deckel der Kolbenlade zeigt einen Jäger mit Hunden auf der Saujagd. Nussbaumschaft beschnitzt, Ranken. Backe mit dekoriertem Messingdopper. L 100,3 cm, Z: 1-2

A fine **Bohemian Flintlock Rifle**, ca. 1740. The Barrel signed *LEOPOLD BECHER*, with two complementary Marks, Stockel No. 5757 and 5758. Lockplate signed *L. BECHER IN CARLSBAD*. Hunting decoration.

CHF 15 000 / 20 000.–
EUR 12 500 / 16 650.–

Der Büchsenmacher Leopold Becher aus Karlsbad (ca. 1725-1750), verwendete häufig pseudospanische Marken auf seinen Läufen. Stockel/Heer I, S. 72. Hoff, Feuerwaffen I, S. 344 und II., S. 145, 146, 206; Schalkhauser, Handfeuerwaffen, Kat.Nr. 181; Schedelmann, Die grossen Büchsenmacher, S. 220; Hayward, Die Kunst der alten Büchsenmacher 1660-1830, S. 92/3.





77* **Steinschlossbüchse**, deutsch, um 1740. Oktogonallauf, Banddamast (L 69,7 cm), Kal. 15,5 mm, gezogen, in Gold geschlagene Marke *ICK*, darüber Reiter (Stockel Nr. 640), Kammerteil bis zum Visier mit geschnittenem und graviertem Dekor auf vergoldetem Grund: Stehender Hirsch, Rocailles und Ranken. Mündungsbereich mit Rocailles und Ranken.- Vergoldetes Visier mit einer Klappe, vergoldetes Korn. Schlossplatte und Hahn bombiert, Platte sig. *I:C: Kuchenreuther*, Dekor: Hirsch, Hund, Rocailles und Ranken. Abzug mit Rückstecher. Garnitur Messing vergoldet, Jagdtiere, Rocailles und Ranken. Abzugbügel mit Hirsch, Ansatz des gekanteten Ladestockröhrchens mit Rehbock, Seitenblech mit flüchtigem Hirsch, Daumenblech mit liegendem Hirsch, Sporn der Kolbenkappe mit verhoffendem Hirsch. Nussbaumschaft beschnitzt, hinter Schlossplatte kurzer Riss, Kolbenlade, Deckel mit Rocailledekor. Ladestock mit Messingdopper. L 107 cm, Z: 1-2

A fine German Flintlock Rifle, Regensburg, ca. 1740. Barrels marked *ICK*, Stockel No. 640. Lockplate signed *I:C: Kuchenreuther*. Hunting decoration.

CHF 20 000 / 24 000.-
EUR 16 650 / 20 000.-

Johann Christoph I. Kuchenreuter, geb. ca. 1670, betrieb seine Werkstatt in Steinweg bei Regensburg bis zu seinem Tode 1742. Sein Sohn Johann Andreas I. (1716-1795) übernahm die Nachfolge. Götschmann, *Die Kuchenreuter und ihre Zeitgenossen*, S. 171 und 190; Stockel/Heer I, S. 650. Hayward, *Die Kunst der alten Büchsenmacher 1660-1830*, S. 176.







78* **Steinschloss-Pistolenpaar**, deutsch, um 1740. Rundläufe, Banddamast (L 23 cm), Kal. 14,3 mm, Kammerhälften oktogonal, in Gold sig. *I.C. KUCHENREUTER*, in Gold geschlagene Marke *ICK* unter Reiter (Stockel Nr. 640), vergoldetes Visier, Silberkorn. Schlossplatten und Hähne flach, geschnittener und graviertes jagdlicher Dekor: Hund hetzt Hirsch, Rankenwerk und Rocailles, auf vergoldetem Hintergrund. Eisengarnituren, Dekorationen en suite, Seitenblech mit Jagdhunden, Daumenblech mit Hirschkuh, Abzugbügel mit Hirsch, Kolbenkappe mit Hirsch und ruhender Hirschkuh. Nussbaumschäfte beschnitzt, Rankenwerk. Ladestöcke mit Horndopper.

L 36 cm, Z: 1-2

An important Pair of German Flintlock Pistols, Regensburg, ca. 1740. Barrels marked *ICK*, Stockel No. 640, and signed *I.C. KUCHENREUTER*. Hunting decoration.

CHF 18 000 / 22 000.–
EUR 15 000 / 18 350.–

Der Büchsenmacher Johann Christoph I Kuchenreuter aus der Linie Steinweg bei Regensburg arbeitete bis zu seinem Tode 1742 in seiner Werkstatt. Götschmann, *Die Kuchenreuter und ihre Zunftgenossen*, S. 171 und 190. Stockel/Heer I, S. 650. Hayward, *Die Kunst der alten Büchsenmacher 1660-1830*, S. 176.



79* **Steinschlossbüchse**, österreichisch, um 1740/45. Oktagonallauf brüniert (L 78,6 cm), Kal. 16,5 mm, gezogen, sig. *Christoph Ris in Wienn* auf Silberkartusche, Silbervisier mit einer Klappe, geschobenes Silberkorn. Kammer mit graviertem Rankendekor, im Zentrum goldtauschiertes Medaillon mit der Darstellung einer sitzenden Dame, vor dem Visier weitere Ranken mit zentralem Medaillon, eine Frauenbüste zeigend. Längliche Schlossplatte brüniert, diese und der Hahn flach, in Gold sig. *CHR. RIS IN WIENN*, Schlossteile mit lockeren, goldtauschierten Ranken, dazwischen Rocaillen. Abzug mit Nadelstecher. Silbergarnitur, Abzugbügel mit floralem Dekor und Rocaillen auf vergoldetem Grund. Kolbenkappe mit Wappen von Kurhut überhöht, Ranken und Rocaillen. Nussbaumschaft, floral beschnitzt, reich mit Silbereinlagen: Kolben mit Blüten und Ranken, in der Mitte Medaillon mit gestelltem Schwein, das von berittenem Jäger erstochen wird. Silberunterlagen der Schloss-Schrauben, Ranken und aufliegender Vogel. Kolbenlade mit Schuber, zwei gravierte Silberplatten, Blumen, und Hund einen Wolf jagend. Weitere Einlagen: Kleine Büste, Blumen und Ranken. Ladestock mit Silberdopper. L 109 cm, Z: 1-2

An extraordinary Austrian Flintlock Rifle, 1740/45. Barrel signed Christoph Ris in Wienn. Lockplate signed CHR. RIS IN WIENN. Stock with engraved Silver decoration, Buttplate with the Coat of Arms of an Elector.

CHF 40 000 / 50 000.–
EUR 33 350 / 41 650.–

Der Büchsenmacher Christoph Ris ist in Wien um 1732-1757 nachgewiesen, wird 1745 Meister, übergibt 1757 die Werkstatt seinem Schwiegersohn Joseph Frühwirth. Stockel/Heer II, S. 1049. Schedelmann, Die grossen Büchsenmacher, S. 242-244; Hoff, Feuerwaffen II, S. 138, 321/2; Hayward, Die Kunst der alten Büchsenmacher 1660-1830, S. 86, 171.









80* **Steinschlossbüchse**, böhmisch, um 1740. Oktogonallauf, Reste von Brünierung (L 70,3 cm), Kal. 14 mm, gezogen, in Gold sig. *LEOPOLD BECHER*, in Gold geschlagene Marken, Reichsapfel und *FERDINANT R A* (Stockel Nr. 5757 und 5758), Kammer- und Mündungsbereich mit goldtauschierten Ornamenten, Visier vergoldet mit einer Klappe, geschobenes Korn. Schlossplatte und Hahn flach, Platte sig. *L. BECHER*, geschnittener und gravierter Dekor: Jagdgöttin unter Bäumen sitzend, einmal mit Hund, das andere Mal mit Hirsch, Hahn mit Rankenwerk. Abzug mit Nadelstecher. Messinggarnitur vergoldet, Abzugbügel mit Horn blasendem Jäger und Hirsch, Daumenblech mit Frauenbüste, Seitenblech mit Jäger zu Fuss und zu Pferd hinter von Hunden gestelltem Hirsch, Sporn der Kolbenkappe mit sitzender Diana von Putten und Hunden umgeben, Kolbenkappe graviert mit Ornamenten und bezeichnet *N. 2*, Dekor des Schubers: Der sitzenden Göttin bringt eine Dienerin eine Früchteschale, links und rechts der Szene je ein Podest mit Blumenvase. Nussbaumschaft mit Ranken beschnitzt. Holzladestock mit vergoldetem Messingdopper.

L 108 cm, Z: 2

An other Bohemian Flintlock Rifle, Karlsbad, ca. 1740. Barrel signed *LEOPOLD BECHER*, with two complementary Marks, Stockel No. 5757 and 5758. Lockplate signed *L. BECHER*. Hunting decoration.

CHF 15 000 / 20 000.–
EUR 12 500 / 16 650.–





- 81* **Steinschlossbüchse**, österreichisch, um 1740/50. Oktogonallauf brüniert (L 71,5 cm), Kal. 14,8 mm, gezogen, in Gold sig. *MARCUS ZELNER*, Kammer- und Mündungsbereich mit goldtauschierten Ornamenten, Visier mit einer Klappe, geschobenes Silberkorn. Schlossplatte und Hahn flach, sig. *MARCUS ZELNER IN WIENN*, geschnittener und graviert Dekor auf vergoldetem Grund: Berittene Jäger und Hunde hetzen Wildschwein, Mann mit Schwert und Rankenwerk. Abzug mit Stecher. Silbergarnitur, Ornamente und Ranken, Abzugbügel mit vergoldetem Medaillon, das einen sitzenden Jäger zeigt, Daumenblech mit vergoldetem Wappen: Steigender, Säbel schwingender Löwe von Adelskrone überhöht, Seitenblech mit Hirschhutz und Storch, Sporn der Kolbenkappe mit sitzender Jagdgöttin. Kolbenunterseite mit gelocktem Jünglingskopf und Ornamenten. Nussbaumschaft beschnitzt mit Ranken, Kolben mit Backe, deren Kante verstärkt mit Silberauflage. Kolbenlade mit Deckel, silberne Abschlüsse, Jäger mit Gewehr im Anschlag und stehender Hirsch. Ladestock mit Silberdopper.
L 109 cm, Z: 1-2

An Austrian Flintlock Rifle, ca. 1740/50. Barrel signed *MARCUS ZELNER*, Lockplate signed *MARCUS ZELNER IN WIENN*. Silver decoration with hunting Scenes.

CHF 15 000 / 20 000.–
EUR 12 500 / 16 650.–

Der Büchsenmacher Marcus Zelner (1693-1758) arbeitete in Zell, Salzburg und 1726 wurde er Meister in Wien. Stockel/Heer II, S. 1433. Weitere Erwähnungen: Schedelmann, Die grossen Büchsenmacher, S. 221/2; Hoff, Feuerwaffen II, S. 34; Hayward, Die Kunst der alten Büchsenmacher 1660-1830, S. 85-87; Tarassuk, Antique Firearms, Kat.Nr. 238.







- 82 **Steinschloss-Pistolenpaar**, deutsch, um 1750. Rundläufe (L 24,8 cm), Kal. 14,3 mm, Kammerdrittel oktogonal, sig. *MICHAEL BAYER / IN WIRZBURG*, Waffennr. 1 und 2, Silberkorn. Schlossplatte und Hähne bombiert, geschnittener Rankendekor. Messinggarnituren vergoldet, reicher gegossener und gravierter Dekor: Jäger mit Hund, Hirsche und Rocaillen. Nussbaumschäfte beschnitzt, einer mit kurzem Riss. Holzladestöcke mit Messingdopper.
L 39 cm, Z: 1-2

A fine Pair of German Flintlock Pistols, ca. 1750. Barrels signed *MICHAEL BAYER IN WIRZBURG*. Decoration gilded brass, hunting Scenes.

CHF 9 000 / 12 000.–
EUR 7 500 / 10 000.–

Der Büchsenmacher Michael Bayer arbeitete in Würzburg von etwa 1730 bis 1760. Stockel/Heer I, S. 69, und Schedelmann, Die grossen Büchsenmacher, S. 238.



- 83 **Steinschloss-Prunkgewehr**, deutsch, um 1750, unter Verwendung eines älteren, wohl französischen Laufes um 1650. Rundlauf (L 97 cm), Kal. 16,5 mm, Kammerviertel oktogonal, drei Flächen reich mit feinen, goldtauschierten Jagdszenen, Häusern, Städten und Brücken. Dann folgt ein 15 cm langes, sechzehnkantiges Zwischenstück mit floralem und ornamentalem, ganzflächigem Dekor. Der anschliessende Rundlauf beginnt mit einer Fratze über Rankenwerk. Eine goldtauschierte Linie führt zum Silberkorn inmitten von Blattwerk. Schlossplatte und Hahn bombiert, geschnittener Dekor auf goldenem Hintergrund: Rocaillen, Hund und flüchtiger Hirsch. Silbergarnitur, Dekor: Trophäen und Blumen. Ovale Daumenplatte mit Wappen "Drei Mohrenköpfe". Nussbaumhalbschaft, beschnitzt: Ranken, Adler, Monsterkopf, Blumen und Rocaillen. Zusätzliche Einlage von Silberdrähten. Ladestock aus Walbarte, Silberdopper.
L 142,5 cm, Z: 1-2

An extra fine German Flintlock Gun, ca. 1750, applied with an older French Barrel, with gilded decoration like Houses, Towns and hunting Scenes. Silver mounts.

CHF 18 000 / 24 000.–
EUR 15 000 / 20 000.–

Ein weiteres Beispiel für die Verwendung eines älteren französischen Prunklaufes für ein Steinschlossgewehr um 1750 siehe Schalkhauser, Handfeuerwaffen, Kat.Nr. 303, Abb. S. 257. Läufe mit einem sechzehnkantigen Zwischenstück kamen um 1650 in Mode. Vgl. Abbildung eines Steinschlosswenders von Louis XIV mit einem derartigen Lauf mit ähnlich feinem, goldtauschiertem Dekor. Lenk, The Flintlock, plate 59. - Slg. Theo Meierhans.





- 84* **Steinschloss-Bockbüchse, Wender**, österreichisch, um 1760. Oktagonalläufe, Brünierung berieben (L 64,6 cm), Kal. 14,3 mm, gezogen, Kammern mit geschnittenem Dekor auf vergoldetem Grund: Jäger mit Pfeil in der rechten Hand und Hund, Rocaillen, Ranken. Visier und Messingkorn, ein Korn fehlt. Schlossplatte und Hahn flach, der hintere Teil sig. *I. FRUEWÜRTH*, der Batterieteil *IN WIENN*, Dekor: Hirsch und Hirschkuh, Ranken und Rocaillen. Silbergarnitur reliefiert mit Rocaillen und Ranken, Abzugbügel mit sitzender Diana oder Artemis, Seitenblech mit gehetztem Hirsch, Sporn der Kolbenkappe mit Ehepaar, der Mann auf der Leiter hat auf dem Baum ein Vogelnest ausgenommen. Nussbaumschaft, zweiteilig, beschnitzt mit Ranken und Rocaillen, Kolbenlade mit Schuber. Seitlicher Ladestock mit Horndopper. L 104 cm, Z: 1-2

An Austrian Flintlock Rifle, Wender, ca. 1760. Lock signed *I. FRUEWÜRTH IN WIENN*. Silver mounts.

CHF 14 000 / 18 000.–
EUR 11 650 / 15 000.–

Joseph Frühwirth (1722-1797) arbeitete in Forchtenstein für Fürst Esterhazy, wurde 1758 Hofbüchsenmacher in Wien, übergab 1789 die Werkstätte seinem Sohn Johann. Stockel/Heer I, S. 406. Weitere Literatur s. Schedelmann, *Die grossen Büchsenmacher*, S. 252; Hayward, *Die Kunst der alten Büchsenmacher 1660-1830*, S. 171; Schalkhauser, *Handfeuerwaffen*, Kat.Nr. 236-239.







- 85* **Steinschloss-Pistolenpaar**, deutsch, um 1750/60. Rundläufe (L 20 cm), Kal. 12,4 mm, Laufschiene in Silber sig. *IACOB.KUCHENREUTER*, in Gold geschlagene Meistermarke: Reiter mit *IIK* (Stockel Nr. 654), gesamte Oberfläche mit geschnittenem Ranken- und Rocailledekor auf vergoldetem Untergrund, Visier mit einer Klappe, Messingkorn. Schlossplatten und Hähne bombiert, reicher geschnittener Ranken- und Rocailledekor. Abzüge mit Rückstecher. Messingornamente vergoldet, Abzugbügel und Knaufkappen mit Jagdgöttin Diana, Daumenblech mit Hirschkuh, Seitenblech mit liegendem Jagdhund. Nussbaumschäfte beschnitzt, Ranken und Rocailles. Ladestöcke mit Horndopper. Mit Lederfutteral für zwei Pistolen.
L 33 cm, Z: 2

A Pair of German Flintlock Pistols, Regensburg, ca. 1750/60. Barrels with Mark *IIK*, Stockel No. 654, and signed *IACOB KUCHENREUTER*. Gilded brass mounts, hunting Scenes.

CHF 20 000 / 24 000.–
EUR 16 650 / 20 000.–

Johann **Jacob** Kuchenreuter (1709-1783) arbeitete in Stadthof bei Regensburg, s. Götschmann, *Die Kuchenreuter und ihre Zunftgenossen*, S. 171, 190. Stockel/Heer I, S. 651. Weitere Literatur: Schedelmann, *Die grossen Büchsenmacher*, S. 239; Schalkhauser, *Handfeuerwaffen*, Kat.Nr. 213; Wolf, *Steinschloss-Jägerbüchsen*, S. 390-397; Hoff, *Feuerwaffen II*, S. 131; Hayward, *Die Kunst der alten Büchsenmacher 1660-1830*, S. 176.





- 86* **Steinschloss-Pistolenpaar**, österreichisch, um 1760. Rundläufe gebläut (L 28,5 cm), Kal. 15,2 mm, in Silber sig. *IOS: FRUEWÜRTH* und in Gold geschlagene Marke *IF*, zwischen den Initialen Vogel (Stockel Nr. 408), geschnittener Rokoko-Dekor auf vergoldetem Grund, Silberkorn. Schlossplatten und Hähne bombiert, sig. *IOS: FRUEWIRTH IN WIENN*, geschnittener und gravierter Rankendekor. Silbergarnituren, Abzugbügel mit Muschel und Fratze, Seitenblech zweiteilig mit Rocaillen, Knaufkappe mit Rokokomuster. Nussbaumschäfte etwas beschnitzt. Ladestöcke mit Silberdopper und Wischer.
L 43,5 cm, Z: 1-2

A Pair of Austrian Flintlock Pistols, ca. 1760. Barrels marked IF, Stockel No. 408, and signed IOS: FRUEWÜRTH. Locks signed IOS: FRUEWIRTH IN WIENN.

CHF 18 000 / 22 000.–
EUR 15 000 / 18 350.–

Joseph Frühwirth (1722-1797) kam aus Mähren nach Wien und wird 1758 Hofbüchsenmacher. 1789 übergibt er die Werkstatt seinem Sohn Johann. Stockel/Heer I, S. 406. Weitere Erwähnungen: Schedelmann, Die grossen Büchsenmacher, S. 152; Schalkhausser, Handfeuerwaffen, Kat.Nr. 236-239; Hayward, Die Kunst der alten Büchsenmacher 1660-1830, S. 171.



- 87 **Kurze Steinschlossbüchse (Saustutzen)**, böhmisch, um 1760. Oktogonallauf (L 56 cm), Kal. 15,4 mm, gezogen, silbertauschierter Dekor: Antiker Krieger zwischen Fahnen und Ranken, Visier mit einer Klappe. Schlossplatte und Hahn bombiert, Platte sig. *PAUL I POSER A PRAG*, geschnittener und gravierter Reiter- und Rankendekor. Messinggarnitur vergoldet, Abzugbügel und Kolbenkappe mit auf Muschel stehendem Krieger, Seitenblech mit jagdlichem Dekor, Vorderschaftabschluss erg. Nussbaumschaft, beschnitzt, Kolben mit Perlmuttermedaillon. Kolbenlade beschnitzt, Perlmutter. Holzladestock mit Messingdopper erg. Alte Slg.-Nr. in roter Farbe *N 12*. L 91 cm, Z: 1-2

A **Bohemian Flintlock Carbine**, Saustutzen, ca. 1760. Lockplate signed *PAUL POSER A PRAG*. Decorated with hunting Scenes.

CHF 9 500 / 13 000.–
EUR 7 900 / 10 850.–

Seltene Jagdwaffe. Der Büchsenmacher Paul Ignazius Poser wurde 1736 in Prag geboren und arbeitete dort bis ca. 1760. Stockel/Heer II, S. 976.







88* **Kombinationswaffe, Jagdmesser / Steinschlosspistole**, deutsch, um 1770. Messinggriff vergoldet, spiralig gerillt, Adlerkopfknauf. Teile des Steinschlusses auf den Seiten des Griffs montiert, links Hahn und Batterie, rechts Schlagfeder und Abzug. Mündung im Kal. von ca. 8 mm, darin eingeschraubt der eiserne Ladestock. Rückenklunge, das Ortdrittel zweischneidig. Der obere Teil beidseitig mit Ätzdekor vergoldet, Ornamente und Wellen, im Zentrum längliche Kartusche gebläut: Zwei Hunde verfolgen Hirsch und Sau. Holzscheide mit schwarzem Leder bespannt, Messinggarnitur vergoldet.
L 34,8 cm, Z: 1-2

A rare German Combined Weapon, Hunting Knife with Flintlock Pistol, ca. 1770. Gilded hunting Scenes. Scabbard.

CHF 18 000 / 22 000.-
EUR 15 000 / 18 350.-

Ähnliche Kombiwaffe s. Frost, Blades and Barrels, S. 17 Nr. 20.





89 **Perkussions-Pistolenpaar**, belgisch, um 1850, im Kasten. Oktogonalläufe brüniert (L 26 cm), Kal. 11,4 mm, gezogen, in Gold bezeichnet *Acier Fondu*, Lièger Beschuss, Waffennr. 1 und 2, Visier verstellbar, geschobenes Korn. Bascule. Schlossplatten, Hähne, Basculestücke und Garniturteile mit graviertem, floralem Dekor. Abzüge mit Rückstecher. Ebenholzhalbschäfte reich beschnitzt. Im geschwärzten Kasten, Deckel mit Messingfilets, innen blau bespannt, in Goldschrift sig. *G. COUCLET A LIEGE*. Inhalt komplett: Pulverflasche, Kugelzange für Rund- und Spitzgeschoss, Ladestock, Dose für Zündhütchen, Putzstock mit Wischer, Werkzeug und Kastenschlüssel.

Waffenlänge 41 cm, Z: 2

A Pair of Belgian Percussion Pistols, ca. 1850. In a case, signed G. COUCLET A LIEGE, accessories complete.

CHF 6 000 / 8 000.–

EUR 5 000 / 6 650.–

Couclet wird als Fabricant d'Armes bezeichnet. Buigné/Jarlier, Répertoire, S. 119.



SELEKTIVE BIBLIOGRAPHIE

- Alm J. und M. Wilson, *European Crossbows: A Survey* by Joseph Alm. London 1994.
- Aries Ch., *Armes blanches militaires françaises*. 30 Hefte. Paris 1976-1985.
- Baumann W., *Sammlung Hermann Baumann im Reichsstadtmuseum Rothenburg o.d.T.*, 2010.
- Bäumel J., *Die Rüstkammer zu Dresden, Führer durch die Ausstellung*. München 1995.
- Baxter D.R., *Superimposed Load Firearms 1360-1860*. Eigenverlag 1966.
- Beaufort Ch. und M. Pfaffenbichler, *Meisterwerke der Hofjagd- und Rüstkammer*. Wien 2005.
- Beglinger R. und M.A.R. Leutenegger, *Die Stangenwaffen im Museum Altes Zeughaus Solothurn*, 2004.
- Beidatsch A., *Waffen des Orients*. München 1974.
- Bernt W., *Altes Werkzeug*. München 1939.
- Bertolotto C. et al., *L'Armeria Reale di Torino*. Busto Arsizio 1982.
- Betschmann W., *Artillerie I und III*. Dietikon-Zürich 1980 und 1984.
- Bezdek R.H., *Swords and Sword Makers of England and Scotland*. Winchester Circle 2003.
- Bieri R. und J.A. Meier, *Bekannte und unbekannte Schweizer Griffwaffen*. Ausstellungskatalog Grandson 1987.
- Bieri R., *Schweizer Polizei-Griffwaffen 1803-2010*. Eigenverlag 2011.
- Bigler H.-R., *Schweizer Militärkopfbedeckungen 1798-2000*. Eigenverlag Köniz 2005.
- Blackmore D., *Arms and Armour of the English Civil Wars*. London 1990.
- Blackmore H.L., *British Military Firearms 1650-1850*. London 1961.
- Blackmore H.L., *Guns and Rifles of the World*. London 1965.
- Blackmore H.L., *Hunting Weapons*. New York 1972.
- Blair C., *European Armour*. London 1958.
- Blair C., *European & American Arms*. New York 1962.
- Blair C., *Pistols of the World*. New York 1968.
- Blair C., *The James Rothschild Collection*, Freiburg 1974.
- Blondieau Ch., *Sabres Français 1680-1814*. Paris 2002.
- Boccia L.G., *Il Museo Stibbert a Firenze. L'Armeria europea I und II*. Milano 1975.
- Boccia L.G., *Nove Secoli di Armi da Caccia*. Firenze 1967.
- Boccia L.G., *L'Oploteca nel Museo Nazionale di Ravenna*. Ravenna 1989.
- Boccia L.G. und J.A. Godoy, *Museo Poldi Pezzoli, Armeria I und II*. Milano 1985/86.
- Boccia L.G. und E.T. Coelho, *Armi bianche Italiane*. Milano 1975.
- Boccia L.G., F. Rossi und M. Morin, *Armi e Armature Lombarde*. Milano 1980.
- Boeheim W., *Handbuch der Waffenkunde*. Leipzig 1890.
- Boissonnas J., *Alte Waffen aus der Schweiz. Sammlung Charles Boissonnas*. Genf 1914.
- Bosson C., R. Géroudet und E. Heer, *Armes anciennes des collections suisses*. Ausstellungskatalog Genève 1972.
- Bosson C., R. Géroudet und E. Heer, *Armes de Chasse*. Ausstellungskatalog Genève 1969.
- Bottini A., M. Egg, F.-W. v. Hase, H. Pflug, U. Schaaff, P. Schauer und G. Waurick, *Antike Helme*. Mainz 1988.
- Boudriot J., *Armes à Feu Françaises Modèles d'Ordonnance 1717-1836*. 3 Bde. Paris 1961/5.
- Boudriot J., P. Lorain und R. Marquiset, *Armes à Feu Françaises Modèles Réglementaires*. Armement d'Essai 1759-1917. Paris 1971.
- Briard J., *The Bronze Age in Barbarian Europe*. London 1979.
- Brooker R.E., *British Military Pistols 1603-1888*. Dallas 1978.
- Brooker R., *Landeszeughaus Graz – Radschloss Sammlung*. Graz 2007.
- Brown N., *London Gunmakers*. London 1998.
- Brukner B. und O. Halfmann, *Die Scheibenpistole*. Köln 2004.
- Buigné J.-J. et P. Jarlier, *le „Qui est qui“ de l'arme en France de 1350 à 1970*. La Tour du Pin 2001.
- Burlet J., *Geschichte der eidgenössischen Militäruniformen 1852-1992*. Egg 1992.
- Calamandrei C., *Storia dell'Arma bianca italiana*. 2.Aufl. Firenze 1999.
- Carter A., *The Sword and Knife Makers of Germany 1850-2000*. Vol. I. Morton-on-the-Hill 2001.

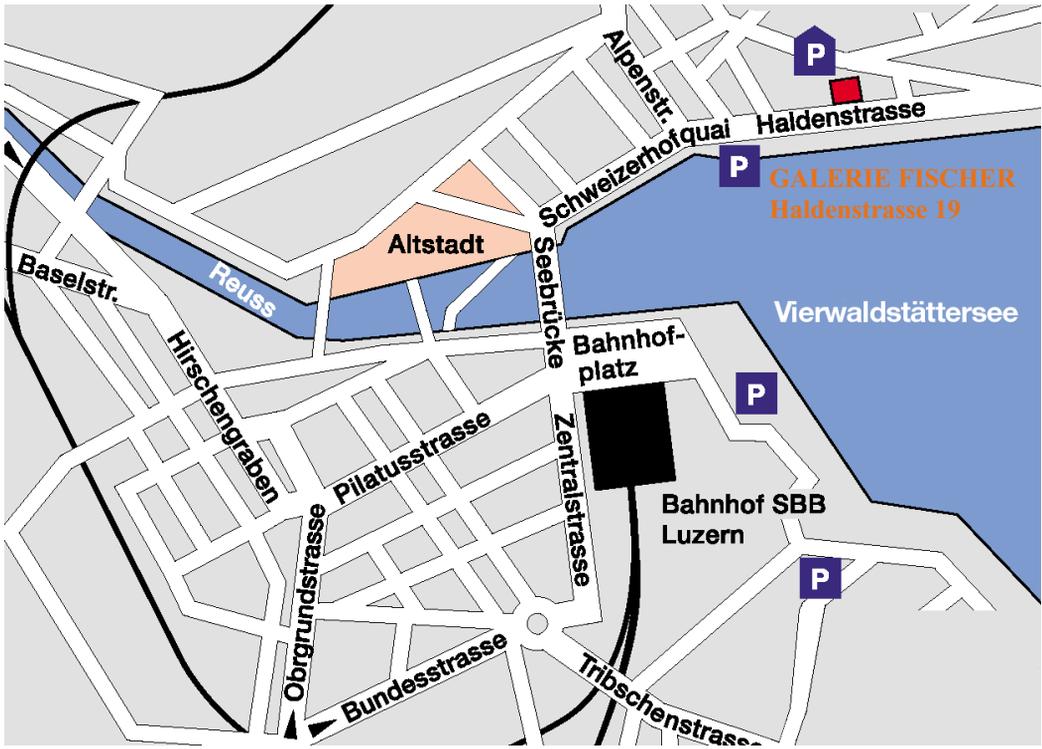
- Chodynski A.R., *Persian and Indo-persian Arms and Armour of 16th-19th century.*
Museum Zamkowe, Malbork 2001.
- Cosson, Baron de und W. Burgess, *The Exhibition of Ancient Helmets and Examples of Mail.*
London 1881, Reprint 1985.
- Cripps-Day F.H., *A Record of Armour Sales 1881-1924.* London 1925.
- Cronau R., *Geschichte der Klingenindustrie Solingens, 1885.* Nachdruck 1993.
- Curtis H.M., *2500 Years of European Helmets.* North Hollywood 1978.
- Demmin A., *Die Kriegswaffen.* Gera-Untermhaus 1891.
- Deutsches Waffen-Journal,* Journal-Verlag Schwend, Schwäbisch Hall 1965/02 (zit. DWJ).
- Di Carpegna N., *Antiche Armi dal Sec. IX al XVIII già Collezione Odescalchi.* Roma 1969.
- Di Carpegna N., *Brescian Firearms.* Roma 1997.
- Dolleczek A., *Monographie der k.u.k. österr.-ung. Blanken- und Handfeuer-Waffen.*
Reprint, Graz 1970.
- Duchartre P.-L., *Das grosse Buch der Jagdwaffen,* Bern 1979.
- Duffy A.R., *European Armour in the Tower of London.* London 1968.
- Duffy A.R., *European Swords and Daggers in the Tower of London.* London 1974.
- Ehrenthal M. von, *Führer durch das Königliche Historische Museum zu Dresden.* 3.Aufl.
Dresden 1899.
- Elgood R., *Firearms of the Islamic World in the Tareq Rajab Museum Kuwait.* London 1995.
- Ffoulkes Ch., *The Armourer and his Craft.* Reprint 1988.
- Forgett V.J., A.F.& M.-A. *Serpette, LeMat - The Man, the Gun.* Ridgefield 1996.
- Franzoi U., *L'Armeria del Palazzo Ducale a Venezia.* Dosson (Treviso) 1990.
- Frost H. G., *Blades and Bariels,* El Paso, Texas, 1972.
- Gabriel E., *Die Hand- und Faustfeuerwaffen der habsburgischen Heere.* Wien 1990.
- Gaibi A., *Armi da Fuoco Italiane.* Milano 1978.
- Gamber O., *Waffe und Rüstung Eurasiens – Frühzeit und Antike.* Braunschweig 1978.
- Gamber O. und Ch. Beaufort, *Katalog der Leibrückkammer II.* Wien 1990.
- Gardner R.E., *Small Arms Makers.* New York 1963.
- Geibig A., *Beiträge zur morphologischen Entwicklung des Schwertes im Mittelalter.* Neumünster 1991.
- Geibig A., *Gefährlich und schön.* Coburg 1996.
- Geibig A., *Der Herzoge Lust, und Leutenegger M.A.R., Zwischen Politik und Krieg.*
Coburg und Solothurn 2005.
- Gelbhaar A., *Mittelalterliches und frühneuzeitliches Reit- und Fahrzubehör,* Hildesheim, 1997.
- George J.N., *English Pistols and Revolvers.* New York 1962.
- Gessler E. A., *Die Entwicklung des „Schweizersäbels“ im 16. bis ins 17. Jh., ZHWK Bd. 6,*
1913/1914, S. 264-277 und 303-313.
- Gessler E.A., *Führer durch die Waffensammlung des Schweizerischen Landesmuseums.* Aarau 1928.
- Gessler E.A. und J. Meyer-Schnyder, *Katalog der historischen Sammlungen im Rathause in Luzern, o. J.*
- Godoy J.-A., *Armes à Feu XVe - XVIIe Siècle.* Collection du Musée d'Art et d'Histoire, Genève.
Milano 1993.
- Godoy J.-A. und S. Leydi, *Parures Triomphales – Le maniérisme dans l'art de l'armure italienne.*
Genève 2003.
- Götschmann D., *Die Kuchenreuter und ihre Zunftgenossen.* Regensburg 1991.
- Götz H.-D., *Militärgewehre und Pistolen der deutschen Staaten 1800-1870.* Stuttgart 1996.
- Greener W.W., *The Gun and its Development.* Nachdruck der 9.Aufl. von 1910. New York 1967.
- Grimschitz B. und O. Gamber, *Ars Venandi Austria.* Wien 1959.
- Gusler W. B. und J. D. Lavin, *Decorated Firearms 1540-1870 from the Collection of Clay P. Bedford,*
Williamsburg VA, 1977.
- Haedeke H.-U., *Blankwaffen.* Deutsches Klingensmuseum, Solingen 1982.
- Harmuth E., *Die Armbrust.* Graz 1975 und 1986.
- Hartink A.E., *Flinten Enzyklopädie.* Dörfner, Utting o.J.
- Häusler F., *Schweizer Faustfeuerwaffen.* Frauenfeld 1975.
- Hayward J.F., *Die Kunst der alten Büchsenmacher 1500-1830.* 2 Bde. Hamburg und Berlin 1968/9.
- Heer E., *Der Neue Stockel.* 3 Bde. Schwäbisch Hall 1978/82.
- Heer E., *Die Faustfeuerwaffen von 1850 bis zur Gegenwart.* Graz 1971.

- Heer E., Die Armbrust – eine Sportwaffe. Herisau 1976.
- Hefner-Alteneck, J.H. von, Waffen. Neudruck Graz 1969.
- Hilbert K., Blankwaffen aus drei Jahrhunderten. Berlin 1998.
- Hilbert K., E.A. Lisewski und L. Richmann, Trag' diese Wehr zu Sachsens Ehr!
Militärhistorisches Museum, Dresden 1994.
- Historisch-Biographisches Lexikon der Schweiz. 7 Bde. Neuenburg 1931/34 (zit. HBLS).
- Hoff A., Windbüchsen und andere Druckluftwaffen. Hamburg und Berlin 1977.
- Hoff A., Feuerwaffen I und II. Braunschweig 1969.
- Hogg I.V. und J. Weeks, Pistols of the World. London 1978.
- Hogg I.V., Die deutschen Pistolen und Revolver 1871-1945. 10.Aufl. Stuttgart 1997.
- Huther H., Quellen zur Kulturgeschichte der Messer, Klingenwerkzeuge und Blankwaffen.
München/Solingen 2009.
- Huther H., Die Passauer Wolfsklingen – Legende und Wirklichkeit. Passau 2007.
- Jinks R.G., Smith & Wesson. North Hollywood 1977.
- Junkelmann M., Die Legionen des Augustus, Mainz 1986.
- Kamnicker K., Das „gekrönte Pi“ als Klingenmarke im Grazer Zeughaus, ZHWK Bd. 21 (1979),
S. 71-81
- Karr Ch.L. und C.R., Remington Handguns. New York 1960.
- Keith Neal W. und D.H.L. Back, Great British Gunmakers 1740-1790. London 1975.
- Keith Neal W., Spanish Guns and Pistols. London 1955.
- Kempers R.T.W., Eprouvettes. Leeds 1998.
- Khorasani M.M., Arms and Armor from Iran. Tübingen 2006.
- Kopp P.F. und Ch. Reinhart, Valentin Sauerbrey in Basel 1846-1881. Ausstellungskatalog Basel 1972.
- Krenn P., Schwert und Spiess. Landeszeughaus Graz. Ried 1997.
- Krenn P., Der Grazer Harnisch in der Türkenabwehr. Ausstellungskatalog Graz 1971.
- Kretzschmar von Kienbusch Collection of Armor and Arms, Philadelphia, 1976.
- Kunz P.H., Technische Entwicklung der Feuerwaffen 1200-1900. Schaffhausen 2008.
- Kuppelmayr R., Kunst und Kunstgewerbe der Sammlungen Kuppelmayr.
Eigenverlag München 1895/96.
- Laking G.F., A Record of European Armour and Arms. 5 Bde. London 1920/22.
- Latham J.W., British Military Swords from 1800 to the present day. New York 1966.
- Lebedynsky I., Les Armes traditionelles de l'Europe centrale. La Tour du Pin 1996.
- Lenk T., The Flintlock: its origin and development. New York 1965.
- Lewerken H.-W., Kombinationswaffen des 15.-19. Jh. Berlin 1989.
- Lhoste J., Les Epées portées en France des origines à nos jours. La Tour du Pin 1997.
- Lhoste J. und J.-J. Buigné, Armes blanches. 2.Aufl. La Tour du Pin 1999.
- Lhoste J. und P. Resek, Les Sabres portés par l'Armée Française. La Tour du Pin 2001.
- Lugs J., Handfeuerwaffen. 2 Bde. Berlin 1962.
- Mäder St., Stähle, Steine und Schlangen. Zur Kultur- und Technikgeschichte von Schwertklingen.
Solothurn 2009.
- Mäder St., Beseelte Klingen, Solothurn 2013.
- Maier G., Preussische Blankwaffen. 8 Bde. Biberach a.d. Riss 1976-1981.
- Mann J. Sir, Wallace Collection, European Arms and Armour. 2 Bde. London 1962.
- Martin J.L., Schützenbecher der Schweiz/Coupees de tir suisses. Lausanne 1983.
- Meier J.A., Sempacher Halbarten. In: Stüber/Wetter, Blankwaffen. Stäfa 1982.
- Meier J.A., Stangenwaffen aus Kempten für Zürich. Rapport 3/4 Schweiz. Waffeninstitut,
Grandson 1979.
- Meyerson A. und L. Rangström, Wrangel's Armoury. Stockholm 1984.
- Mollo E., Russian Military Swords. Historical Research Unit, London 1969.
- Mowbray E.A., Arms – Armor from the Atelier of Ernst Schmidt, Munich. Providence R.I. 1967.
- Müller H. und F. Kunter, Europäische Helme. Berlin 1971.
- Müller H. und H. Kölling, Europäische Hieb- und Stichwaffen. Melsungen 1978.
- Müller H., Das Heerwesen in Brandenburg und Preussen. Berlin 1991.
- Müller H., Albrecht Dürer – Waffen und Rüstungen. Berlin 2002.
- Müller R.H., Geschichte und Technik der europäischen Militärrevolver. 2 Bde. Schwäbisch Hall 1980.

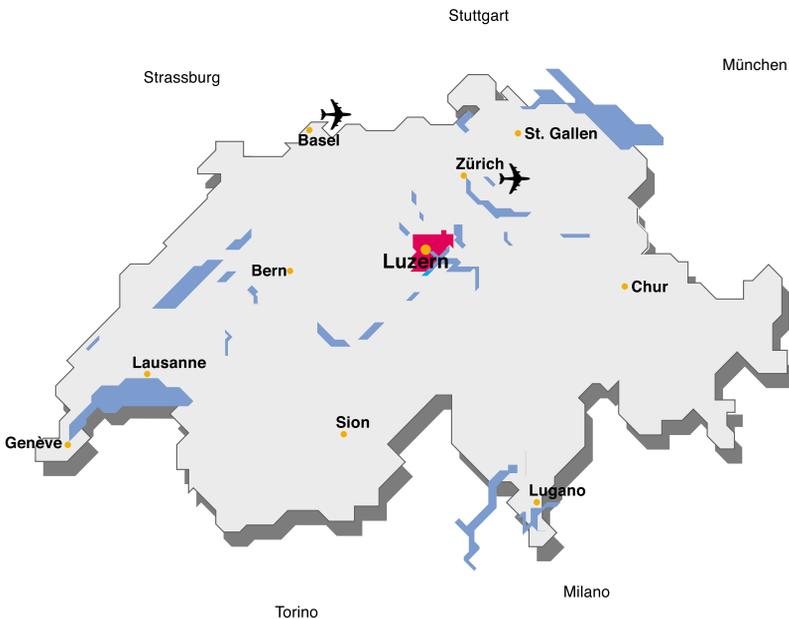
Muster H.P., Revolver-Lexikon. Dietikon-Zürich 1977.
Nickel H., Ullstein Waffenbuch, Berlin/Frankfurt M. 1974.
Nordström L., White Arms of the Royal Armoury, Stockholm 1984.
North A., Islamic Arms. Victoria & Albert Museum, London 1985.
Oakeshott R.E., The Sword in the age of Chivalry. New York-Washington 1964.
Oakeshott E., Records of the Medieval Sword. Woodbridge 1998.
Orre H., Svenska blankvapen. Stockholm 1974.
Ortner M.C. und E. Artlieb, Mit blankem Säbel. Wien 2003.
Perrin E. et al., Armes de Chasse, Collection musée d'Art et d'Industrie Saint-Etienne, 2005.
Pétard M., Des Sabres et des Epées. Tome I, II, III. Nantes 1999/2005.
Peterson H.L., Daggers & Fighting Knives of the Western World. New York 1967.
Petitmermet R. und L. Rousselot, Schweizer Uniformen 1700-1850. Bern 1976.
Pfaffenbichler M., Armourers. London 1992.
Pochon A. und A. Zesiger, Schweizer Militär vom Jahr 1700 bis auf die Neuzeit. Bern 1906.
Poschenburg V., Die Schutz- und Trutzwaffen des Mittelalters. Stuttgart 1939.
Puype J.P., The Visser Collection, Vol. I. Zwolle 1996.
Puype J.P. und A.A. Wiekart, Van Maurits naar Munster. Katalog, Leger Museum Delft 1998.
Puype J.P. und P. de Gryse, Viersprachiges Lexikon der Gefässwaffen. GHWK 2006.
Puype J.P. und H. Stevens, Arms and Armour of Knights and Landsknechts in the Netherlands Army Museum. Delft 2010.
Pyrrh S.W., European Helmets 1450-1650. The Metropolitan Museum of Art, New York 2000.
Quaas G., Eisenkleider. Berlin 1992.
Quaas G., Hofjagd. Berlin 2002.
Reinhart Ch. und M. am Rhyn, Automatwaffen I und II. Dietikon-Zürich 1972 und 1983.
Reinhart Ch. und J.A. Meier, Pistolen und Revolver der Schweiz seit 1720. Dietikon-Zürich 1998.
Reinhart Ch., K. Sallaz und M. am Rhyn, Die Repetiergewehre der Schweiz. Dietikon-Zürich 1991.
Rickenbach J., Magier mit Feuer und Erz. Museum Rietberg, Zürich 1992.
Riling R., The Powder Flask Book. New York 1953.
Rossi F. und N. Di Carpegna, Armi antiche dal Museo Civico L. Marzoli. Milano 1969.
Rutsch H., Faustfeuerwaffen der Eidgenossen. Stuttgart 1978.
Sach J. und P. Moudry, Blankwaffen in der Habsburgermonarchie. Prag 1997.
Sachse M., Damaszener Stahl. Bremerhaven 1993.
Sallaz K. und M. am Rhyn, Handfeuerwaffen Gradzugsysteme. Dietikon-Zürich 1984.
Scalini M., Die Churbürger Rüstkammer. Udine 1996.
Schaal D., Dresdener Büchsenmacher 16.-18. Jahrhundert. Staatliche Kunstsammlungen, Dresden 1975.
Schaal D., Katalog Suhler Feuerwaffen 17.18. Jh. Dresden 1978.
Schalkhausser E., Handfeuerwaffen, Jagdgewehre, Scheibenbüchsen, Pistolen. München 1988.
Schedelmann H., Der Meister der Tierkopfpranke, ZHWK Bd. 4 (1962), S. 1-7.
Schedelmann H., Die grossen Büchsenmacher. Braunschweig 1972.
Schmidt R., Die Handfeuerwaffen. Text- und Tafelband. Nachdruck der 1875/78 in Basel erschienenen Ausgabe. Graz 1968.
Schneewind W., Die Waffensammlung. Historisches Museum Basel 1958.
Schneider H., Vom Brustharnisch zum Waffenrock. Frauenfeld 1968.
Schneider H., Schweizer Griffwaffen. Landesmuseum Heft 22. Bern 1968.
Schneider H., Schweizer Waffenschmiede vom 15. bis 20. Jahrhundert. Zürich 1976.
Schneider H., Der Schweizerdolch. Zürich 1977.
Schneider H. unter Mitarbeit von K. Stüber, Griffwaffen I. Landesmuseum, Zürich 1980.
Schneider H. und M. am Rhyn, Eidgenössische Handfeuerwaffen bis 1867. Dietikon-Zürich 1971.
Schneider H. und J.A. Meier, Griffwaffen. Dietikon-Zürich 1971.
Schoebel J., Prunkwaffen, Waffen und Rüstungen aus dem Historischen Museum Dresden. Leipzig 1973.
Schuy J., Einschüssige Faustfeuerwaffen der österreichischen Streitkräfte. Braunau 2000.
Seitz H., Blankwaffen. 2 Bde. Braunschweig 1965/8.
Sensfelder J., Armbruste im königlichen niederländischen Armeemuseum. Delft 2007.
Singer D., Pistolets et revolvers de poche au XIXème siècle. La Tour du Pin 1996.
Spring Ch., African Arms and Armour. British Museum, London 1993.

- Stockel J.F., Haandskydevaabens Bedømmelse. 2 Bde. Tojhusmuseet, Kopenhagen 1938/64.
- Stöcklein H., Münchner Klingenschmiede. ZHW Bd. 5, S. 122, 244, 268; Bd. 8, S. 198, 370. Berlin 1909/20.
- Stone G.C., A Glossary of the Construction, Decoration and Use of Arms and Armor. New York 1934/61.
- Stüber K. und H. Wetter, Blankwaffen/Armes blanches. Stäfa 1982.
- Stutz W., Artillerie II. Dietikon-Zürich 1977.
- Tarassuk L., Antique European and American Firearms at the Hermitage Museum. Leningrad 1972.
- Tate D., Birmingham Gunmakers. Long Beach 1997.
- Tavard Ch.H., Casques et Coiffures Militaires Français. Paris 1981.
- Taylorson A.W.F., R.A.N. Andrews und J. Frith, The Revolver 1818-1865. New York 1968.
- Taylorson A.W.F., The Revolver 1865-1888. London 1966.
- Thierbach M., Die geschichtliche Entwicklung der Handfeuerwaffen. 2 Bde. 1886. Nachdruck Graz 1965.
- The Kretzschmar von Kienbusch Collection of Armor and Arms. Princeton N.J., 1963.
- Thomas B., Deutsche Plattnerkunst, München 1944.
- Thomas B. und O. Gamber, Katalog der Leibrüstkammer I. Wien 1976.
- Thompson / Dillon / Hallock / Loos / Rowe, Old German Target Arms – Alte Scheibenwaffen, 2 Bde. Maynardville 1999.
- Tirri A.C., Islamic Weapons. Maghrib to Moghul. 2003.
- Trapp, Graf Oswald, The Armoury of the Castle of Churburg. London 1929, Reprint Udine 1995.
- Troso M., Le Armi in Asta delle Fanterie Europee (1000-1500). Istituto Geografico de Agostini 1988.
- Uhlemann H.R., Kostbare Blankwaffen aus dem deutschen Klingenmuseum Solingen. Düsseldorf 1968.
- Valentine E., Rapiers. London 1968.
- Vallièr P. de, Treue und Ehre. Geschichte der Schweizer in fremden Diensten. Genf 1940.
- Vecchi R., Karl Pirko, Der Wiener Waffenschmied. 2. Auflage 2005.
- Vetter L., Das grosse Buch der SIG-Pistolen. Dietikon-Zürich 1995.
- Vital N., Das alte Zeughaus Solothurn. Solothurn 1980.
- Wackernagel R.H., Das Münchner Zeughaus. München 1983.
- Wagner E., Hieb- und Stichwaffen. Prag 1966.
- Waldman J., Hafted Weapons in Medieval and Renaissance Europe. Leiden/Boston 2005.
- Wegeli R., Katalog der Waffensammlung im Zeughause zu Solothurn. Solothurn 1905.
- Wegeli R., Inventar der Waffensammlung des Bernischen Historischen Museums in Bern: I. Schutzwaffen, 1920. II. Schwerter und Dolche, 1929. III. Stangenwaffen, 1939. IV. Fernwaffen, 1948.
- Westphal H., Die Zweihandschwerter und Ringpanzer der Hornschen Schlachtschwertier. Horn 1993.
- Weyersberg A., Solinger Schwertschmiede des 16. und 17. Jh. und ihre Erzeugnisse. Solingen 1926.
- Wilson R.L., The Colt Heritage. London 1979.
- Winant L., Firearms Curiosa. New York 1955.
- Winant L., Early Percussion Firearms. New York 1959.
- Windsheimer B.A., Me fecit Potzdam, Altpreussische Blankwaffen des 18. Jahrhunderts. Bissendorf 2001.
- Wirtgen R., Das Zündnadelgewehr. Herford und Bonn 1991.
- Wirtgen A., Handfeuerwaffen und preussische Heeresreform 1807 bis 1813. Herford und Bonn 1988.
- Wolf E., Steinschloss-Jägerbüchsen, Blaufelden 2005.
- Wozel H. und J. Karpinski, Turniere, Berlin 1979.
- Zeitschrift für Historische Waffenkunde (zit. ZHW), Bde. 1-8, 1897-1920.
- Zeitschrift für Historische Waffen- und Kostümkunde (zit. ZHWK), 1921-1998.
- Zschille R. und R. Forrer, Der Sporn in seiner Formen-Entwicklung. Berlin 1891.

So finden Sie uns in Luzern



So kommen Sie nach Luzern



ANREISE MIT DER BAHN:

Düsseldorf – Luzern 6 Std.
 Hamburg – Luzern 7 Std.
 Stuttgart – Luzern 4 Std.
 Innsbruck – Luzern 5 Std.
 Mailand – Luzern 4 Std.
 Paris – Luzern 7 Std.

ANREISE MIT DEM FLUGZEUG:

Bahn ab Zürich-Flughafen – Luzern
 1 Std.

ANREISE MIT DEM AUTO:

Basel – Luzern 1 Std.
 Zürich – Luzern 1 Std.
 Genf – Luzern 3 Std.
 München – Luzern 4 Std.

FISCHER



LUZERN

Gegründet 1907

Galerie Fischer Auktionen AG · Haldenstrasse 19 · CH-6006 Luzern
Tel. +41 (0)41 418 10 10 · Fax +41 (0)41 418 10 80

Auktionsaufträge

Der Unterzeichnete erteilt der Galerie Fischer Auktionen AG, Luzern, den Auftrag, in seinem Namen und auf seine Kosten folgende Objekte zu ersteigern:

Name: _____

Genauere Adresse: _____

Telefon: _____

Versteigerung vom: _____

Nr.	Gegenstand	CHF Preis (ohne Aufgeld/MWST)	Tel. Gebot

Der Auftraggeber erklärt sich mit den Auktionsbedingungen, den Bedingungen für die stille Auktion sowie den zusätzlichen Auktionsbedingungen – kontrollpflichtige Waffen –, wie sie im Katalog abgedruckt sind, einverstanden. Ein allfälliger Widerruf des Auftrages ist nur wirksam, wenn dessen Empfang von der Beauftragten schriftlich bestätigt wird. Aus Aufträgen, welche nicht zur Ausführung gelangen oder bei welchen kein günstigerer als der oben bezeichnete Preis erzielt wird, haftet die Beauftragte nicht.

Die vom Auftraggeber notierte Lot-Nr. ist für die Beauftragte ausschlaggebend.
Aufträge, die auf der Rückseite fortgeführt sind, müssen dort ebenfalls visiert sein.

Der Auftraggeber bestätigt ausdrücklich, als ausschliesslichen Gerichtsstand Luzern-Stadt und schweizerisches materielles Recht anzuerkennen.

**GALERIE FISCHER
AUKTIONEN AG
LUZERN**

Ort/Datum:

Unterschrift des Auftraggebers:

VERSANDANWEISUNG

Der Versand der erstellten Objekte wird auf Ihre Kosten und Gefahr nach Zahlungseingang auf Ihre Anweisung vorgenommen.

Bitte in Block- oder Maschinenschrift ausfüllen und unterschreiben.

- Post } (gemäss Postbestimmungen)
- Luftpost }
- Luft/Seefracht
- Spedition
- Abholung persönlich
- Abholung durch Beauftragten (nur gegen Vollmacht)
- Versicherung (nur zum vollen Rechnungsbetrag)

Bilder unter Glas, grosse Objekte allgemein und Waffen ab 5 kg können nicht mit der Post versandt werden.
 Wir empfehlen Ihnen die Spedition Gabriel Transport AG, Herdern 17, 6373 Ennetbürgen. Tel. +41 (0)41 624 40 40, Fax +41 (0)41 624 40 44 oder info@gabriel.ch
 Bank: Credit Suisse, CH-6002 Luzern
 Konto: 422539-81 (CHF) oder 422549-82 (EURO)
 Swift code: CRESCZZ60R
 IBAN: CH84 0483 5042 2549 8100 0

Versand an:

Telefon:

Rechnungsempfänger:
(wenn abweichend von Versandadresse)

Datum / Unterschrift:

Ich bezahle die Versandkosten folgendermassen (ausser Gabriel Transport):

- Bargeld/Check liegt bei
- Ich bezahle per Kreditkarte

Name/Vorname _____

Kreditkarte _____

Kartenummer _____

CVC _____
(letzte 3 Zahlen auf der Kartenrückseite)

Verfalldatum _____

Unterschrift _____

SHIPPING INSTRUCTIONS

Galerie Fischer is prepared to instruct packers and shippers on your behalf and at your risk and expense upon receipt of payment and instructions.

Please type or print instructions and sign below.

Methods of despatch (please tick as required)

- Surface Mail } (in accordance with postal regulations)
- Airmail }
- Air Freight
- Sea Freight
- Shippers/Carriers
- I will arrange collection
- Insurance (all lots insured at aggregate price, unless alternative value indicated)

No shipping by post of glazed pictures in frames and big objects in general as well as any kind of weapons over 5 kg.
 We do recommend the following transport company:
 Gabriel Transport AG, Herdern 17, 6373 Ennetbürgen.
 Phone +41 (0)41 624 40 40, Fax +41 (0)41 624 40 44 or info@gabriel.ch
 Bank: Credit Suisse, CH-6002 Lucerne
 Account N°: 422539-81 (CHF) or 422549-82 (EURO)
 Swift code: CRESCZZ60R
 IBAN: CH84 0483 5042 2549 8100 0

Lots to be packed and shipped to:

Telephone:

Charges to be forwarded to:

Date / Signature:

I like to pay the shipping costs (except Gabriel Transport):

- by cheque/cash enclosed
- by credit card

Name/First Name _____

Credit card _____

Card number _____

CVV _____
(last 3 figures on the back side of credit card)

Expiry date _____

Signature _____

